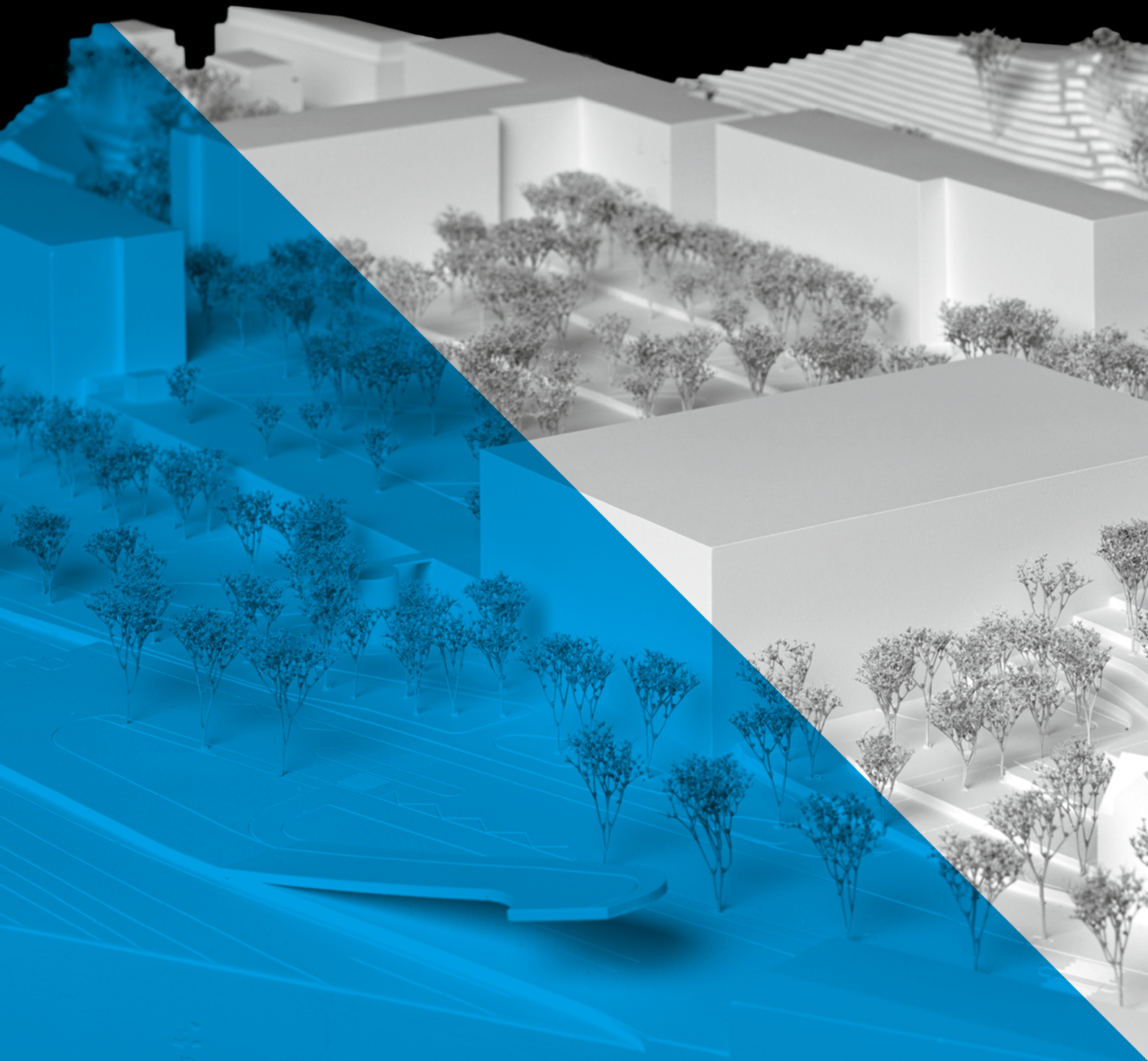




Kanton Zürich
Baudirektion
Hochbauamt

Neubau Kantonsschule Zimmerberg Au ZH, Wädenswil

Projektwettbewerb im offenen Verfahren
Bericht des Preisgerichts



**Neubau
Kantonsschule Zimmerberg
Au ZH, Wädenswil
Projektwettbewerb im offenen Verfahren
Bericht des Preisgerichts**

3

Einleitung

Gegenstand des Verfahrens

Ausgangslage

Planungsaufgabe

Wettbewerbsverfahren und Teilnahmeberechtigung

6

Projektwettbewerb

Jury und Vorprüfung

Ausschreibung und Termine

Vorprüfung

Beurteilung der Wettbewerbseingaben

Rangierung und Preisfestsetzung

Empfehlung und Würdigung

Genehmigung

16

Die prämierten Projekte

46

Die weiteren Projekte

Gegenstand des Verfahrens

Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbaumamt (HBA), veranstaltete im Auftrag des Immobilienamtes (IMA) und der Bildungsdirektion (BI) einen offenen Projektwettbewerb zur Vergabe von Generalplanungsleistungen für die Planung, Ausschreibung und Realisierung einer neuen Kantonsschule für 1200 Schülerinnen und Schüler auf dem Gelände «AuPark» in Au ZH, Wädenswil.

Ausgangslage

Das Bevölkerungswachstum im Kanton Zürich führt auch zu einem Anstieg der Schülerzahlen. Mit einer neuen Kantonsschule für die Region Zimmerberg (KZI) reagiert der Kanton auf die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung. Der periphere Standort am linken Seeufer verkürzt den Schulweg zahlreicher Schülerinnen und Schüler und entlastet zudem die S-Bahn-Linien Richtung Stadt Zürich.

Das Areal «AuPark» an der nordwestlichen Grenze von Wädenswil wurde als geeigneter Standort für die neue Kantonsschule evaluiert. Das ehemalige Industrie- und Gewerbeareal an landschaftlich attraktiver Lage wird zurzeit etappenweise zu einem gemischt genutzten Gebiet mit Wohnen, Gewerbe, Verkauf und Bildung transformiert. Hierfür bildet ein durch die ehemalige Grundeigentümerin Intershop entwickelter Gestaltungsplan die baurechtliche Grundlage. Die Parzelle im Nordwesten des Entwicklungsgebiets bietet optimale Bedingungen für eine bestens an das öffentliche Verkehrsnetz angebundene Schule mit hoher Standortqualität.

Um auf den zunehmenden kantonalen Schulraumbedarf zeitgerecht und wirtschaftlich zu reagieren und die Bereitstellung der dringend benötigten schulräumlichen Infrastruktur zu gewährleisten, hat der Regierungsrat des Kantons Zürich mit Regierungsratsbeschluss RRB 1311/2022 die Bildungsdirektion und die Baudirektion mit dem Projekt «Schulbauten der Zukunft» beauftragt. Es galt, die daraus entwickelten Raumstandards und die Massnahmen zur Vereinfachung der Planungs- und Bauweise im vorliegenden Verfahren als Pilotprojekt umzusetzen. Alle relevanten Ergebnisse wurden in die Wettbewerbsunterlagen eingearbeitet.

Gesucht wurden Projekte mit gesamtheitlichem Gestaltungsanspruch, die das Schulhaus als Lern- und Lehrwerkstatt neu interpretieren. Neben ortsbaulichen Aspekten wie der Einbettung der Schulanlage in ihre direkte Nachbarschaft und ihre Bezüge zum See und zur Halbinsel Au war ein besonderer Fokus auf die ökonomische und ökologische Bauweise zu legen. Erwartet wurden interdisziplinär erarbeitete, innovative Projekte, die als Pilot für künftige Kantonsschulbauten taugen.



Abbildung 1: Luftbild Areal «AuPark», ehemaliger Standort der Radio Alcatel AG um 1990, im Hintergrund ist der Bahnhof Au sichtbar. (Quelle: ETH Zürich Bildarchiv)



Abbildung 2: Im Besitz des Kantons Zürich ist die Parzelle Kat.-Nr. WE13805 mit einer Fläche von 10'880m². Die angrenzende Parzelle, welche im Gestaltungsplan mitentwickelt wurde, ist im Besitz der Swiss Life AG. (Quelle: GIS-ZH Orthofoto ZH 2014–2024)

Planungsaufgabe

Mit dem Entscheid, auf dem Areal «AuPark» in Wädenswil bis 2031 eine Kantonsschule zu realisieren, wird ein für den Kanton Zürich und die Region Zimmerberg bedeutsamer, neuer Schulstandort etabliert. Es ist vorgesehen, alle Maturitätsprofile und sowohl das vierjährige Kurz- als auch das sechsjährige Langgymnasium anzubieten. Die neue Schulanlage wird sämtliche Infrastrukturen einer vollwertigen und zeitgemässen Kantonsschule umfassen, wobei gewisse Aussen- und Sportflächen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ausgelagert werden.

Die Rahmenbedingungen zur Überbauung des im kantonalen Richtplan als Zentrumsgebiet mit hoher baulicher Dichte ausgewiesenen ehemaligen Industrieareals sind im Gestaltungsplan «AuPark» definiert. Die neue Schulanlage war als Teil des Gesamtperimeters und im Zusammenhang mit den benachbarten Siedlungen zu konzipieren.

Exemplarisch soll die Kantonsschule Zimmerberg die Anforderungen der «Schulbauten der Zukunft» verkörpern und einen neuen Standard für künftige Schulbauprojekte setzen. Gesucht wurde ein schlüssiges Gesamtkonzept für eine innovative, möglichst effiziente, über den gesamten Lebenszyklus kostengünstige und wartungsarme Schulanlage, die der Umwelt gerecht wird und einen hohen Schulkomfort bietet.

Um die Kosten im Vergleich zu herkömmlichen Projekten zu reduzieren und die Bauzeit zu verkürzen, wurden eine integrale Planung der Schulanlage und der Einsatz von rationellen Konstruktionen und Bauweisen erwartet. Ein weiterer Fokus war auf Rückbaubarkeit und die Lebenszykluskosten zu legen.

Durch das gut orchestrierte Zusammenspiel von räumlichen Bezügen, Nutzungsverteilung und Erschliessung war die offene Schulanlage in ihre unmittelbare Umgebung einzubinden. Neben der Herausforderung, die ortsbauliche Situation im Rahmen der Gestaltungsplanvorgaben zu interpretieren, war der Ausbildung sicherer und qualitativ hochwertiger Freiräume besondere Sorgfalt zu widmen. Zur Entlastung der umliegenden Freiflächen und um Nutzungskonflikte zu vermeiden, waren vielfältige, für unterschiedliche Bedürfnisse gestaltete Aufenthaltsbereiche sowie attraktive Erschliessungs-, Spiel- und Sportflächen gefragt. Ausserdem wurde auf die Förderung der Biodiversität und des Stadtklimas spezielles Gewicht gelegt.

Die den «Schulbauten der Zukunft» zugrunde liegende, pädagogische Leitidee der «Lehr- und Lernlandschaft» geht von der Aktivierung des gesamten Schulareals als Lehr- und Lernort mit hoher Aneignungsqualität aus. Die Projektierenden waren aufgefordert, die Schule als gemeinsamen Lebensraum zu begreifen, der auch über den Unterricht hinaus zum Bleiben einlädt. Eine zentrale Rolle sollten hierbei das Lernen, sich Begegnen und die gemeinsame Freizeitgestaltung spielen.

Auf baulicher Ebene erforderten die Massnahmen für die «Schulbauten der Zukunft» die Konzentration auf das Wesentliche. Innerhalb einer einheitlichen Grundstruktur sollte räumliche Grosszügigkeit durch eine geschickte Organisation und intelligente Raumbezüge erreicht werden. Eine optimierte Erschliessung und mehrfach nutzbare Flächen sollten zu einem kompakten Volumen führen. Weiter wurden Vorschläge zur Minimierung der Lebenszykluskosten, ein effizientes Gebäudetechnikkonzept und sinnvolle Massnahmen zur Klimaanpassung erwartet. Zu berücksichtigen waren hierbei die im Raumprogramm und in den ergänzenden Vorgaben definierten Raumbedürfnisse, wobei nutzungsspezifische Anforderungen, Nutzungsflexibilität und langfristige Adaptierbarkeit gegeneinander abzuwägen waren.

Wettbewerbsverfahren und Teilnahmeberechtigung

Das Wettbewerbsverfahren unterstand dem WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen und dem Binnenmarktgesetz. Es wurde als Planungswettbewerb im offenen Verfahren gemäss Art. 18 und Art. 21 Ziff. 2 lit. i der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) durchgeführt. Subsidiär galt die SIA-Ordnung 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe, Ausgabe 2009. Nach SIA handelte es sich um einen einstufigen, offenen Projektwettbewerb.

Das Verfahren war anonym und wurde in deutscher Sprache geführt. Die Ermittlung der Namen der Verfasserinnen und Verfasser, die Veröffentlichung des Berichts sowie die Ausstellung sämtlicher Wettbewerbsarbeiten erfolgten nach der Beurteilung durch das Preisgericht.

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb waren Generalplanungsteams (Gesamtleitung Architektur oder Baumanagement) mit Planungsleistungen aus den Bereichen Architektur, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik (HLKKSE). Voraussetzung für alle Teams war ein Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

Jury und Vorprüfung

Fachjurorinnen/Fachjuroren

David Vogt, stv. Kantonsbaumeister, Hochbauamt (Vorsitz)
Jeannette Kuo, Karamuk Kuo Architekten GmbH
Jan Kinsbergen, Jan Kinsbergen Architects Ltd.
Klaus Müller, Müller Illien Landschaftsarchitekten
Marius Hug, Michael Meier Marius Hug Architekten AG (Ersatz)
Tamara Schubiger, Jonas Wüest Architekten GmbH (Ersatz)

Sachjurorinnen

Sandra Mischke, Abteilungsleiterin Bauten, Generalsekretariat der Bildungsdirektion
Susanne Groux, Portfoliomanagerin Bereitstellung, Immobilienamt
Alexandra Siegrist-Tsakanakis, Rektorin, Kantonsschule Zimmerberg

Expertinnen/Experten

Pascal Stalder, 2ap/Abplanalp Affolter Partner (Baukosten)
Karin Pfäffli, Preisig Pfäffli (Nachhaltigkeit)
Pia Jöckel, BIQS Brandschutzingenieure (Brandschutz)
Dragana Ivelj, Projektleitung GT, Hochbauamt (Gebäudetechnik)
Silvan Stierli, Timbatec (Tragstruktur)
Martin Schmid, planzeit GmbH (Verfahrensbegleitung)
Stefan Schnetzler, Grolimund Partner Ingenieure
Myriam Bernauer, Projektleiterin, Bildungsdirektion
Stefan Huber, Leiter Fachstelle Baukostenmanagement, Hochbauamt
Yvonne Grunwald, Projektleiterin, Hochbauamt
Denise Ulrich, Projektleiterin Fachstelle Wettbewerbe, Hochbauamt
Rhea Lesniak, Leiterin Fachstelle Wettbewerbe, Hochbauamt

Eine allfällige Ersatzperson für das Sachpreisgericht war aus der entsprechenden Organisationseinheit in Absprache mit den Mitgliedern der Jury zu bestimmen.

Vor der Beurteilung wurde die Einhaltung der Programmbestimmungen bei sämtlichen Eingaben überprüft. Die Vorprüfung der Wettbewerbsprojekte erfolgte unter der Leitung des Hochbauamtes durch das Büro planzeit GmbH, Zürich.

Bei den Projekten der engeren Wahl fand eine vertiefte Vorprüfung in den Bereichen Raumprogramm, Baurecht, Barrierefreiheit, Nutzungskonzept, Gebäudetechnik HLKKSE, Baukosten, Nachhaltigkeit, Brandschutz und Lärmschutz statt.

Ausschreibung und Termine

Die öffentliche Ausschreibung des Projektwettbewerbs erfolgte am 26. Januar 2024 auf der Ausschreibungsplattform simap, der Website des Hochbauamtes und in der Fachpresse. Ab diesem Datum standen sämtliche Wettbewerbsunterlagen allen Interessierten auf der Website des Hochbauamtes zur Verfügung. Bis zum Ablauf der Anmeldefrist meldeten sich insgesamt 86 Generalplanungsteams zur Teilnahme am Wettbewerb an. Die Fragenbeantwortung wurde den Teilnehmenden am 28. März 2024 auf der Website des Hochbauamtes zugänglich gemacht. Der Termin für die Wettbewerbseingabe wurde für die Planunterlagen auf den 28. Juni 2024 und für die Modelle auf den 11. Juli 2024 festgelegt.

Bis zum Eingabetermin trafen 47 anonyme, mit einem Kennwort versehene Eingaben beim Hochbauamt Kanton Zürich ein und wurden registriert.

- 01 Stromboli
- 02 PIAF
- 03 TRABANT
- 04 Belvedere
- 05 LINK
- 06 MINERVA
- 07 LILIENTHAL
- 08 Harry!
- 09 A CLOCKWORK ORANGE
- 10 wädi vidi vici
- 11 inside AUt
- 12 KAUZ
- 13 BILLIE
- 14 Beletage (1)
- 15 HENRY
- 16 AVENTIN
- 17 DOMINO
- 18 KANTI AU
- 19 AUNIVERSE
- 20 Sonic Youth
- 21 ALLEGRO MA NON TROPPO
- 22 pieno vuoto pieno
- 23 Wimperfledermaus
- 24 der Aufstieg
- 25 PLURIENNE
- 26 VIERZIGECK
- 27 Tom Bombadil
- 28 Baukasten+
- 29 weniger ist mehr
- 30 PAS DE TROIS
- 31 EXEDRA
- 32 OBELIX
- 33 AHA-MOMENT
- 34 YARD
- 35 PANGOLIN
- 36 Prometheus
- 37 CHANDRASANA
- 38 Three-Body Problem
- 39 palazzo modesto
- 40 Basis
- 41 BELETAGE (2)
- 42 AHOI
- 43 Jules Verne
- 44 AUF KLEINEM FUSS
- 45 Schule in der Luft
- 46 NIAGARA
- 47 Graf Tüpo

Vorprüfung

Alle eingereichten Projekte wurden unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Wettbewerbsprogramms nach folgenden Kriterien vorgeprüft.

- Termingerechter Eingang der Arbeiten
- Vollständigkeit und Überprüfbarkeit der eingereichten Unterlagen
- Verstösse gegen die Vorgaben des Wettbewerbsprogramms
- Plausibilisierung des Raumprogramms und der Kennzahlen

Die Vorprüfung ergab folgende Resultate.

- Alle Eingaben gingen fristgerecht beim Hochbauamt ein.
- 47 Projekte waren im Wesentlichen vollständig und überprüfbar.
- Bei einigen Entwürfen zeigten sich kleinere Abweichungen vom vorgegebenen Raumprogramm, Verstösse beim Baurecht sowie Abweichungen bei der Einhaltung der Vorgaben bezüglich Nutzung und Betrieb, die im Vorprüfungsbericht detailliert aufgeführt waren.

Beurteilung der Wettbewerbseingaben

Vorbemerkungen

Die Jury trat am 23. und 26. August sowie am 19. September 2024, in den Räumlichkeiten des Hochbauamtes an der Waltersbachstrasse 5 in Zürich zur Beurteilung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten zusammen. Jeannette Kuo, Fachjurorin, war am 23. August ganztägig abwesend. Sie wurde durch Marius Hug ersetzt. Die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts war während der drei Sitzungstage gegeben.

Zu Beginn der Sitzung erläuterte David Vogt, Vorsitzender des Preisgerichts, das Verfahren und die Verfahrensregeln. Dabei wies er zusätzlich darauf hin, dass eine Gesamtlösung unter Berücksichtigung aller Beurteilungskriterien gesucht wird und die im Wettbewerbsprogramm formulierten Kriterien keiner Gewichtung folgen.

Die Vorprüfung der ersten Runde wurde stellvertretend für alle involvierten Expertinnen und Experten von Martin Schmid, planzeit GmbH, vorgetragen. Nach der Präsentation beriet das Preisgericht grundsätzlich über die Zulassung der Projekte zur Beurteilung und beschloss einstimmig, alle Projekte zuzulassen.

Die Vorstellung der vertieften Vorprüfung für die Projekte der engeren Wahl erfolgte am dritten Jurytag durch alle Expertinnen und Experten vor Ort.

Individueller Rundgang

Der erste Jurytag begann mit einem individuellen Rundgang durch die Ausstellung der Wettbewerbsmodelle, der eine erste Einschätzung der Projekte ermöglichte.

Informationsrundgang

Nach einer Begutachtung und dem Studium der Projekte in Kleingruppen wurden alle eingereichten Arbeiten aufgrund der Erkenntnisse aus dem Informationsrundgang durch die jeweiligen Jurorinnen und Juroren erläutert. Einzelne Abweichungen und Verstösse gegen die Programmbestimmungen wurden im Rahmen des Rundgangs vor den jeweiligen Projekten nochmals diskutiert. Nach Abschluss des Informationsrundgangs bestätigte das Preisgericht seinen Entscheid, sämtliche 47 Projekte zur Beurteilung zuzulassen.

Erster Wertungsrundgang

Im Rahmen des ersten Wertungsrundganges erläuterte die Jury die einzelnen Arbeiten vertiefter. Im Anschluss wurden sämtliche Projekte im Plenum eingehend besprochen und anhand der Beurteilungskriterien im Programm aus einer gesamtheitlichen Sicht beurteilt. Dabei wurde insbesondere auf die bei der Vorprüfung festgestellten Mängel eingegangen. Das Preisgericht beschloss einstimmig, die folgenden vierzehn Projekte auszuschliessen, die trotz teilweise interessanter Ansätze und diskussionswürdiger Lösungsvorschläge im Quervergleich nicht zu überzeugen vermochten.

02 PIAF

03 TRABANT

05 LINK

- 09 A CLOCKWORK ORANGE
- 11 inside AUt
- 18 KANTI AU
- 22 pieno vuoto pieno
- 26 VIERZIGECK
- 32 OBELIX
- 34 YARD
- 39 palazzo modesto
- 41 BELETAGE (2)
- 44 AUF KLEINEM FUSS
- 47 Graf Tüpo

Kontrollrundgang

Nach Abschluss des ersten Wertungsrundganges erfolgte ein Kontrollrundgang.

Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang wurden die verbliebenen Projekte einer vertieften Beurteilung unterzogen und gegeneinander abgewogen. Intensiv wurden unter anderem das architektonische Konzept und der Städtebau diskutiert. Ein besonderer Fokus lag auf der Adressbildung und der Einbettung in den Freiraum sowie den Lösungsansätzen für die geforderten Lehr- und Lernkonzepte. Ausgeschieden wurden folgende Arbeiten, die entweder ortsbaulich nicht überzeugten oder in konzeptioneller und/oder in funktionaler Hinsicht wenig Potenzial aufwiesen.

- 04 Belvedere
- 07 LILIENTHAL
- 08 Harry!
- 10 wädi vidi vici
- 12 KAUZ
- 14 Beletage (1)
- 17 DOMINO
- 19 AUNIVERSE
- 23 Wimperfledermaus
- 24 der Aufstieg
- 25 PLURIENNE
- 28 Baukasten+
- 29 weniger ist mehr
- 31 EXEDRA
- 33 AHA-MOMENT
- 35 PANGOLIN
- 36 Prometheus
- 37 CHANDRASANA
- 38 Three-Body Problem
- 42 AHOI
- 43 Jules Verne
- 45 Schule in der Luft

Dritter Wertungsrundgang

Im dritten Wertungsrundgang fand eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Nutzungskonzept statt. Besonders intensiv wurde das Innovationspotenzial der Grundrisse und deren Eignung für die «Schulbauten der Zukunft» sowie die konstruktiven Konzepte besprochen. Ausgeschlossen wurden jene Projekte, die zwar interessante Beiträge zu Fragen der Architektur, der Nutzung, der Funktionalität und der Umgebungsgestaltung leisteten, in der Gesamtbetrachtung jedoch nicht überzeugten. Dies betraf die nachstehend aufgeführten Projekte.

- 13 BILLIE
- 16 AVENTIN
- 20 Sonic Youth
- 27 Tom Bombadil
- 40 Basis

Kontrollrundgang und engere Wahl

In einem Kontrollrundgang wurden die Resultate der bisherigen Beurteilung und die sechs Projekte der engeren Wahl bestätigt und somit auch das Ziel für die Prämierung (Rang/Preis) von drei Projekten gemäss Wettbewerbsprogramm erreicht.

01 Stromboli
06 MINERVA
15 HENRY
21 ALLEGRO MA NON TROPPO
30 PAS DE TROIS
46 NIAGARA

Mit dem Kontrollrundgang sowie der Formulierung von Arbeitsaufträgen für eine nochmalige Vertiefung der Vorprüfung der Projekte der engeren Wahl in einzelnen Fachbereichen (Baurecht, Barrierefreiheit, Nutzungs- und Gebäudetechnikkonzept, Raumprogramm, Bauökonomie, Lebenszykluskosten sowie die Prüfung der Projekte hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an die Nachhaltigkeit, den Lärmschutz und den Brandschutz) wurde der zweite Beurteilungstag abgeschlossen.

Vierter Wertungsrundgang und Kontrollrundgang

Die Jury trat am 19. September 2024 zum dritten Mal zusammen. Einleitend wurden die Erkenntnisse der vertieften Vorprüfung vorgestellt. Danach diskutierte das Gremium intensiv und erörterte die Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte. Qualitative Unterschiede in den Projekten wurden vor allem betreffend den Themen Eignung als Pilotprojekt für die «Schulbauten der Zukunft» sowohl in baulicher als auch in funktionaler und betrieblicher Hinsicht festgestellt.

Anschliessend wurden die Projektbeschriebe im Rahmen des vierten Wertungsrundgangs vor den Plänen im Conceptboard im Plenum einzeln verlesen. Das Preisgericht diskutierte anhand der Projektbeschriebe nochmals intensiv und verglich die Stärken und Schwächen der sechs Projekte der engeren Wahl. Schwergewichtig wurden ihre Qualitäten als Lehr-, Lern- und Lebensraum sowie die ortsbauliche Einbettung der Schulanlage und deren Bezüge zur Nachbarschaft beurteilt. Das Thema Nachhaltigkeit und das Konzept für die «Schulbauten der Zukunft» wurden vertieft besprochen. Die Modelle wurden ebenfalls nochmals im Detail verglichen. Das Gremium beschloss einstimmig, das Projekt «ALLEGRO MA NON TROPPO» auszuscheiden, weil die zwar sehr eigenständige und vielversprechende innenräumliche Konfiguration bei näherer Betrachtung weder hinsichtlich ihrer funktionalen Zusammenhänge noch auf gestalterisch-konstruktiver Ebene zu überzeugen vermochte.

Bei einem letzten Kontrollrundgang mittels einer Umfrage unter allen Mitgliedern des Preisgerichts stellte David Vogt als Vorsitzender des Preisgerichts sicher, dass die im Programm formulierten Ziele und die Erwartungen an das Projekt weiterhin allseitig mitgetragen werden. Ebenso konnte gemeinsam festgestellt werden, dass der bisherige Ablauf des Verfahrens klar und transparent nachvollziehbar durchgeführt wurde. Dabei wurden die Entscheidungen aus den erfolgten Wertungsrundgängen durch das Preisgericht einstimmig bestätigt.

Rangierung und Preisfestsetzung

Die nochmalige Gegenüberstellung der Projekte der engeren Wahl und eine intensive Auseinandersetzung mit den einzelnen Vorschlägen führten zur definitiven Rangierung und Preiszuteilung. Zur Prämierung von mindestens drei Entwürfen (Preise und Ankäufe) standen dem Preisgericht insgesamt CHF 290'000 (exkl. MWST) zur Verfügung. Angekaufte Beiträge konnten durch das Preisgericht rangiert, aber nicht zur Weiterbearbeitung empfohlen werden.

| | | | |
|---------|----------|--------------|------------|
| 1. Rang | 1. Preis | NIAGARA | CHF 85'000 |
| 2. Rang | 2. Preis | MINERVA | CHF 75'000 |
| 3. Rang | 3. Preis | Stromboli | CHF 55'000 |
| 4. Rang | 4. Preis | HENRY | CHF 45'000 |
| 5. Rang | 5. Preis | PAS DE TROIS | CHF 30'000 |

Alle 47 eingereichten Projekte haben zu intensiven und wertvollen Diskussionen und einer vertieften Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung im Preisgericht beigetragen. Nach abschliessender Rangierung, Preiszuteilung und der Formulierung der Empfehlungen für die Weiterbearbeitung wurde die Anonymität mit folgendem Resultat aufgehoben.

1. Rang / 1. Preis **Architektur/Baumanagement**
CHF 85'000 Gunz & Künzle Architekten GmbH | Manessestrasse 170, 8045 Zürich

Projekt Nr. 46 Mitarbeit
NIAGARA Gilles Gasser, Jiro Akita, Mathias Gunz, Michael Künzle

Bauingenieurwesen
Pirmin Jung Schweiz AG | Bahnhofstrasse 86, 8500 Frauenfeld

Mitarbeit
Matthias Müller

Landschaftsarchitektur
Uniola AG | Bergstrasse 50, 8032 Zürich

Mitarbeit
Patrick Altermatt, Nina Ziegler, Marie Lintel

HLKKSE-Ingenieurwesen
Amstein + Walthert AG Zürich | Andreasstrasse 5, 8500 Zürich

Mitarbeit
Patrick Stierli

Brandschutz/Bauphysik/Akustik/Konstruktiver Holzbau
Pirmin Jung Schweiz AG | Bahnhofstrasse 86, 8500 Frauenfeld

Mitarbeit
Lars Weber

2. Rang / 2. Preis **Architektur/Baumanagement**
CHF 75'000 ARGE Michael Riker, Balasingam Kunz Architekten GmbH | Gabriel Merkli,
Florence Gilbert | Kernstrasse 57, 8004 Zürich

Projekt Nr. 06 Mitarbeit
MINERVA Sindusan Balasingam, Michael Riker, Gabriel Merkli, Florence Gilbert, Cyril Kunz

Bauingenieurwesen
Dr. Deuring + Oehninger AG | Römerstrasse 21, 8401 Winterthur

Mitarbeit
Bastian Leu, Tobias Glauser

Landschaftsarchitektur
Ganz Landschaftsarchitekten GmbH | Grubenstrasse 45, 8045 Zürich

Mitarbeit
Daniel Ganz

HLKK-Ingenieurwesen
Kalt + Halbeisen Ingenieurbüro AG | Albulastrasse 47, 8048 Zürich

Mitarbeit
Roger Rotzler

Brandschutz
siQS GmbH | Grubenstrasse 91, 8200 Schaffhausen

Mitarbeit
Domagoj Lucic

Bauphysik/Nachhaltigkeit
Gartenmann Engineering | Cysatstrasse 23A, 6004 Luzern

Mitarbeit
Attila Gyax

**3. Rang / 3. Preis
CHF 55'000**

Architektur

Bischof Föhn Architekten ETH SIA | Feldstrasse 133, 8004 Zürich

**Projekt Nr. 01
Stromboli**

Mitarbeit

Rico Traxler, Norbert Föhn, Stephan Bischof, Fabian Sauser, Konrad Höbel,
Jonas Schüpbach, Lea Andermatt

Baumanagement

Jaeger Coneco AG | Schindlerstrasse 26, 8006 Zürich

Mitarbeit

Ewa Keck, Kevin Amstadt, Patrick Burger

Bauingenieurwesen/Brandschutz

Atlas Tragwerke AG | Zähringerstrasse 37, 8001 Zürich

Mitarbeit

Christian Baudet, Christoph Angehrn

Landschaftsarchitektur

Appert Zwahlen Partner AG | Zugerstrasse 4, 6330 Cham

Mitarbeit

Benjamin Gorzawski, Karin Meissle

HLKK-Ingenieurwesen

Gruenberg + Partner AG | Nordstrasse 31, 8006 Zürich

Mitarbeit

Patric Baggi, Vineeth Kottarathil, Corinne Ott

Sanitäringenieurwesen

Gruenberg + Partner AG | Nordstrasse 31, 8006 Zürich

Mitarbeit

Patric Baggi, Stefan von Rotz, Jannik Lamprecht

Elektroingenieurwesen

Schmidiger + Rosasco AG | Leutschenbachstrasse 95, 8050 Zürich

Mitarbeit

Michael Huber, Daniel Giacu, Antonio Mele

Bauphysik

Kuster + Partner AG | Badenerstrasse 144, 8041 Zürich

Mitarbeit

Jan De Vos, Barbara Grüter

**4. Rang/4. Preis
CHF 45'000**

**Projekt Nr. 15
HENRY**

Architektur/Baumanagement

wulf architekten gmbh Stuttgart, Zweigniederlassung Basel |
Breisachstrasse 66, 8057 Basel

Mitarbeit

Tobias Wulf, Jan-Michael Kallfass, Gabriel Wulf, Anna Lenz, Mona Nheili,
Damla Kinasakal

Bauingenieurwesen

wh-p Ingenieure AG | Malzgasse 20, 4052 Basel

Mitarbeit

Martin Stumpf

Landschaftsarchitektur

Jacob Planung GmbH | Bättwilerstrasse 7, 4001 Basel

Mitarbeit

Donald Jacob

HLKKSE-Ingenieurwesen

Amstein + Walthert Basel AG | Henric Petri-Strasse 15, 4051 Basel

Mitarbeit

Stefan Oesterle, Carsten Schwarz, Michael Stähli

Energie und Klimatechnik

Transsolar Energietechnik GmbH | Curiestrasse 2, 70563 Stuttgart DE

Mitarbeit

Volkmar Bleicher

**5. Rang/5. Preis
CHF 30'000**

**Projekt Nr. 30
PAS DE TROIS**

Architektur

MAK architecture AG | Ankerstrasse 53, 8004 Zürich

Mitarbeit

Marcia Ackermann, Mirko Ackermann, Alain Vorlet, Pacific Nkiambi

Baumanagement

Laterza Graf Baupartner AG | Beckenhofstrasse 6, 8006 Zürich

Mitarbeit

Gian Piero Laterza-Peter

Bauingenieurwesen

Ingeni AG Zürich | Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich

Mitarbeit

Francesco Snozzi

Landschaftsarchitektur

USUS Landschaftsarchitektur | Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich

Mitarbeit

Roger Keller, Kitti Biró-Varga

HLKKS-Ingenieurwesen

Hochstrasser Glaus & Partner Consulting AG | Max-Högger-Strasse 6, 8048 Zürich

Mitarbeit

Peter Glaus

Elektroingenieurwesen

IBG Engineering AG | Hintermühlenstrasse 4, 8409 Winterthur

Mitarbeit

Marcel Ebnöther

Brandschutz

PROTEXON AG | St. Jakob-Strasse 41, 4132 Muttenz

Mitarbeit

Matthias Bosshart

Empfehlung und Würdigung

Das Preisgericht empfiehlt der Veranstalterin einstimmig, das Verfassersteam des Projektes Nr. 46 mit dem Kennwort «NIAGARA» mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Das Gremium ist sich bewusst, dass die Aufgabenstellung mit den beschriebenen Rahmenbedingungen anspruchsvoll war. Zum einen galt es die Anforderungen an die «Schulbauten der Zukunft» in ein rationales und dennoch räumlich attraktives Gesamtkonzept zu überführen, zum anderen sollte die Schule als Lehr- und Lernlandschaft interpretiert und als einladende und über den Schulalltag hinaus gerne genutzte Anlage entworfen werden.

Die Jury kommt zum Schluss, dass der Projektvorschlag «NIAGARA» unter allen Wettbewerbseingaben die Kriterien des Städtebaus, der Architektur, der Funktionalität, der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit in der Gesamtbetrachtung am besten erfüllt. Das Projekt gibt eine angemessene Antwort auf die Anforderungen und ermöglicht einen zukunftsgerichteten Betrieb.

Im Rahmen der anstehenden Projektierung sind die in der vertieften Vorprüfung kritisierten Aspekte zu prüfen. Insbesondere sind folgende Punkte zu optimieren.

- Die Gestaltung des offenen, jedoch ablesbaren Übergangs vom Schulareal zum Au-Park.
- Die direkte Zugänglichkeit des Aussenklassenzimmers im Westen des Gebäudes.
- Die Abstimmung des Tragwerksrasters auf die standardisierten Raumgrössen und Raumgeometrien.
- Die Versorgung einzelner Räume im Sockelgeschoss mit Tageslicht.
- Die Geometrie der Tiefgarage und die Umsetzung der geforderten Anzahl Parkplätze.
- Der Anteil an Aussen- und Innenverglasungen.

Das Preisgericht zeigte sich vom grossen Engagement der Teilnehmenden beeindruckt und dankt allen Projektverfassenden für ihre wertvolle Arbeit. Das vielfältige Spektrum an Projektvorschlägen sowie das damit verbundene Ausloten der tolerablen Grenzen boten eine beachtenswerte Grundlage für intensive Diskussionen und brachten Erkenntnisse für die Weiterbearbeitung und Realisierung des Bauvorhabens hervor. Die Gegenüberstellung der Projekte zeigte, dass die Erfüllung der speziellen Projektanforderungen sowie der rechtlichen und betrieblichen Vorgaben eine besondere Herausforderung darstellten.

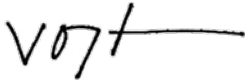
Die Jury würdigt den einstufigen Projektwettbewerb im offenen Verfahren, der eine Vielzahl an Lösungsansätzen für die umfassende Aufgabe aufzeigte.

Die Veranstalterin bedankt sich an dieser Stelle bei sämtlichen Teams für ihre engagierten, qualitativ wertvollen und innovativen Beiträge. Sie dankt dem Preisgericht, den Expertinnen und den Experten für den fachkompetenten Beitrag sowie für die intensive Auseinandersetzung mit dem Neubau der Kantonsschule Zimmerberg.

Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde von der Baudirektion Kanton Zürich als Veranstalterin, vertreten durch das Hochbauamt, in Absprache mit allen Mitgliedern des Preisgerichtes genehmigt.

Fachpreisgericht



David Vogt (Vorsitz)
stv. Kantonsbaumeister,
Hochbauamt



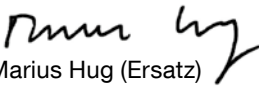
Jeannette Kuo
Architektin,
Karamuk Kuo Architekten GmbH



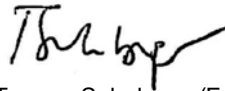
Jan Kinsbergen
Architekt,
Jan Kinsbergen Architects Ltd.



Klaus Müller
Landschaftsarchitekt,
Müller Illien Landschaftsarchitekten



Marius Hug (Ersatz)
Architekt,
Michael Meier Marius Hug Architekten AG




Tamara Schubiger (Ersatz)
Architektin,
Jonas Wüest Architekten GmbH

Sachpreisgericht



Sandra Mischke
Abteilungsleiterin Bauten,
Generalsekretariat der Bildungsdirektion



Susanne Groux
Portfoliomanagerin Bereitstellung,
Immobilienamt



Alexandra Siegrist-Tsakanakis
Rektorin,
Kantonsschule Zimmerberg

1. Rang

Projekt Nr. 46

NIAGARA

Architektur
Gunz & Künzle Architekten GmbH
Manessestrasse 170
8045 Zürich

Mitarbeit
Gilles Gasser,
Jiro Akita,
Mathias Gunz,
Michael Künzle

Bauingenieurwesen
Pirmin Jung Schweiz AG
Bahnhofstrasse 86
8500 Frauenfeld

Mitarbeit
Matthias Müller

Landschaftsarchitektur
Uniola AG
Bergstrasse 50
8032 Zürich

Mitarbeit
Patrick Altermatt
Nina Ziegler
Marie Lintel

HLKKSE-Ingenieurwesen
Amstein + Walthert AG Zürich
Andreasstrasse 5
8500 Zürich

Mitarbeit
Patrick Stierli

**Brandschutz/Bauphysik/
Akustik/Konstruktiver Holzbau**
Pirmin Jung Schweiz AG
Bahnhofstrasse 86
8500 Frauenfeld

Mitarbeit
Lars Weber

Die Klarheit dieses Projektvorschlags ist beeindruckend. Mit der eingängigen Formulierung «Schulhaus in der Landschaft – Landschaft im Schulhaus» bringen die Verfassenen ihre architektonische Absicht auf den Punkt: Auf städtebaulicher Ebene definiert das neue Volumen den Ort und erweitert den Park – im Inneren bildet die geschickte räumliche Verbindung des Au-Platzes mit dem Au-Park über die kollektiven Räume wie Aula, Kulturraum, Mensa und Aufenthalt das Herzstück der Schule und verleiht dem Projekt seinen Namen.

Elegant und schlicht schliesst das kompakte Schulhaus die Gesamtanlage des «AuPark» zur Seestrasse hin ab und prägt das neue Gesicht des transformierten Gewerbeareals. Der Hauptzugang befindet sich wie die Eingänge der benachbarten Gebäude am Au-Platz und führt die Vorzone mit repräsentativen Eingangsbereichen, Aufenthalts- und Verkehrsflächen adäquat weiter. Neben einer Direktverbindung auf die Au-Terrasse sind hier Veloabstellplätze, die Anlieferung und die Einfahrt zur Tiefgarage selbstverständlich in die Platzgestaltung eingebunden. Freiräume mit direktem Bezug zu den Schulnutzungen wie die Aussenbereiche der Mensa, ein Freiluftklassenzimmer oder der Sportplatz sind in den bis zum Schulhaus erweiterten Au-Park integriert und prägen diesen als weitere, öffentlich zugängliche Bereiche mit einladender Atmosphäre mit. Die Interpretation der Schulanlage als lebendige, gemischt genutzte Landschaft überzeugt insbesondere im Gesamtzusammenhang mit der Nachbarschaft «AuPark».

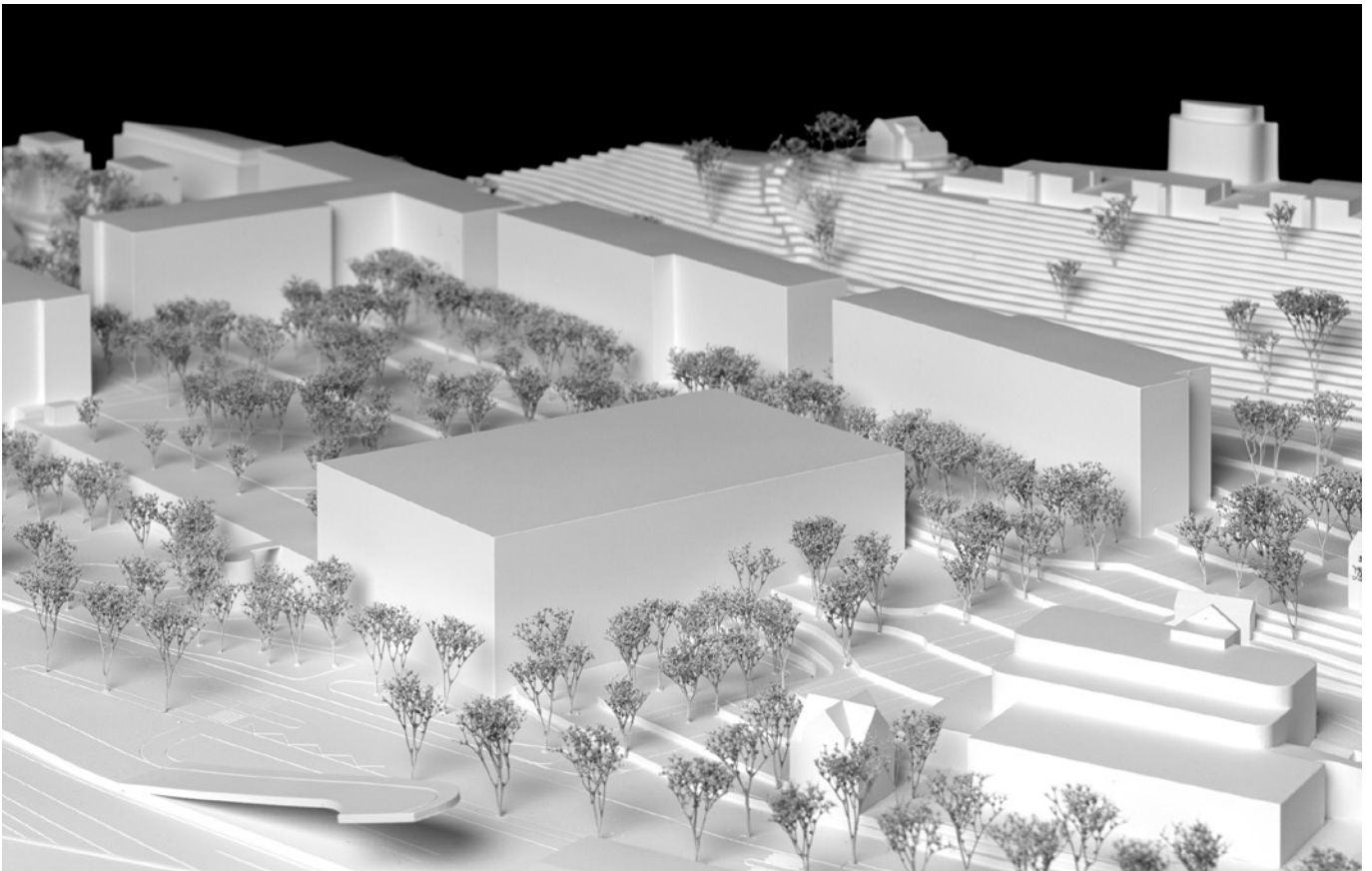
Im Innern untermalen grosse Gesten auf verschiedenen Geschossen das Verständnis der Schule als gemeinschaftliche Lehr- und Lernlandschaft. Die bereits erwähnte Verbindung der beiden Eingangsebenen über eine raumgreifende Treppenkaskade bietet sich als Ort der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität an. Zwei offene, das grosszügige Atrium in den obersten Geschossen überspannende Lernzentren ergänzen das Raumangebot mit Arbeitsplätzen an spektakulärer Lage und verkürzen die Distanz zwischen den pragmatisch umlaufenden Klassenzimmern. Weiter ergänzen zwei in den Luftraum gesetzte Wendeltreppen die sehr funktional ausgebildeten Treppenkerne und verbinden die Einheit der Unterrichtsbereiche auf spielerische Weise mit Vertikalverbindungen, die das Atrium erlebbar machen. Einblicke und Durchblicke prägen die trotz einfacher räumlicher Prinzipien vielfältige Innenwelt des Schulhauses, wobei die konsequente Modularität die Nutzungsoffenheit und freie Bespielbarkeit der Schulgeschosse auch langfristig gewährleistet.

Neben der geschickten Konzentration des Raumprogramms im sechsgeschossigen Volumen verweist auch die räumliche Entkoppelung der Sportanlage auf die konsequent lösungsorientierte Entwurfshaltung. Die Integration der Hallen mit grossen Spannweiten im nicht überbauten Sockel ist konstruktiv sinnvoll und trägt zur moderaten Erscheinung des Gebäudevolumens bei. Folgerichtig nimmt das Turnhallendach mit der Aussensportanlage und der Mensaterrasse die in ihrer Ausdehnung minimierten befestigten Flächen auf, während die nicht unterbauten Freiraumbereiche für Retentionsmulden, hochstämmige Bäume und artenreiche Wiesen- und Hochstaudenflächen zur Verfügung stehen.

Dem modularen Raumkonzept entsprechend wird das Schulhaus als Holzsystembau mit angemessenen Spannweiten und direkter Lastabtragung konzipiert. Das auf wenigen, einfachen Details beruhende Tragwerk und gut integrierte Massnahmen zur Gewährleistung eines angenehmen Raumklimas zeichnen die Konstruktion der über dem Terrain liegenden Gebäudeteile aus. Die Untergeschosse, die Turnhalle und statisch wirksame Elemente wie die Treppenhauskerne oder die Abfangdecke über der Aula werden in Massivbau ausgeführt. Die Pfosten-Riegel-Fassade aus Holz bildet das modulare Konstruktionsprinzip auch nach aussen hin ab. Verglaste und opake Elemente in Holz rhythmisieren das durch vorgehängte Stoffmarkisen bespielte Erscheinungsbild und verleihen dem Gebäude eine zurückhaltende Präsenz.

Der minimierte Massivbauanteil und ein hoher Wiederholungs- und Vorfertigungsgrad für die in Trockenbauweise erstellten Konstruktionen ermöglichen eine effiziente Erstellung innerhalb des ambitionierten Kostenrahmens. Sorgfältig entkoppelte Primär-, Sekundär- und Tertiärstrukturen, getrennte Systeme und sichtbar geführte Medien gewährleisten die Zugänglichkeit der Bauelemente, ermöglichen Anpassungen im Betrieb oder den Rückbau des Gebäudes und die Wiederverwendung der auf Dauerhaftigkeit ausgelegten Materialien. Die Reduktion der gebäudetechnischen Installationen auf ein sinnvolles und unterhaltsames Minimum und der Einbezug natürlicher Be- und Entlüftung sowie witterungsgeschützter Nachtauskühlung leisten einen wesentlichen Beitrag zur ressourcenschonenden Bewirtschaftung des Gebäudes. Als einzige Konzession an den möglichst sparsamen Einsatz technologischer Lösungen wird der Brandschutz des raumprägenden, über alle Geschosse offenen Atriums durch eine aufwendige Löschanlage gewährleistet.

Mit der ausgewogenen Balance zwischen gezielten ortsspezifischen Massnahmen im Sockelbereich und der in hohem Mass prototypisch ausformulierten, seriellen Raum- und Gebäudestruktur der Unterrichtsgeschosse erfüllt das Projekt «NIAGARA» die anspruchsvollen Anforderungen der «Schulbauten der Zukunft» sowohl in schulischer als auch in baulicher Hinsicht überwiegend elegant und souverän. Gleichzeitig gelingt es den Verfassenden, mit dem auf jedem Geschoss unterschiedlich erlebbaren Atrium als verbindende Mitte und der unaufgeregten Einbettung des schlichten, jedoch prägnanten Baukörpers in seine direkte Nachbarschaft überzeugende Bilder für die zukünftige Lehr- und Lernlandschaft zu zeichnen, die in einer nachhaltigen Grundhaltung verwurzelt sind.



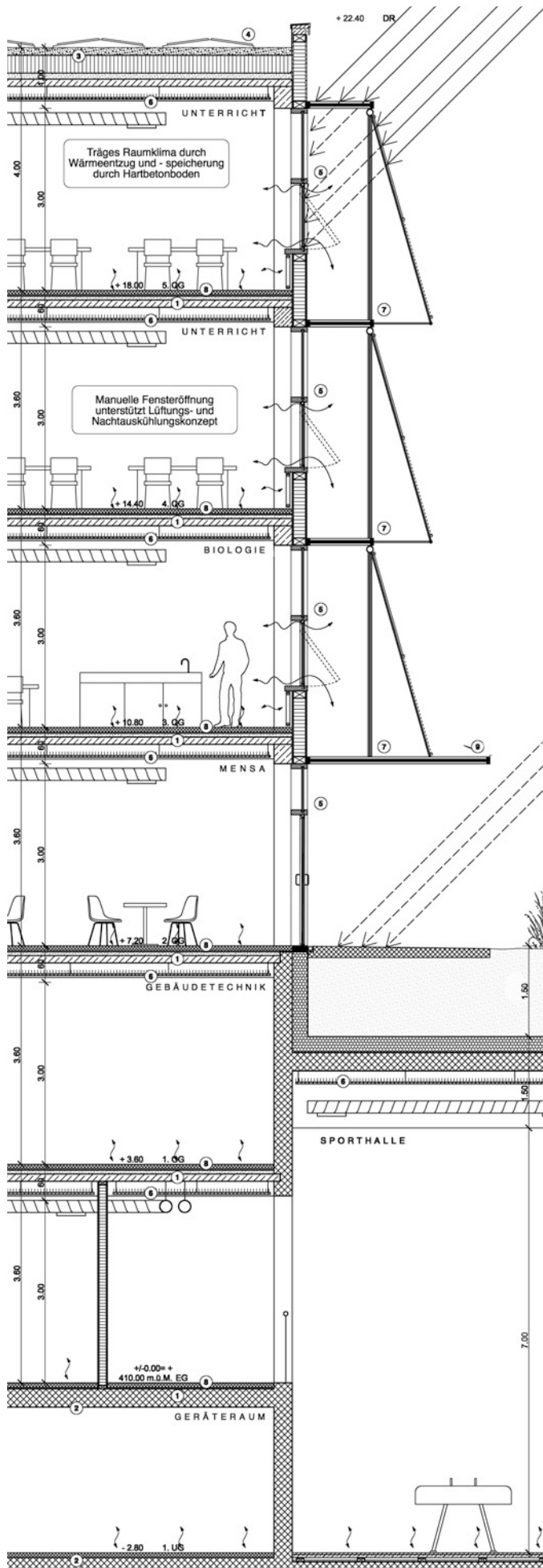
Modellfoto



Situation 1:1500



Aussenansicht



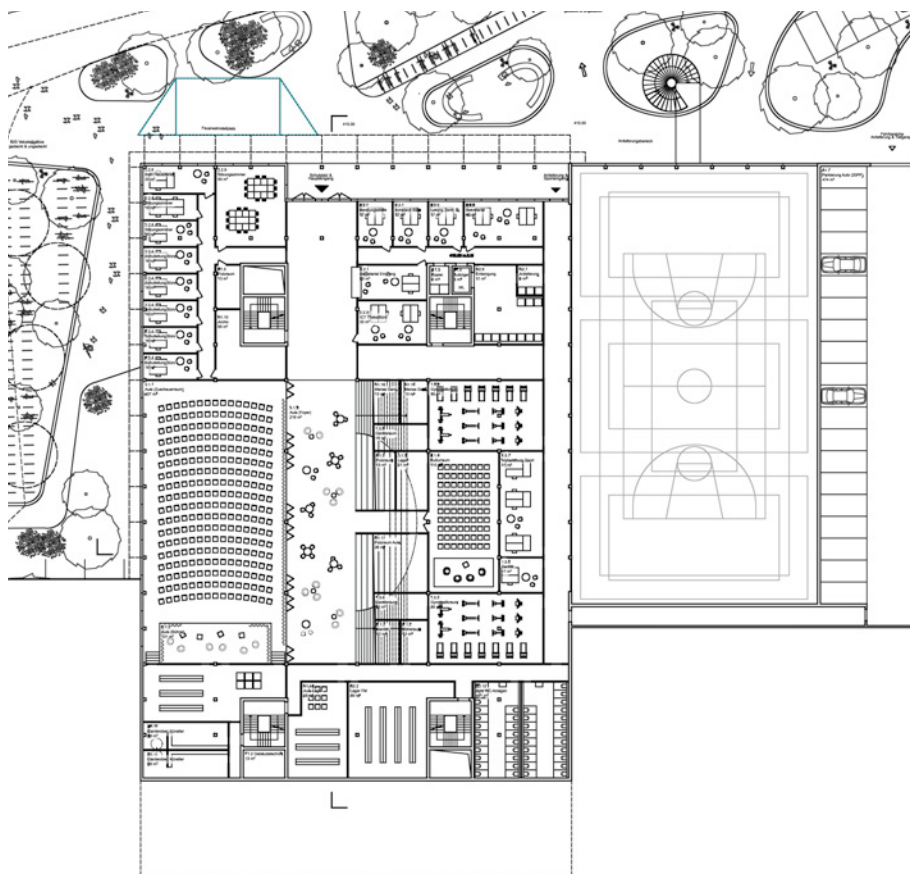
Konstruktionsschnitt 1:100



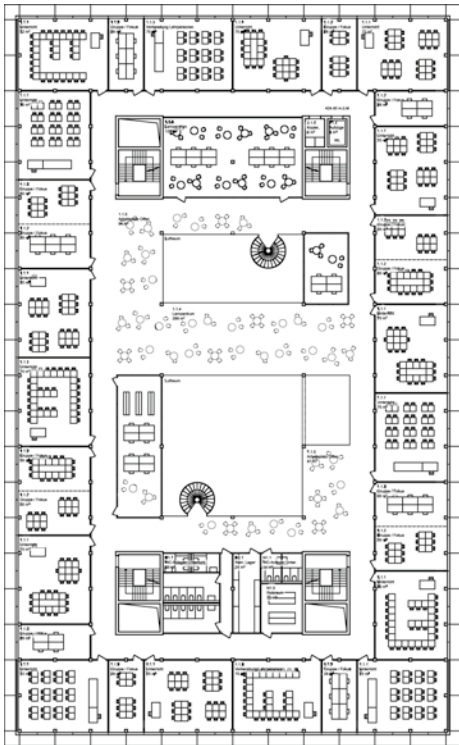
Innenansicht



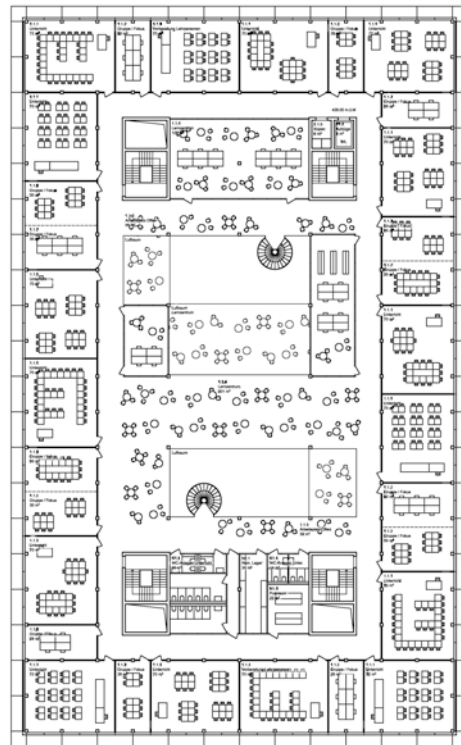
2. Obergeschoss 1:800



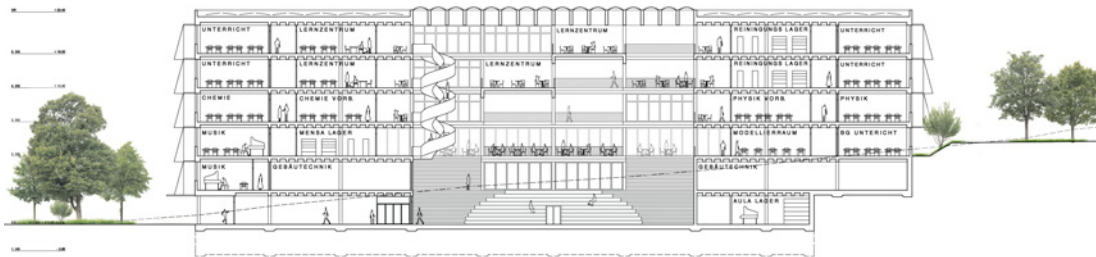
Erdgeschoss 1:800



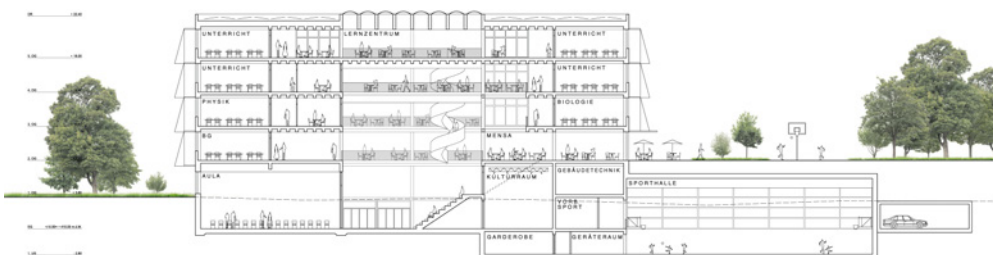
4. Obergeschoss 1:800



5. Obergeschoss 1:800



Längsschnitt 1:800



Querschnitt 1:800

2. Rang

Projekt Nr. 06 MINERVA

Architektur/Baumanagement

ARGE Michael Riker,
Balasingam Kunz Architekten GmbH,
Gabriel Merkli, Florence Gilbert
Kernstrasse 57
8004 Zürich

Mitarbeit

Sindusan Balasingam, Michael Riker,
Gabriel Merkli, Cyril Kunz, Florence Gilbert

Bauingenieurwesen

Dr. Deuring + Oehninger AG
Römerstrasse 21
8401 Winterthur

Mitarbeit

Bastian Leu, Tobias Glauser

Landschaftsarchitektur

Ganz Landschaftsarchitekten GmbH
Grubenstrasse 45
8045 Zürich

Mitarbeit

Daniel Ganz

HLKK-Ingenieurwesen

Kalt+Halbeisen Ingenieurbüro AG
Albulastrasse 47
8048 Zürich

Mitarbeit

Roger Rotzler

Brandschutz

siQS GmbH
Grubenstrasse 91
8200 Schaffhausen

Mitarbeit

Domagoj Lucic

Bauphysik/Nachhaltigkeit

Gartenmann Engineering
Cysatstrasse 23A
6004 Luzern

Mitarbeit

Attila Gyax

Die räumliche Idee des Projekts «MINERVA» lässt sich aus der prägnanten Schnittperspektive herauslesen: Intelligent sind die kollektiven Räume in den unteren Geschossen zu einem kompakten, dreidimensionalen Gefüge gestapelt und über eine gut orchestrierte Raumsequenz schlüssig miteinander verbunden. Die in ein die gesamte Gebäudetiefe einnehmendes Forum mündende Erschließungsfigur bindet die Gebäudezugänge auf unterschiedlichen Niveaus beiläufig zusammen und verankert die Schule präzise in ihrer Nachbarschaft.

Das Schulhaus ist über den zum Haupteingang führenden Vorplatz an der Austrasse adressiert. Gleichzeitig knüpft es jedoch über weitere, den teilöffentlich genutzten Räumen vorgelagerte Freiräume auf verschiedenen Ebenen direkt ans Weg- und Freiraumnetz des Quartiers an. Der Au-Platz vor den Sporthallen, das Aussenfoyer vor der Aula und der Pausenplatz am Au-Park vor der Mensa bieten sich für Nutzungsüberlagerungen und vielfältige Begegnungen an, auch über den Schulalltag hinaus. Die städtebauliche Setzung des Baukörpers an der Austrasse vergrössert den zentralen Parkraum. Gestalterisch orientieren sich der lang gestreckte Schulhausplatz im Übergang zum Au-Park und die in einem lockeren Baumhain untergebrachte Sportfläche an der zentralen Wiesenfläche. Aussagen zum topografischen Übergang zwischen Au-Promenade und Park fehlen, während auf der gegenüberliegenden Seite an der Austrasse der Velounterstand die Topografie zur Promenade sinnfällig löst. Die Böschung südlich des Schulhauses wirkt als Übergang zur Promenade etwas gedungen.

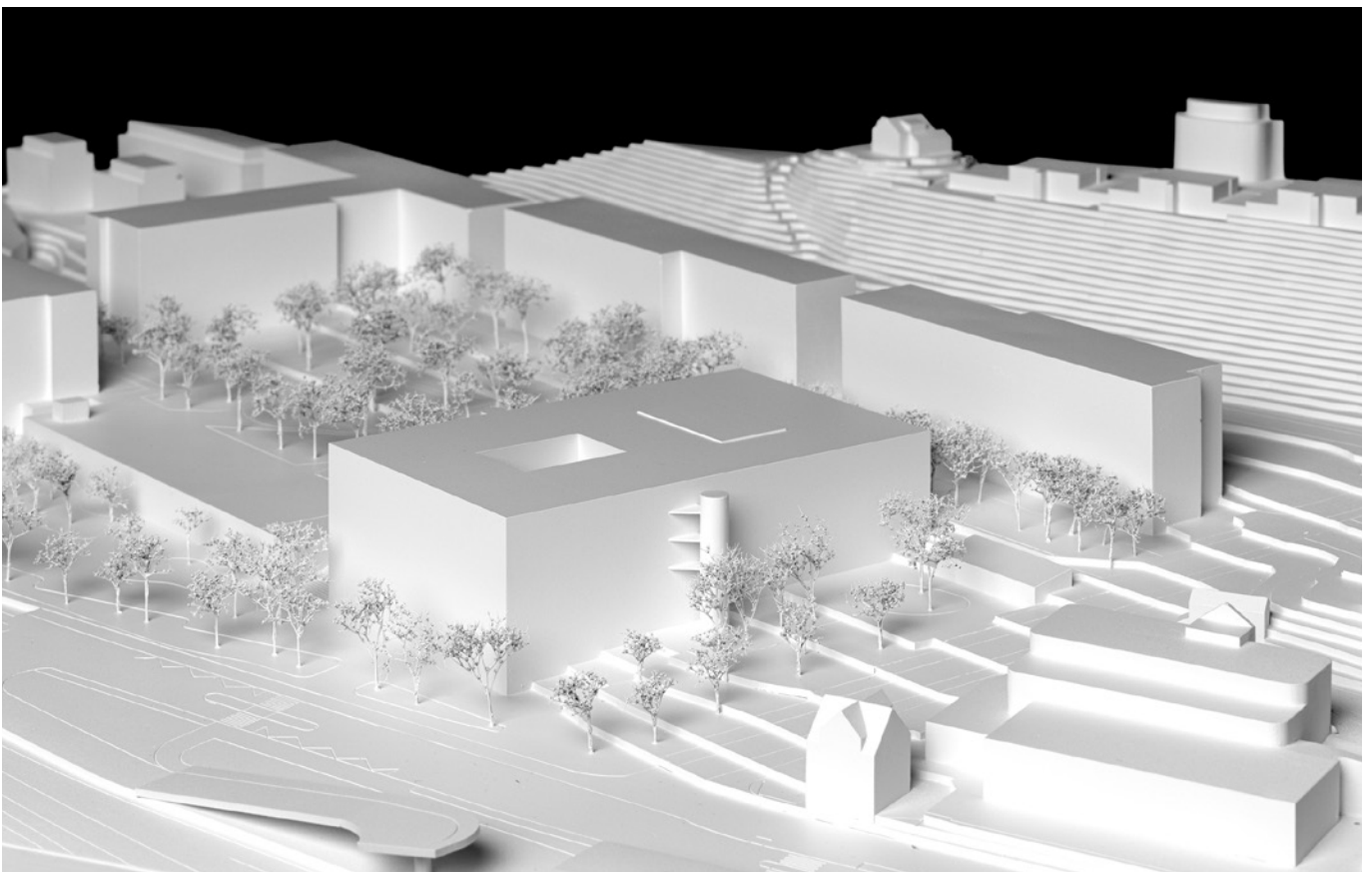
Grosse Freitreppen entlang des Baukörpers verbinden die Ebene des Au-Platzes mit derjenigen des Au-Parks. Dieses Treppenformat findet sich im Innenraum wieder: Eine raffinierte Art, die Erschließung über den Kontext adäquat zu lösen. Es entsteht ein räumlicher Fluss – innen wie aussen –, welcher betrieblich in den unteren Geschossen sehr gut funktioniert. Anekdotisch wird die rationale Gebäudestruktur durch weitere Treppenformate bespielt. Zwei aussen liegende Wendeltreppen, kleinere Niveausprünge überwindende Innentreppen im Forum oder aber die funktionalen Fluchttreppenhäuser an der Fassade bilden ein reichhaltiges Wegnetz, das auch die drei identisch strukturierten Obergeschosse einbindet. Hier befinden sich die Klassen- und Gruppenräume – leider oft mit der kürzeren Raumseite – an der Fassade, während die Lernzentren neben weiteren, durch Vorhänge abgetrennten Räumen um die zentralen Lichthöfe angeordnet sind. Obschon ein grosser Anteil der Fassadenfläche der Lichthöfe von Schächten und Toilettenanlagen beansprucht wird, ist die Belichtung der Unterrichtsbereiche mit einigen Ausnahmen ausreichend. Die auf den ersten Blick grosszügig anmutende offene Raumdisposition erweist sich allerdings bei genauerer Betrachtung als etwas willkürliche Ansammlung unterschiedlichster Raumtypen ohne klare Trennung von Erschließungs- und Unterrichtsbereichen. Das Potenzial der Lernzentren, die eigentlich die gesamte Typologie der Unterrichtsgeschosse prägen könnten, wird nicht ausgeschöpft.

Pragmatisch und durchaus positiv erscheint die strukturelle Disposition. Die als Skelettrahmenbau ausgebildete Primärstruktur aus Beton basiert auf einem konsequent durchgehenden Raster und nimmt ein Holz-Lehm-Deckensystem sowie nicht tragende Wände auf. Sämtliche Nutzungen werden in das gleiche räumliche System eingebunden, in dem für grössere Spannweiten einfach höhere Träger gefertigt werden. Diese Systemlösung ist robust und flexibel und könnte im Sinne eines modularen Pilotprojektes weiterentwickelt werden.

Innovativ ist das Lüftungskonzept basierend auf der vertikalen Verteilung über Quellluft. Allerdings stellt sich die Frage, ob der konstruktive Anschluss von Stütze und Träger bezüglich Flexibilität nicht zu unnötigen Einschränkungen führt und somit der tragfähigen Gebäudestruktur widerspricht. Überlegungen zur Nachhaltigkeit prägen mehrere Entwurfsentscheidungen. Die Kombination von Beton, Holz und Lehm verspricht ein angenehmes Raumklima. Die freundliche, äussere Erscheinung wird durch vorgelagerte vertikale Betonstützen, vertikale Holzverkleidungen sowie horizontale PV-Brüstungselemente charakterisiert.

Die prämierten Projekte

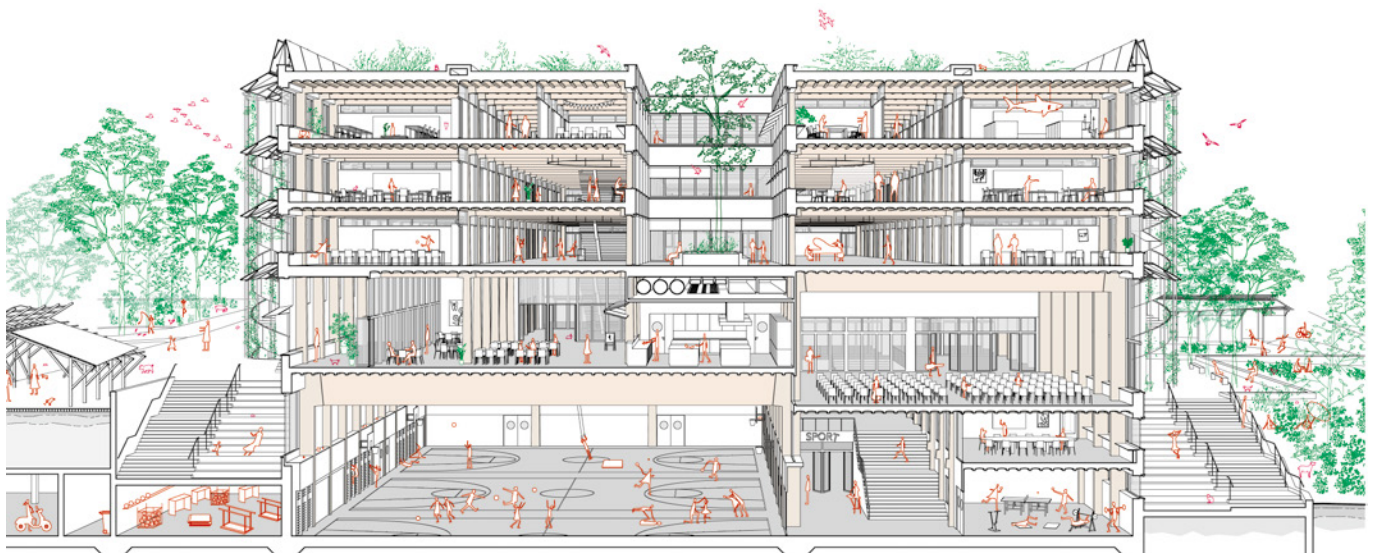
Der Projektvorschlag ist sehr sorgfältig durchgearbeitet und von hoher Qualität. Viele, zum Teil auch komplexe, funktionale Anforderungen werden mit bewährten Mitteln souverän in räumlich attraktive Raumfolgen umgesetzt – im Aussenraum wie im Innenraum. Sowohl die Ebene der Seestrasse als auch jene des Au-Parks werden durch die Setzung und Organisation des Gebäudes architektonisch aufgewertet. In Bezug auf die konfliktfreie Nutzung der Unterrichtsgeschosse bleiben jedoch zu viele Fragen ungelöst, einige Entscheidungen wirken eher zufällig. Die zahlreichen, in den Entwurf mit aufgenommenen Ideen verunklären die strukturelle Logik eher, anstatt aus ihr die tragenden Entwurfskriterien abzuleiten.



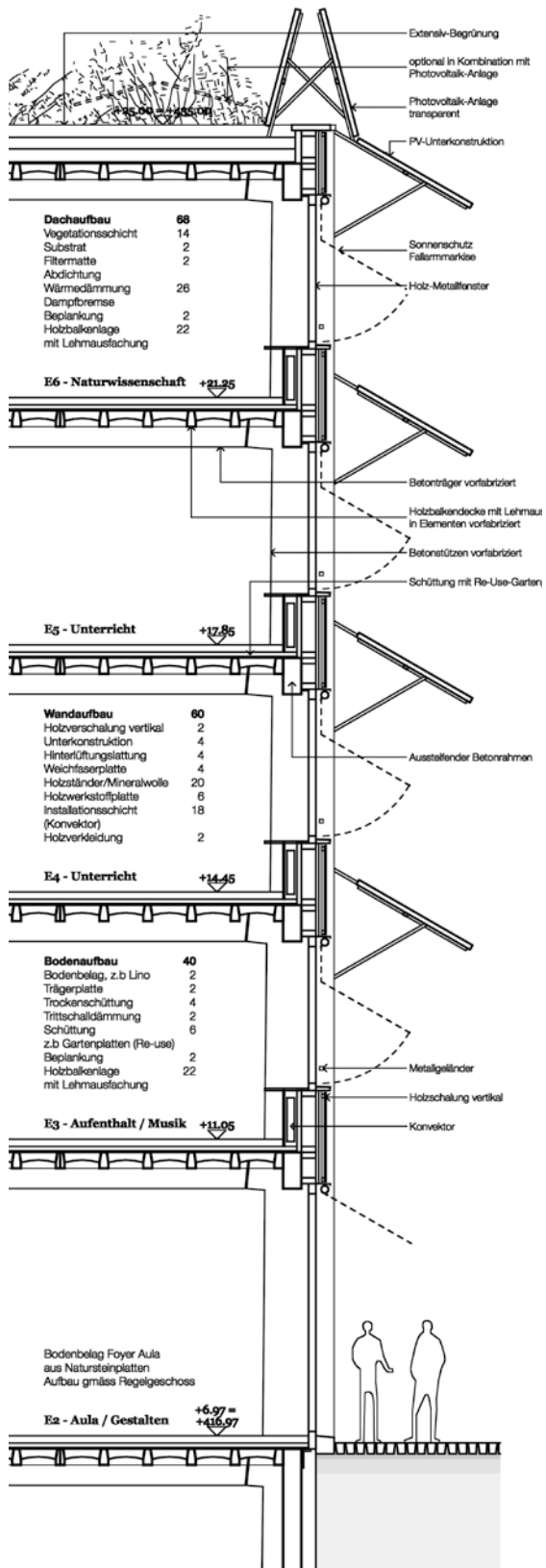
Modellfoto



Situation 1:1500



Schnittperspektive



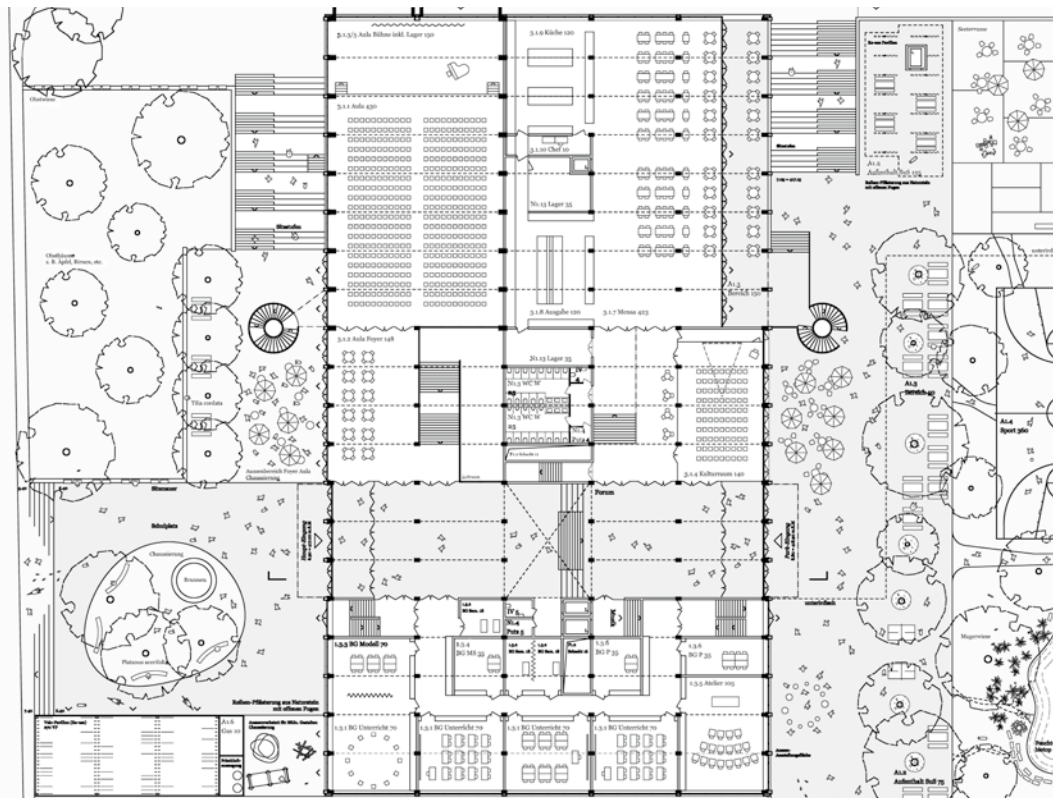
Konstruktionsschnitt 1:100



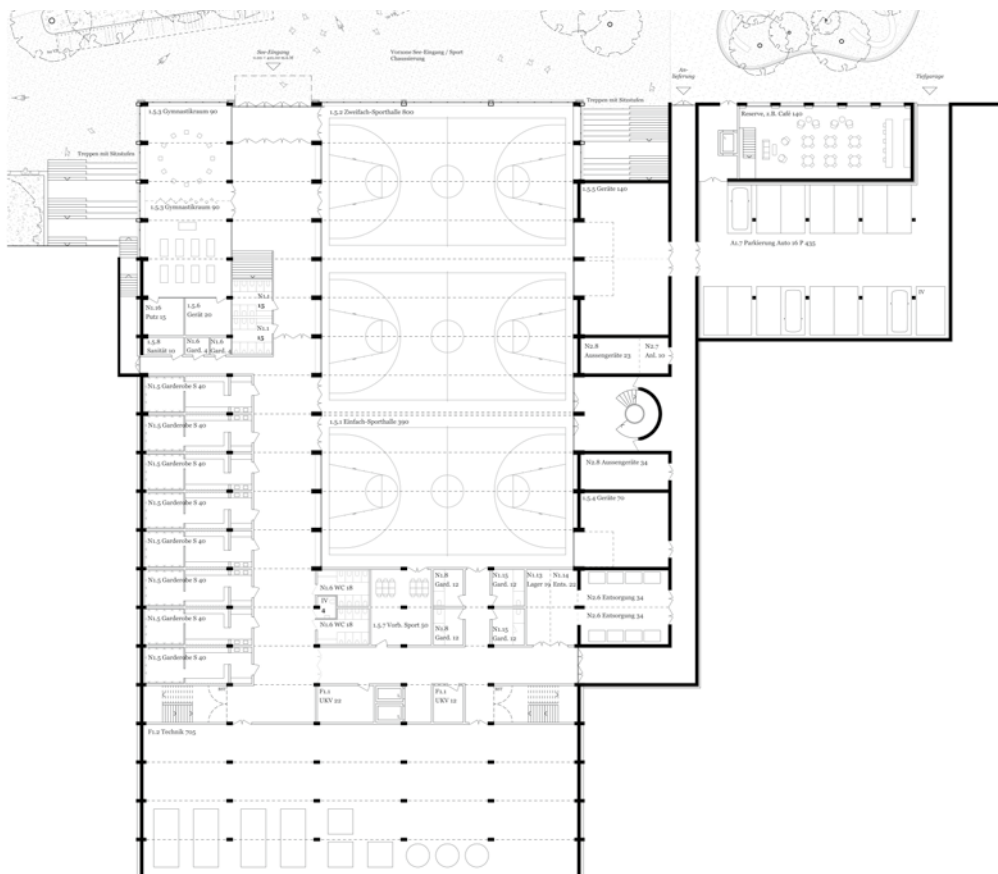
Innenansicht



Aussenansicht

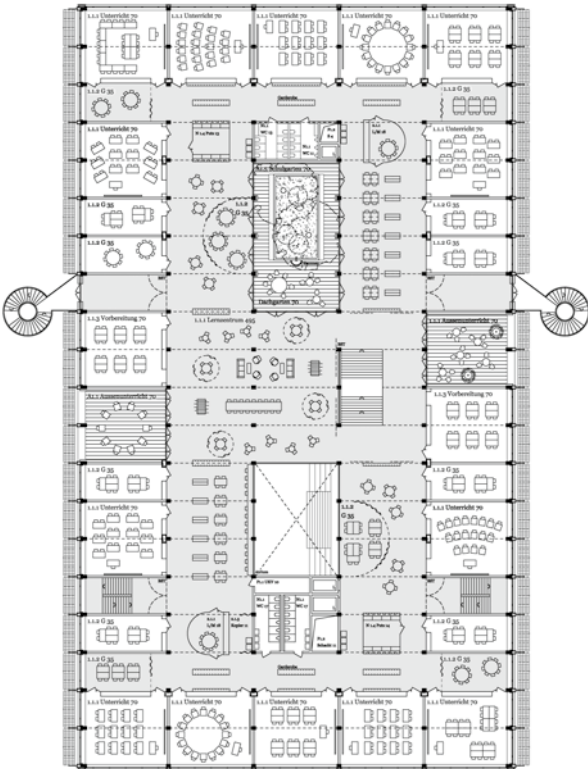


2. Obergeschoss 1:800

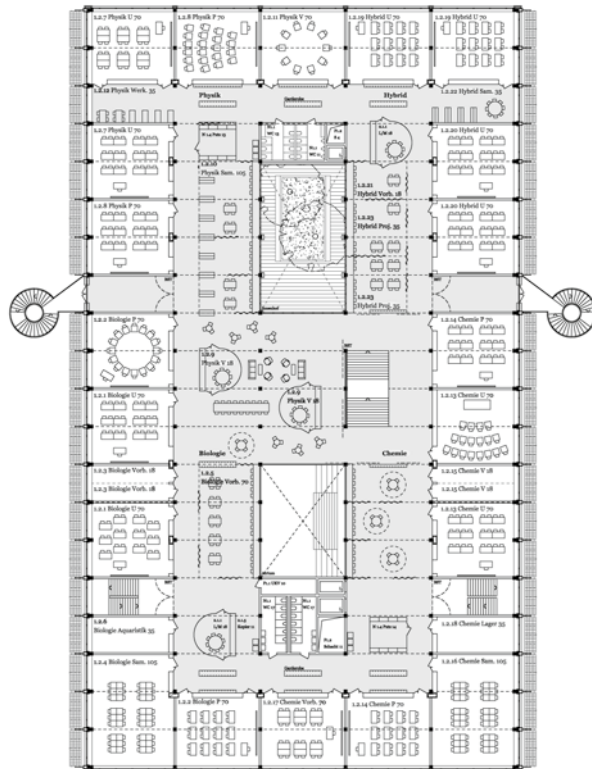


Erdgeschoss 1:800

Die prämierten Projekte



4. Obergeschoss 1:800



6. Obergeschoss 1:800



Ansicht West 1:800



Längsschnitt 1:800

3. Rang Projekt Nr. 01 Stromboli

Architektur

Bischof Föhn Architekten ETH SIA
Feldstrasse 133
8004 Zürich

Mitarbeit

Rico Traxler, Norbert Föhn, Stephan Bischof,
Fabian Sauser, Konrad Höbel, Jonas Schüp-
bach, Lea Andermatt

Baumanagement

Jaeger Coneco AG
Schindlerstrasse 26
8006 Zürich

Mitarbeit

Ewa Keck
Kevin Amstadt, Patrick Burger

Bauingenieurwesen/Brandschutz

Atlas Tragwerke AG
Zähringerstrasse 37
8001 Zürich

Mitarbeit

Christian Baudet, Christoph Angehrn

Landschaftsarchitektur

Appert Zwahlen Partner AG
Zugerstrasse 4
6330 Cham

Mitarbeit

Benjamin Gorzawski, Karin Meissle

HLKK-Ingenieurwesen

Gruenberg + Partner AG
Nordstrasse 31
8006 Zürich

Mitarbeit

Patric Baggi, Vineeth Kottarathil, Corinne Ott

Sanitäringenieurwesen

Gruenberg + Partner AG
Nordstrasse 31
8006 Zürich

Mitarbeit

Patric Baggi, Stefan von Rotz,
Jannik Lamprecht

Elektroingenieurwesen

Schmidiger + Rosasco AG
Leutschenbachstrasse 95
8050 Zürich

Mitarbeit

Michael Huber, Daniel Giacu, Antonio Mele

Bauphysik

Kuster + Partner AG
Badenerstrasse 144
8041 Zürich

Mitarbeit

Jan De Vos, Barbara Grüter

Der unerwartete und einzigartige städtebauliche Ansatz des Projekts «Stromboli» wurde von der Jury positiv aufgenommen. Die intelligente Neuinterpretation des Sockels als neue, grosszügige und einladende Adresse an einer wichtigen Kreuzung führte zu grundlegenden Diskussionen über die Rolle einer öffentlichen Schule in einem wachsenden Viertel und über die einer solchen Institution angemessene und zeitgemässe architektonische Sprache. Während viele Projekte mit dem Massstabssprung in Richtung Seestrasse zu kämpfen hatten – eine Schwierigkeit, die durch den zuweilen erdrückenden Sockel noch verstärkt wird –, soll durch die einfache Geste der Neuausrichtung auf die Ecke, an der viele Schülerinnen und Schüler mit dem Bus oder zu Fuss ankommen werden, ein Campus geschaffen werden, der für alle offen ist und dennoch seine Grenzen absteckt.

Die durchlässige Ecke ist als überdachter Aussenraum ausgebildet, der einen grosszügigen Innenhof umgibt. Dieser ist gleichzeitig Veloparkplatz und Begegnungsort und wird auf mehreren Ebenen zum Eingang in den Campus. Das Gebäude fügt sich durch diese architektonische Geste nahtlos in die Topografie der Austrasse ein und bleibt gegenüber den Nachbarn relativ niedrig. Es gelingt, klare Zugänge und Abgrenzungen zu schaffen, ohne eine Festung auszubilden.

Das Nutzungsprogramm für den Aussenraum wird auf verschiedenen Ebenen angeboten. Die Adresse für Schule und Sport befindet sich am Au-Platz. Der Hauptzugang erfolgt auf dem Niveau des Platzes über einen offenen, nicht unterbauten und intensiv bepflanzten Innenhof. Von hier aus gelangt man über eine Rampe zur Terrasse auf dem Niveau der Mensa. Diese Ebene funktioniert als Verteiler, Aufenthaltsbereich und Aussenbereich der Mensa, wirkt aber für die Summe all dieser Funktionen räumlich knapp bemessen. Ergänzt werden diese Nutzungen durch den Sportplatz, der sinnigerweise an der Austrasse angeordnet ist, und die Dachgärten mit Schulgarten und Aussenunterricht. Unter anderem durch die Verknüpfung mit Au-Terrasse und Au-Park fügt sich die Aussenraumgestaltung gut in das Gesamtareal ein.

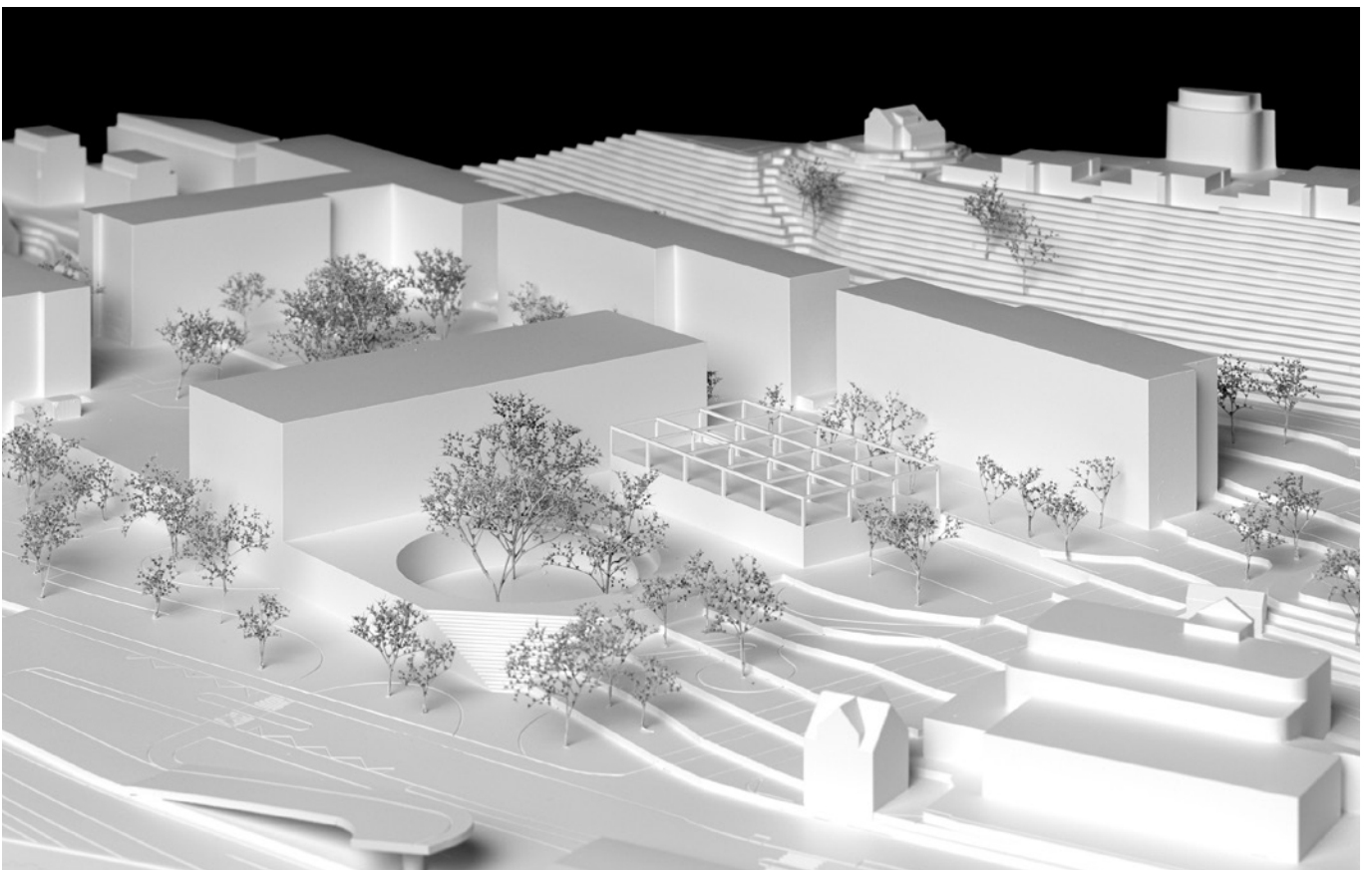
Organisatorisch ist das Projekt in zwei Baukörper gegliedert. Zum Au-Park hin bildet ein viergeschossiger Klassenzimmertrakt den Abschluss, der eine klare Adresse und Grenze definiert und gleichzeitig eine repräsentative Fassade zum öffentlichen Raum hin aufweist. Entlang der Au-Promenade fasst ein niedrigeres, zweigeschossiges Volumen alle kollektiven Räume in einem Gebäude zusammen, indem es die Mensa auf die Sporthalle stapelt und darüber einen Dachgarten mit Sportplätzen vorsieht. Die beiden Gebäude sind auf der Ebene der Seestrasse und des Zwischengeschosses miteinander verbunden, um eine Allwetterverbindung zu ermöglichen. Bemerkenswert ist auch der Verzicht auf Untergeschosse, was nicht nur die Kosten und die Bauzeit optimiert, sondern auch den Einsatz von Beton reduziert. Vor allem aber strahlt dieses Ensemble eine angemessene Präsenz aus, ohne monumental zu wirken, und reagiert über die Positionierung seiner Volumina auf intelligente Weise auf die Nachbargebäude. Allerdings führt die ortsbaulich attraktive, überschaubare Grösse des Gebäudes zu einer relativ konventionellen Anordnung der Klassenzimmer und einer räumlich stark definierten Disposition mit wenig Spielraum für zukünftige Alternativen. Zudem sind die Haupttreppen und die Kollektivräume für die Schülerinnen und Schüler zu gering dimensioniert.

Konstruktiv ist der Klassentrakt überwiegend in Holzskelettbauweise ausgeführt, während die unteren Geschosse aus Recyclingbeton bestehen. Da die oberen Geschosse überwiegend vorgefertigt und in Trockenbauweise inklusive Hohlkastendecken gedacht sind, kann der Bauablauf optimiert werden. Die Rationalität der Struktur basiert auf einem einfachen System, das dennoch eine Vielzahl von Raumerlebnissen ermöglicht. So sind das doppelgeschossige Lernzentrum und die kollektiven Räume in dasselbe Grundraster integriert wie die Klassenräume.

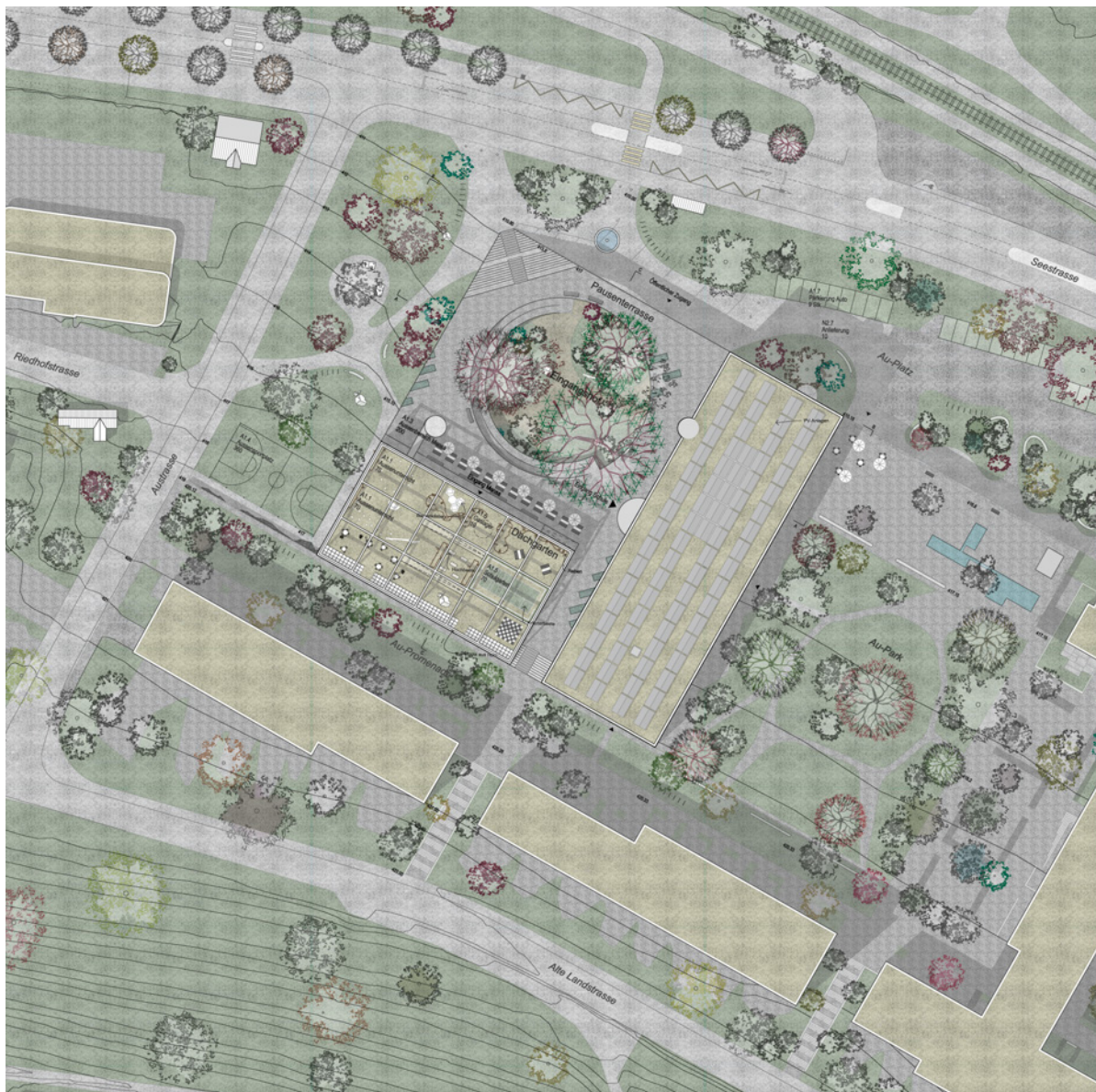
Die prämierten Projekte

Der tektonische Ausdruck und das Bild der Fassade zeigen eine Leichtigkeit und Ungezwungenheit, die auf eine flexible, im Laufe der Zeit anpassbare Infrastruktur hinweisen. Die Trennung der Bauelemente ermöglicht eine einfache Wartung und Langlebigkeit im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen des Projekts. Als verpasste Chance wird hingegen die fehlende Integration des HLK-Konzepts in die – für eine leichte, innovative Low-Tech-Lösung prädestinierte – Gebäudestruktur erachtet. Fehlende Schächte und unterdimensionierte Technikräume verschärfen das Problem zusätzlich.

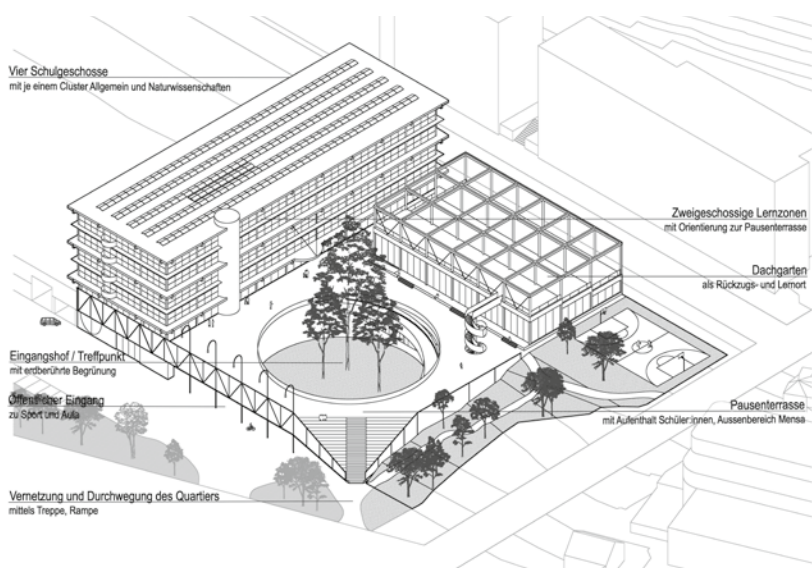
Die Jury würdigte insbesondere die sehr standortspezifische Interpretation dieses Projektvorschlags. Als Pilotprojekt für die «Schulbauten der Zukunft» suchte sie jedoch einen stärker systemorientierten Ansatz mit dem Potenzial, langfristig eine grössere Flexibilität und Vielfalt zu garantieren.



Modellfoto

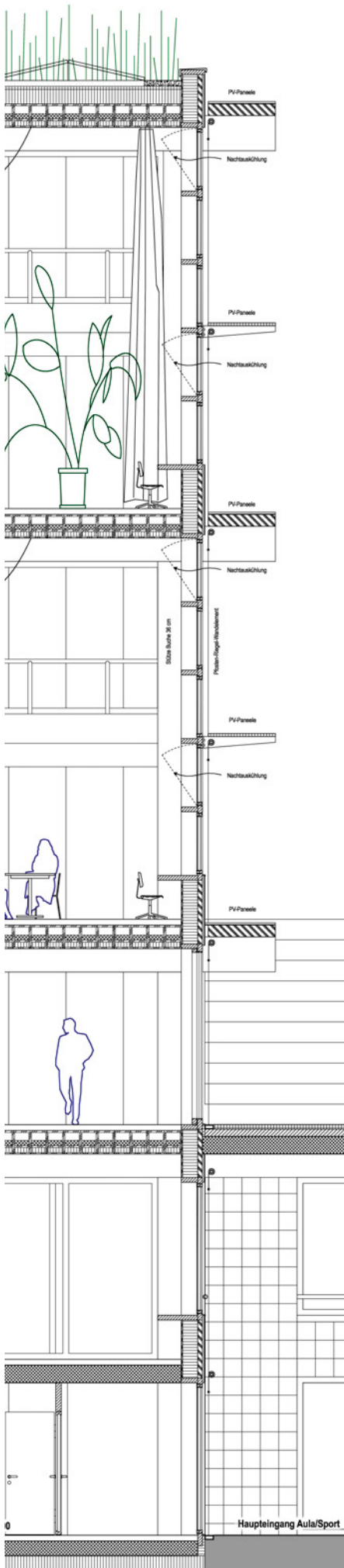


Situation 1:1500



Projektübersicht

Die prämierten Projekte



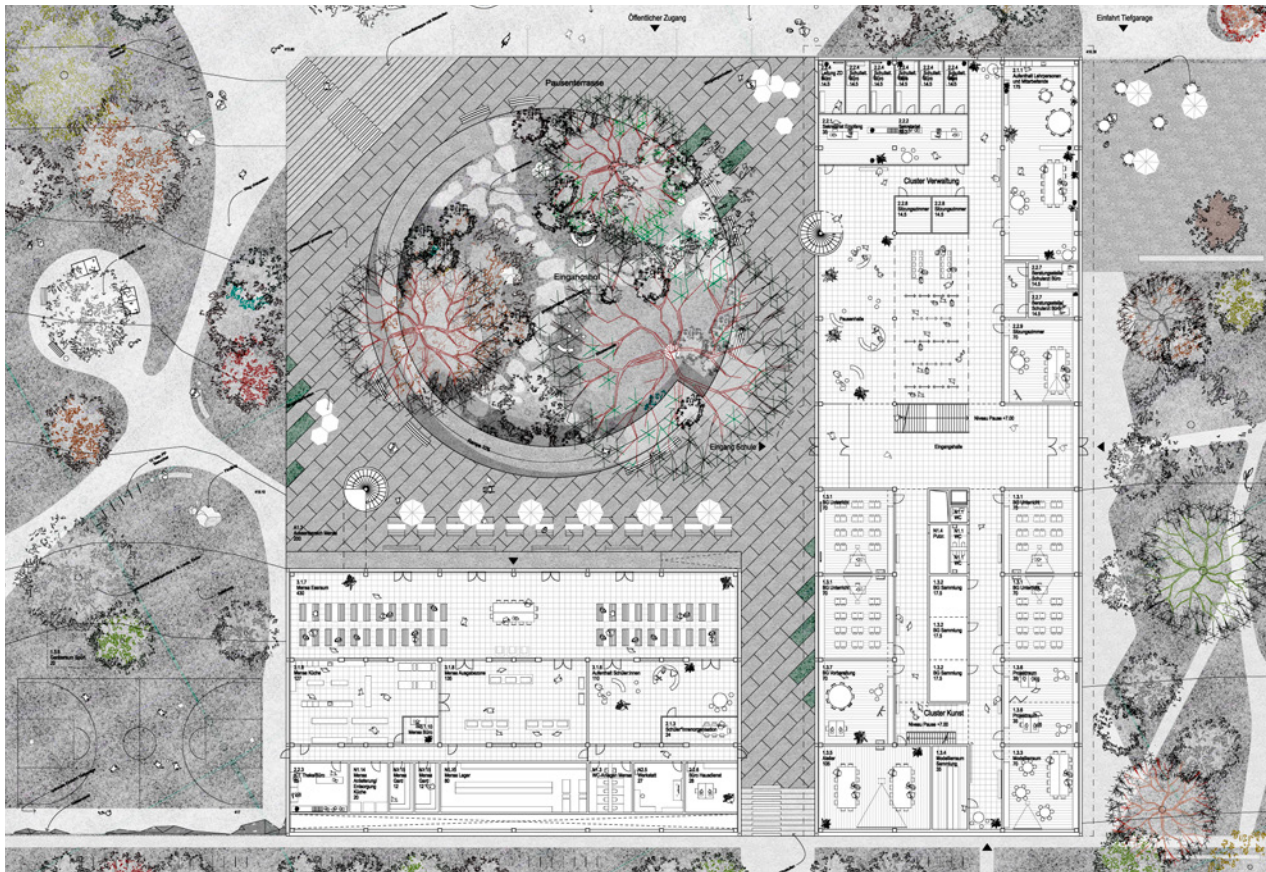
Konstruktionsschnitt 1:100



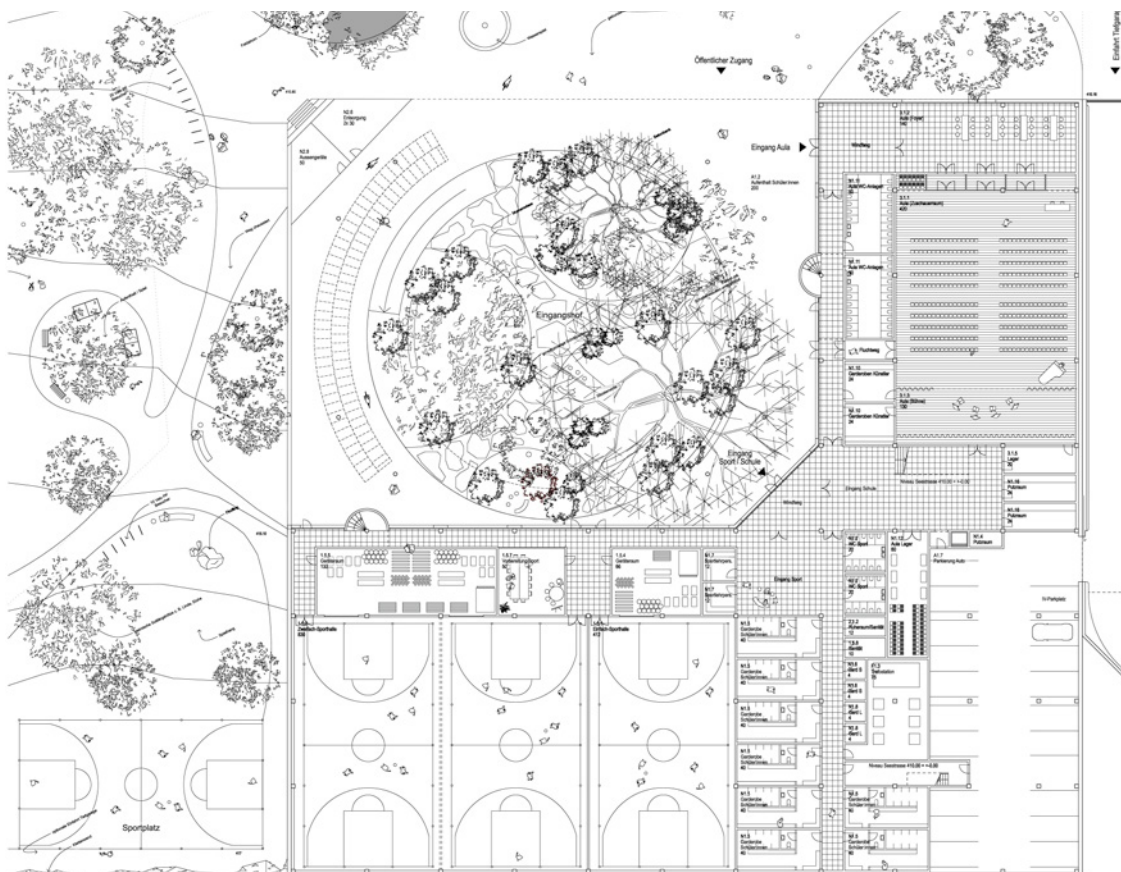
Innenansicht



Aussenansicht



2. Obergeschoss 1:800



Erdgeschoss 1:800

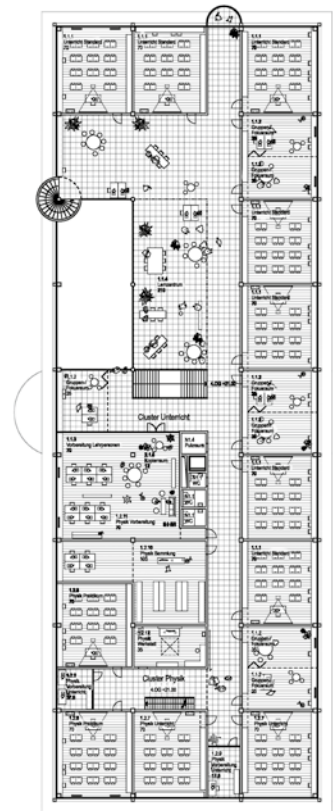
Die prämierten Projekte



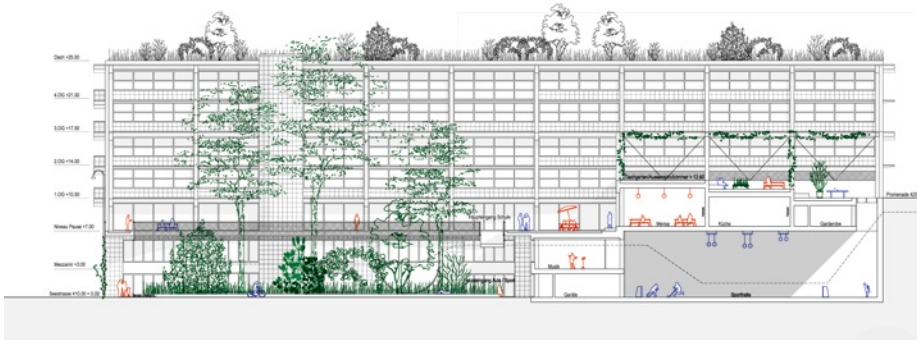
4. Obergeschoss 1:800



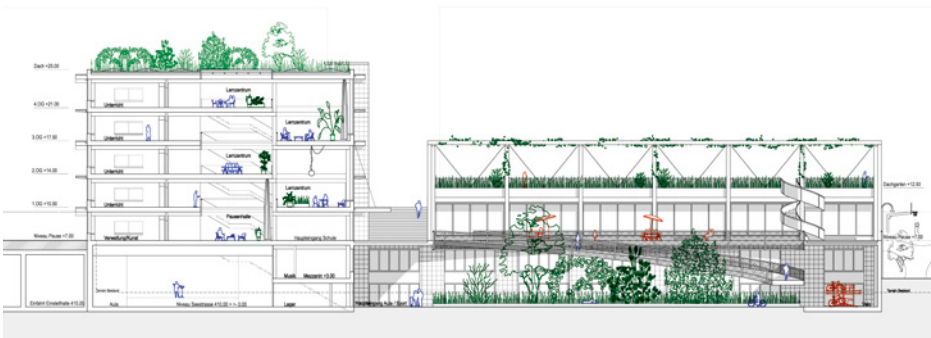
5. Obergeschoss 1:800



6. Obergeschoss 1:800



Ansicht West/Querschnitt Turnhalle 1:800



Ansicht Nord/Querschnitt Schulgebäude 1:800

4. Rang

Projekt Nr. 15 HENRY

Architektur/Baumanagement

wulf architekten gmbh Stuttgart, Zweigniederlassung Basel
Breisachstrasse 66
8057 Basel

Mitarbeit

Tobias Wulf, Jan-Michael Kallfass,
Gabriel Wulf, Anna Lenz,
Mona Nheili, Damla Kinasakal

Bauingenieurwesen

wh-p Ingenieure AG
Malzgasse 20
4052 Basel

Mitarbeit

Martin Stumpf

Landschaftsarchitektur

Jacob Planung GmbH
Bättwilerstrasse 7
4001 Basel

Mitarbeit

Donald Jacob

HLKKSE-Ingenieurwesen

Amstein + Walthert Basel AG
Henric Petri-Strasse 15
4051 Basel

Mitarbeit

Stefan Oesterle, Carsten Schwarz,
Michael Stähli

Energie und Klimatechnik

Transsolar Energietechnik GmbH
Curiestrasse 2
70563 Stuttgart DE

Mitarbeit

Volkmar Bleicher

Das Projekt «HENRY» zeigt eine ausgeprägte Auseinandersetzung mit der vorgefertigten Modulbauweise, die sowohl die äussere Gestaltung als auch die Innenräume prägt. Das umfassende Raumprogramm wird in einem grossvolumigen Bau untergebracht, der sich in der nordwestlichen Ecke entlang der Kante des im Gestaltungsplan vorgegebenen Sockelbaus positioniert. Dies verleiht der Schule eine markante Adresse zur Seestrasse und zum Bahnhof hin.

Die Aussenräume um das Schulhaus werden als Erweiterung der im Masterplan angelegten Freiflächen interpretiert. Während der Au-Platz nahtlos entlang des Sockels weitergeführt wird, erfährt der Au-Park durch die hangparallele Anordnung des Baus eine seitliche Verlängerung, die zu einem zusammenhängenden, grossen Freiraum führt. Zur Austrasse hin bildet eine Treppenanlage die Verbindung zwischen den beiden Ebenen. Der obere Pausenplatz wird sorgfältig als schulische Aussenfläche gestaltet und mit unterschiedlichen Bereichen und Aufenthaltsqualitäten ausgestattet. Die Ausrichtung dieses Hauptpausenplatzes zu den Wohnbauten wird allerdings kritisch beurteilt. Die vorgeschlagene Begrünung über der Turnhalle mit geringer Aufbaustärke lässt eine Baumpflanzung in diesem Bereich unrealistisch erscheinen. Die Höhendifferenz zur angrenzenden Promenade wird gekonnt durch in die Gestaltung integrierte Elemente wie eine Stützmauer, Treppenanlagen, Sekundärbauten und die Entlüftung der Turnhalle aufgenommen. Leider gelingt es nicht, den markanten Höhenversatz zur Au-Terrasse ebenso selbstverständlich einzubinden.

Das Gebäude basiert auf einem quadratischen Raster, das durch die markanten Kreuzkopfstützen betont wird. Im Sockelgeschoss befinden sich die Aula und Musikräume, im Zwischengeschoss die Verwaltungs- und Schulleitungsräume. Die Turnhalle ist hangseitig unter dem Pausenplatz angeordnet und durch ein Oblicht belichtet und entlüftet. Die Unterrichtsräume sind im 1. und 2. Obergeschoss untergebracht, während das 3. Obergeschoss den Naturwissenschaftsräumen vorbehalten ist. Die Zimmer sind ringförmig entlang der Fassade angeordnet, während die grosse Mitte durch vier versetzt angeordnete Innenhöfe vertikal durchdrungen wird. Diese zonieren zusammen mit den vier Kernbereichen, die Nasszellen und Fluchttreppen enthalten, das Gebäudeinnere und schaffen ein attraktives, spannendes Raumgefüge. In den Unterrichtsgeschossen sind hier die Lernzentren und Gruppenräume untergebracht, deren räumliche Qualität und hohe Nutzbarkeit von der Jury gelobt werden. Im Sockelgeschoss hingegen wirken die Lichtführung sowie die Bäume in den tiefen Innenhöfen unglaublich. Zudem überschreiten die Dachaufbauten der vier Lichthöfe die baurechtlich zulässige Gebäudehöhe.

Das Zentrum des Gebäudes wird durch eine offene, flachstufige, einläufige Treppe geprägt, die mittig angeordnet ist und den Bewegungsfluss der Schülerinnen und Schüler intuitiv aufnimmt. Sie führt die Ankommenden vom unteren Haupteingang durch den zweigeschossigen Sockel zum Erdgeschoss und weiter in die Obergeschosse. Die Treppe bietet eine klare Orientierung innerhalb des Gebäudes und verleiht dem Bau ein markantes, einprägsames Element. Die innere Organisation ist stimmig und funktioniert betrieblich gut. Kritisiert wird jedoch die offene Anordnung der Sammlungsräume im Naturwissenschaftsgeschoss und die nicht an die Sporthalle angrenzenden Geräteräume.

Die Fassade des Gebäudes kombiniert Beton im Sockelbereich mit Holz in den oberen Geschossen. Das äussere Erscheinungsbild wird durch die innere Struktur geprägt, insbesondere durch die plastischen Stützenköpfe, die in der Fassade sichtbar werden und dem Gebäude einen industriellen Charakter verleihen.

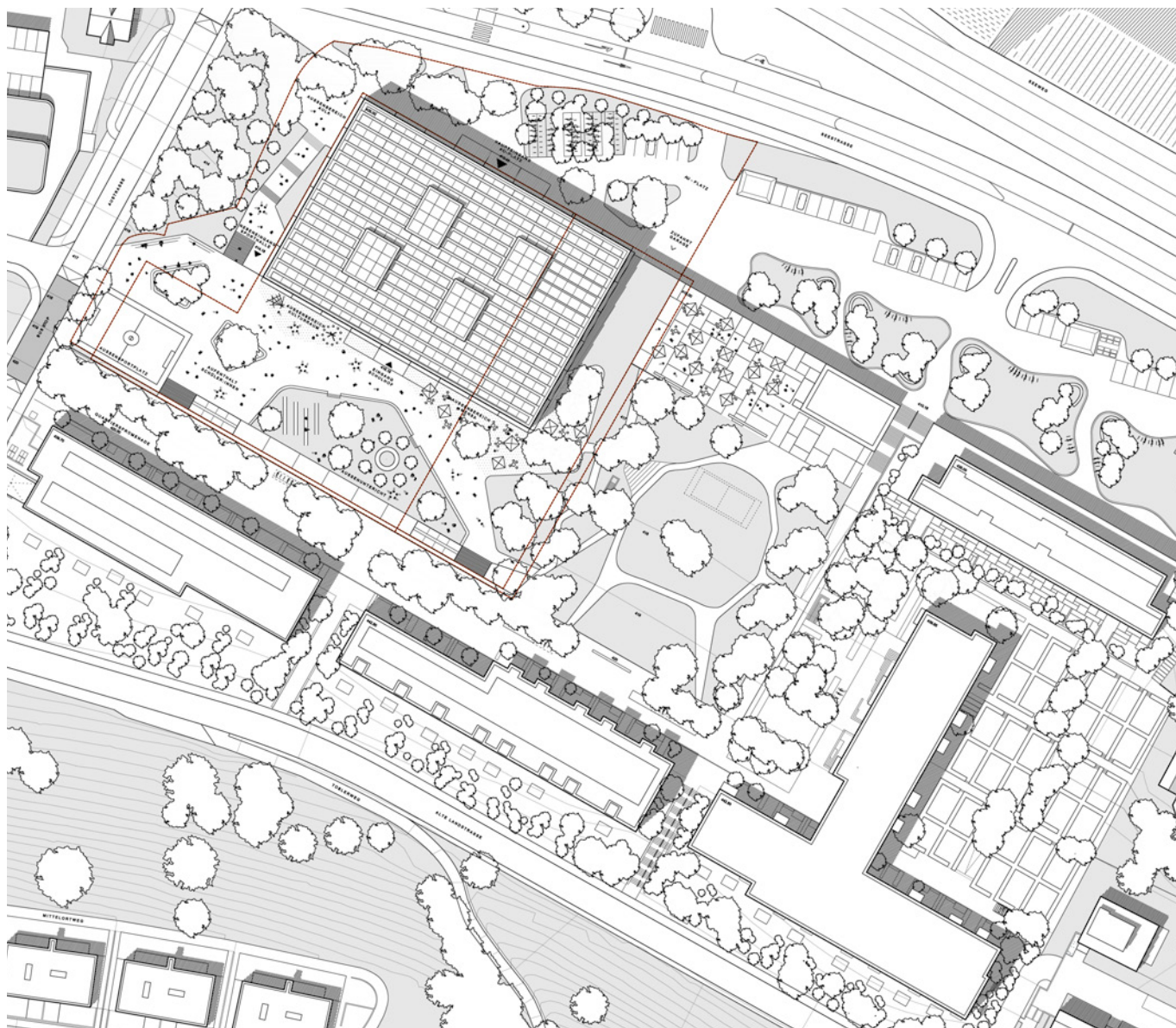
Das Tragwerk des Gebäudes ist in den Obergeschossen als vorgefertigter Holzskelettbau in Modulbauweise konzipiert, wobei einheitliche Elemente verwendet und in sich biegesteif verbunden werden. Die Decken sind als Hohlkastenelemente aus Holz vorgesehen, während im Sockelbereich Stahlbetonträger zum Einsatz kommen. Das gewählte System überzeugt durch seine hohe Wiederverwendbarkeit sowie die Möglichkeit einer flexiblen Erweiterung. Auch die Gebäudetechnik ist sehr sorgfältig ausgearbeitet: Eine klare Systemtrennung ist gewährleistet und die zentralen Steigzonen sind gut zugänglich geplant. Dank der gleichmässigen Struktur lässt sich die Gebäudetechnik gut anpassen.

Die vorgeschlagene Nutzung der Innenhöfe als Solarkamine mit Erdregister, die eine natürliche Belüftung der Innenräume unterstützen und den Einsatz von Lüftungsanlagen reduzieren, wird als sehr positiver und innovativer Ansatz bewertet. Allerdings ist der Glasanteil des Gebäudes sehr hoch, was sich negativ auf die Baukosten und die graue Energie auswirkt. Zudem erschweren die Eckverglasungen die Gewährleistung des sommerlichen Wärmeschutzes. Zusammen mit dem überdurchschnittlich grossen, unterirdischen Bauvolumen und den Betonelementen an der Sockelfassade führt dies zu einem deutlich höheren Ressourcenverbrauch.

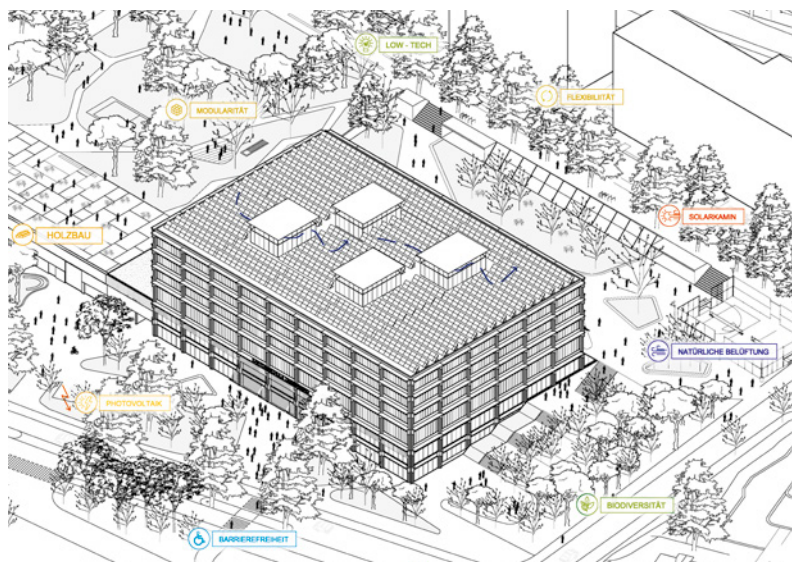
Das Projekt «HENRY» ist ein sorgfältig ausgearbeiteter und wertvoller Beitrag zum Thema der modularen Systembauweise. Die einheitlichen Elemente bilden zusammen mit der Gebäudetechnik ein gut durchdachtes, anpassungsfähiges System. Die architektonischen Elemente im Innenraum werden geschickt eingesetzt und schaffen ein spannungsvolles und überzeugendes Raumangebot. Die Lernzentren sind mustergültig angeordnet und bieten optimale Voraussetzungen für den Unterricht sowie individuelles und gemeinschaftliches Lernen. Der Hauptnutzflächenanteil ist jedoch im Verhältnis zur Geschossfläche ungünstig niedrig. «HENRY» schneidet daher im Vergleich zu den anderen Projekten als eines der kostenintensivsten ab und liegt in Bezug auf die Nachhaltigkeit im unteren Durchschnitt. Trotz hoher architektonischer Qualitäten bleibt das Projekt daher in der Gesamtbewertung hinter den anderen Beiträgen zurück.



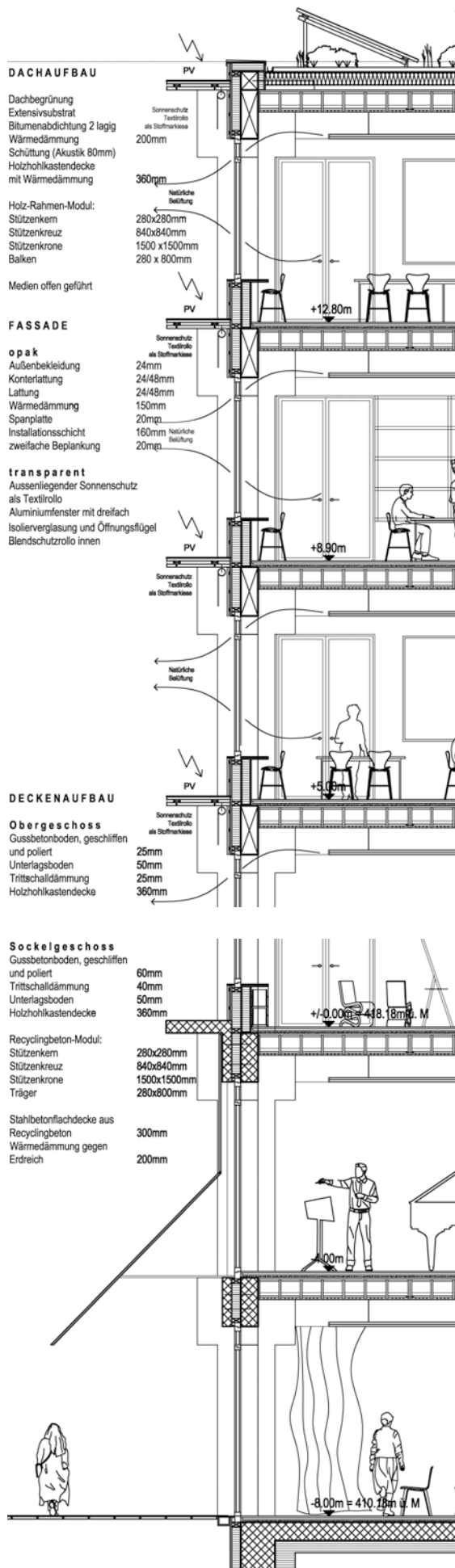
Modellfoto



Situation 1:1500



Projektübersicht



Innenansicht

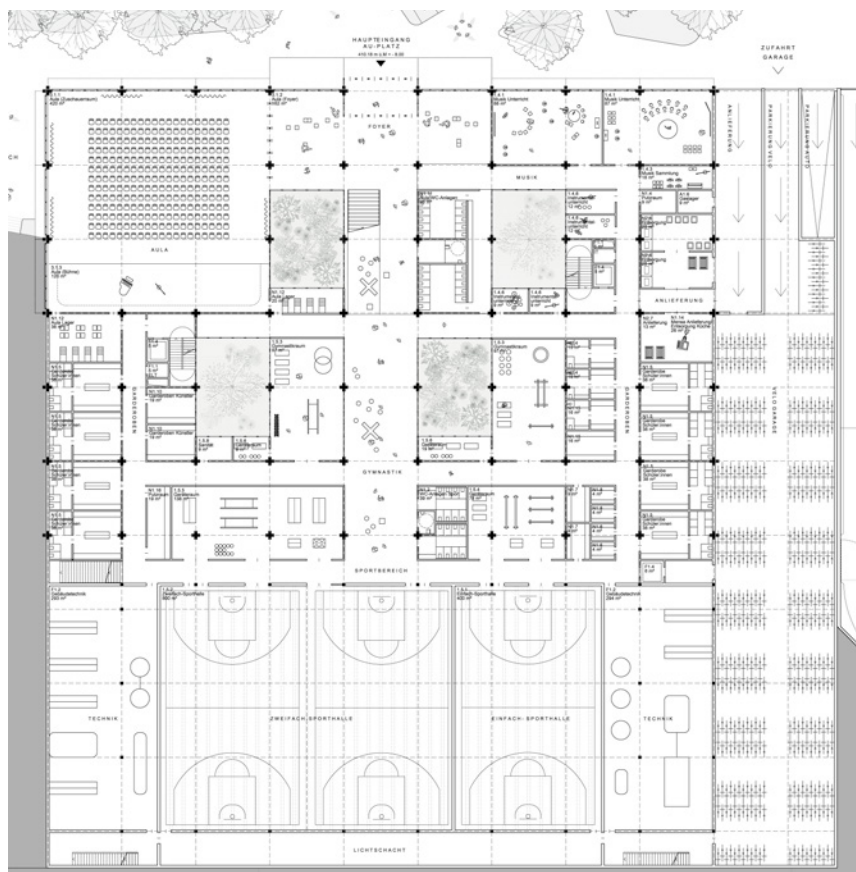


Aussenansicht

Konstruktionsschnitt 1:100



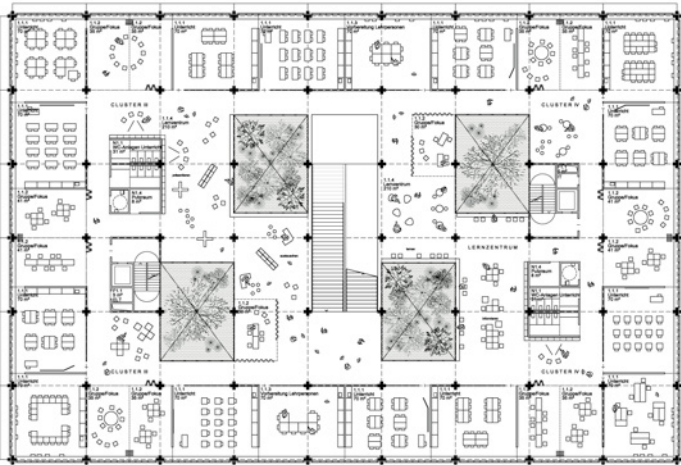
2. Obergeschoss 1:800



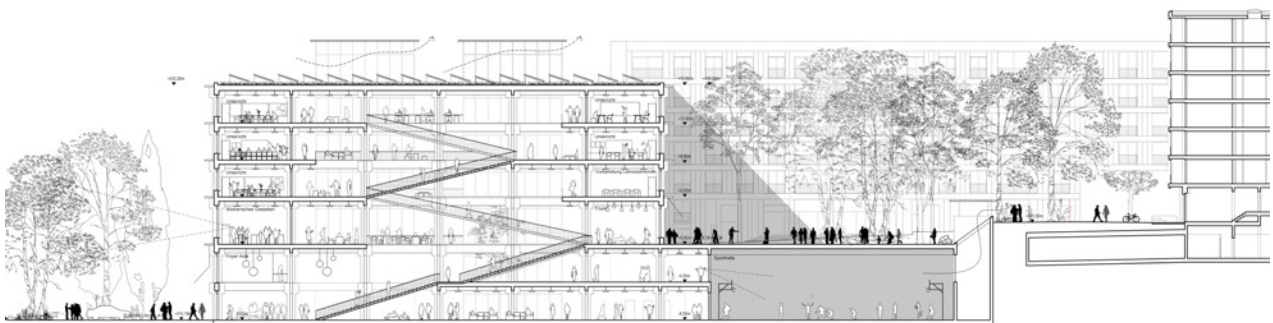
Erdgeschoss 1:800



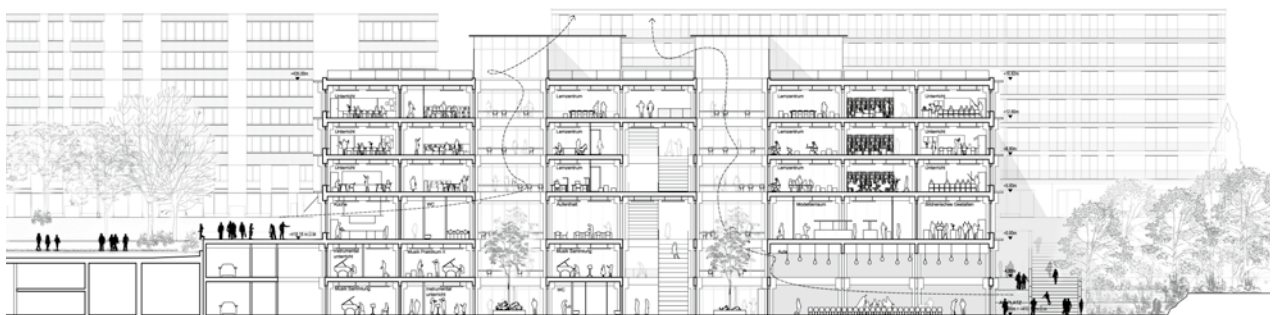
5. Obergeschoss 1:800



4. Obergeschoss 1:800



Querschnitt 1:800



Längsschnitt 1:800

5. Rang Projekt Nr. 30 PAS DE TROIS

Architektur

MAK architecture AG
Ankerstrasse 53
8004 Zürich

Mitarbeit

Marcia Ackermann, Mirko Ackermann,
Alain Vorlet, Pacific Nkiambi

Baumanagement

Laterza Graf Baupartner AG
Beckenhofstrasse 6
8006 Zürich

Mitarbeit

Gian Piero Laterza-Peter

Bauingenieurwesen

Ingeni AG Zürich
Technoparkstrasse 1
8005 Zürich

Mitarbeit

Francesco Snozzi

Landschaftsarchitektur

USUS Landschaftsarchitektur
Bäckerstrasse 40
8004 Zürich

Mitarbeit

Roger Keller, Kitti Biró-Varga

HLKKS-Ingenieurwesen

Hochstrasser Glaus & Partner Consulting AG
Max-Högger-Strasse 6
8048 Zürich

Mitarbeit

Peter Glaus

Elektroingenieurwesen

IBG Engineering AG
Hintermühlenstrasse 4
8409 Winterthur

Mitarbeit

Marcel Ebnöther

Brandschutz

PROTEXON AG
St. Jakob-Strasse 41
4132 Muttenz

Mitarbeit

Matthias Bosshart

Der Entwurf «PAS DE TROIS» gruppiert drei Baukörper um einen zentralen Hof, der als Verteilraum und Aufenthaltsraum dient. Durch die erhöhte Lage des Pausenhofs eröffnen sich den Nutzerinnen und Nutzern weite Blicke über die Seelandschaft. Der westliche Abschluss der Gesamtüberbauung wird durch den öffentlichen Trakt mit Zugang zu den Sporthallen, der Mensa und der Aula auf Pausenhofniveau gebildet. Die Anordnung des Aussensportplatzes auf dem Dach, eingefasst von einer filigranen Einfriedung, hebt die öffentliche Bedeutung dieses Teils des Projekts hervor und schafft eine markante Adressbildung an dieser exponierten Lage. Entlang der Seestrasse bildet der Schultrakt mit Blickbezug zum Bahnhof einen städtebaulich sinnfälligen Auftakt für die Gesamtanlage «AuPark».

Der Pausenhof wird von zwei identisch gestalteten Schultrakten gefasst: Schultrakt 1 schliesst die Anlage im Süden entlang der Au-Promenade ab, während der fünfgeschossige Schultrakt 2 eine räumliche Verbindung zum angrenzenden Au-Park schafft. Die gestaffelte Höhenentwicklung der Gebäude berücksichtigt das heterogene Umfeld: Im Süden befinden sich Wohnbauten, während der Au-Park im Osten weitläufig ist. Der Abstand zwischen den Gebäuden schafft eine präzise Anbindung an die Alte Landstrasse im Süden und verleiht der Schulanlage eine klare Struktur.

Die differenzierte Adressierung der Zugänge – mit der Sporthallenzufahrt und Veloparkierung am Au-Platz sowie dem Zugang zum Pausenhof an der Austrasse – stellt eine logische Antwort auf die topografischen Herausforderungen dar. Dabei wird die Gestaltung des Au-Platzes mit dem Zugang zur Sportnutzung als Vorzone entlang der Austrasse fortgeführt und leitet als weiterer Zugang in den zentralen Schulhof über. Der öffentliche Bereich wird durch eine sorgsam gestaltete Fassade akzentuiert, die sowohl die Sporthallen belichtet als auch den Haupteingang mit einer grossen Wendeltreppe markiert, welche die Verbindung zwischen Au-Platz und Pausenhof herstellt. Eine zusätzliche, aussen liegende Wendeltreppe unterstützt die Vernetzung zwischen diesen Bereichen. Im Sinne einer funktionalen Entflechtung wird die Einfahrt zur Parkgarage unauffällig an der Stirnseite des südlichen Baukörpers entlang der Austrasse angeordnet. Diese Vielzahl an Zugängen und ihre klare Hierarchisierung sind Ausdruck einer sorgfältigen Analyse des Standorts und führen zu einer vielfältigen Vernetzung der Schulanlage. Insbesondere das Zurücksetzen des östlichen Schultraktes von der Sockelbegrenzung schafft eine fließende Verbindung zwischen dem Au-Park und dem Schulhof entlang der zur Seelandschaft ausgerichteten Terrasse des Sockelbauwerks.

Das «PAS DE TROIS» der drei Baukörper um den zentralen Schulhof wird durch aussen liegende Brücken zwischen den Gebäuden betont. Die einfache Typologie der Raumstruktur als zweibündige Anlage wird durch diese Verbindungen auf den Geschossen miteinander vernetzt. Die Lernzonen, als offene Unterrichtsräume konzipiert, sind alternierend entlang der etwas breiteren Erschliessungsflächen angeordnet. Diese Raumkonzeption erwartet keine Innovationen in Bezug auf neue Unterrichtsformen, sondern entspricht eher einem Anspruch an einfache und klare räumliche und tragwerksplanerische Strukturen.

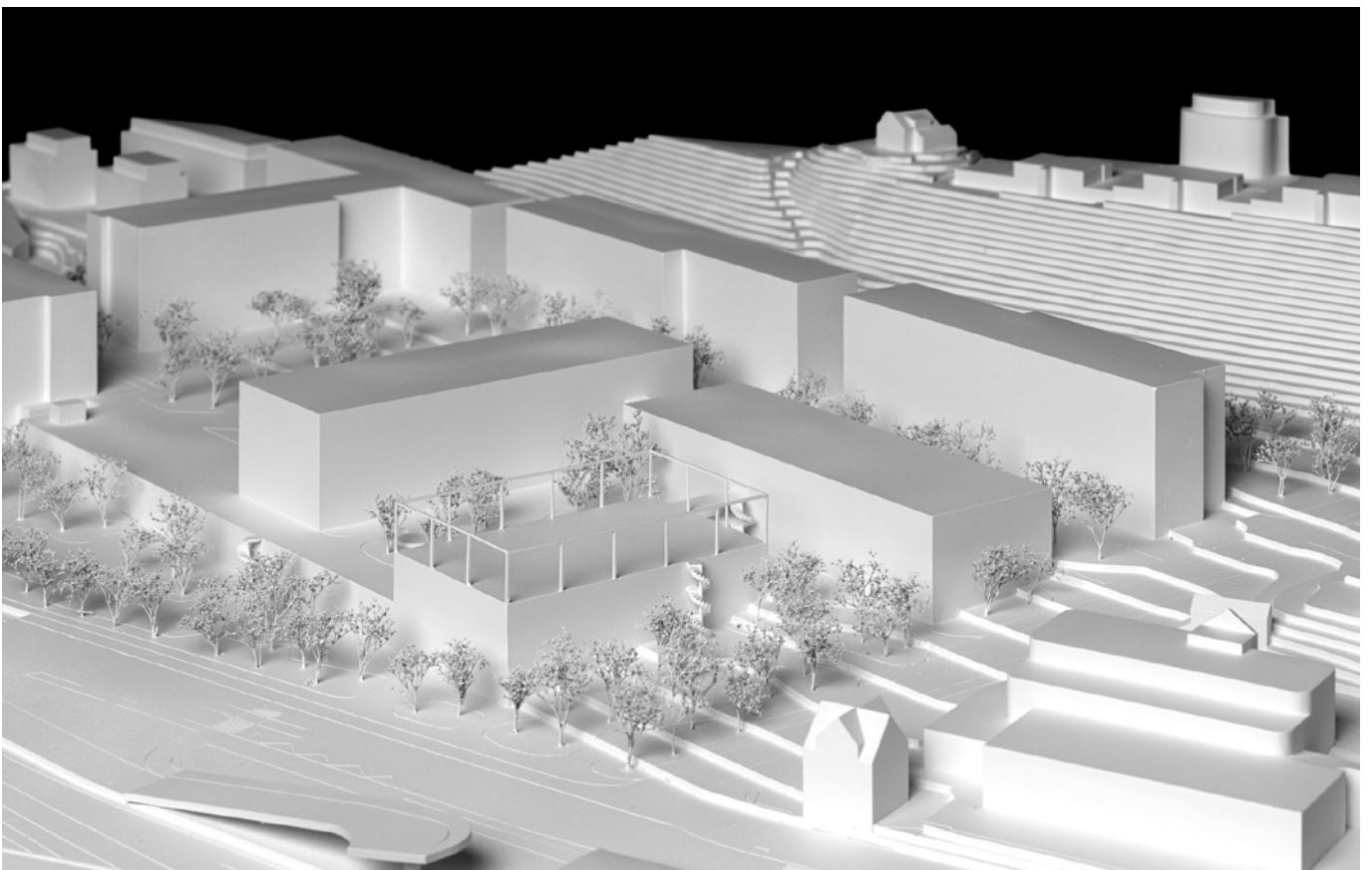
Die Tragstruktur selbst ist als Hybridkonstruktion ausgearbeitet und bis ins Detail sorgfältig konzipiert. Aspekte wie Systemtrennung, Rückbaubarkeit, Effizienz und Modularität des Holzskeletts mit Hybriddeckenplatten sind präzise nachgewiesen. Die Konstruktion ermöglicht eine flexible Anordnung der Raumprogramme und sorgt für eine effiziente Lastabtragung, was sich am Beispiel des öffentlichen Schultraktes mit der Aula und der darunterliegenden Turnhalle zeigt. Ortbeton wird für eine Reduktion des ökologischen Fussabdrucks nur minimal eingesetzt – in den Treppenhäusern und den erdberührten Bauteilen. Der architektonische Ausdruck wird durch die Verwendung von Holz, durch die sorgfältige Strukturierung durch Lisenen, den Rhythmus des Tragwerkes, die Modularität und den konstruktiven Holzschutz aus PV-Modulen bestimmt.

Die prämierten Projekte

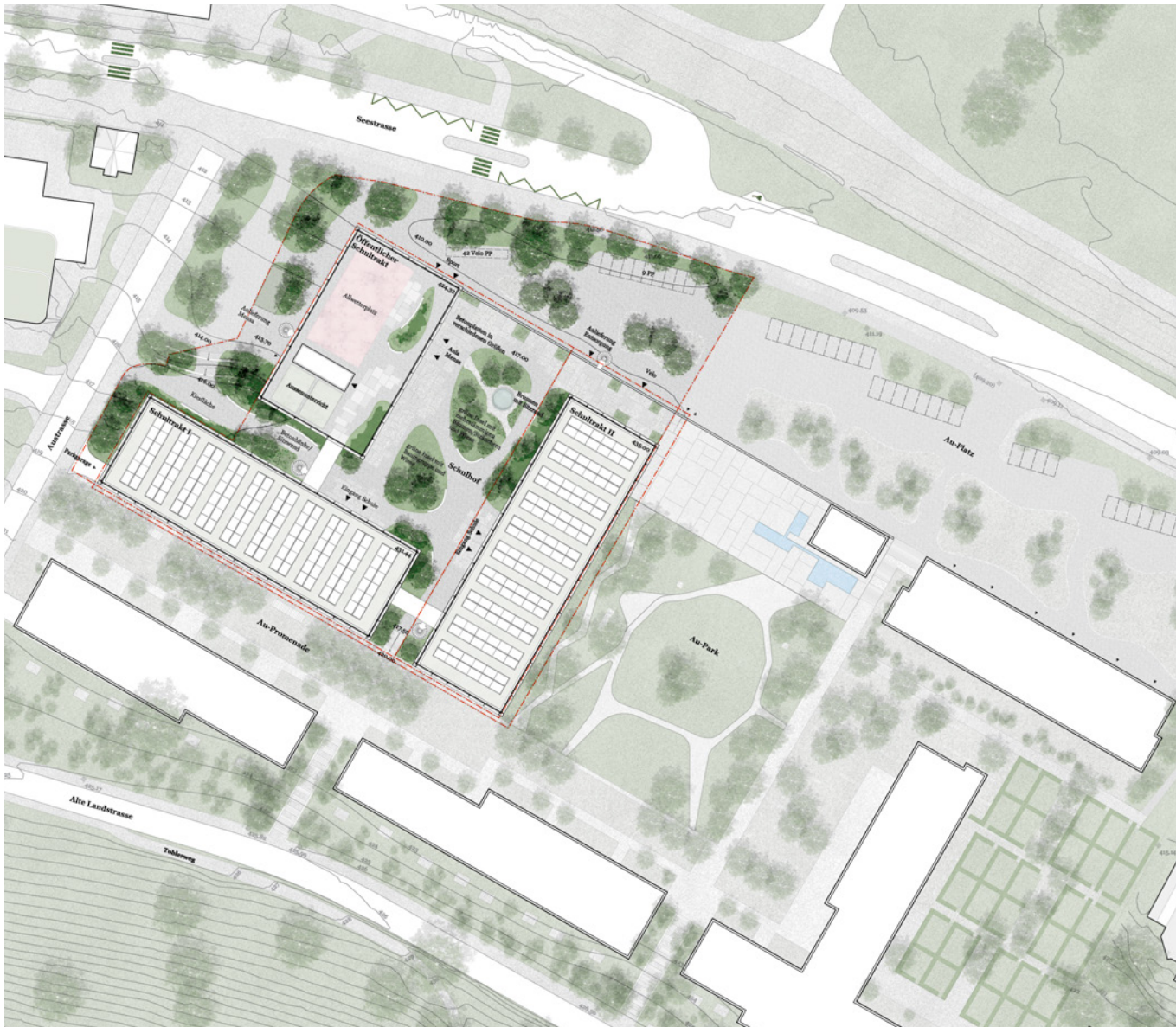
Das Projekt will ein Gemeinschaftsgefühl schaffen, indem der zentral gelegene Schulhof sinnvoll mit dem Sockelbauwerk und dem angrenzenden Au-Park verbunden wird. Die Adressbildung erfolgt mit klarer Gewichtung am Au-Platz, während sekundäre Zugänge entlang der Austrasse und dem Au-Park ebenfalls berücksichtigt werden.

Im Inneren bleibt die Gestaltung der Erschliessungsstruktur mit einer linearen Aufreihung der Unterrichtsräume konventionell, was wenig Raum für Innovation im Innenraum zulässt. Lediglich im Bereich der überhohen Mensa und des Kulturraums wird das räumliche Potenzial deutlicher sichtbar.

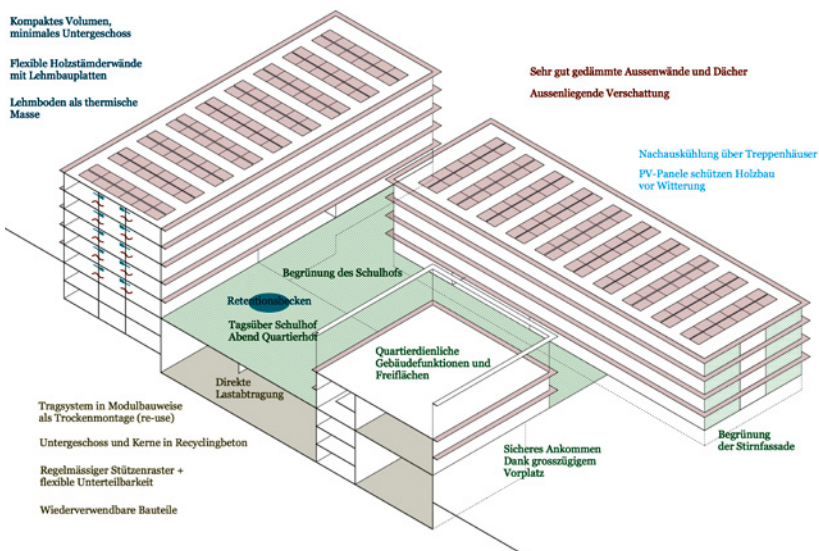
Die Brücken zwischen den Gebäuden wirken in ihrer Ausführung eher als zusätzliche Elemente und nicht als zwingend notwendige Bestandteile der Gesamtkonzeption. Der auf dem Dach des Schultrakts gelegene Sportplatz, während er das Projekt in seiner öffentlichen Funktion stärkt, schwächt gleichzeitig die zentrale Bedeutung des Schulhofs, da seine Erreichbarkeit und Nutzung umständlich erscheinen.



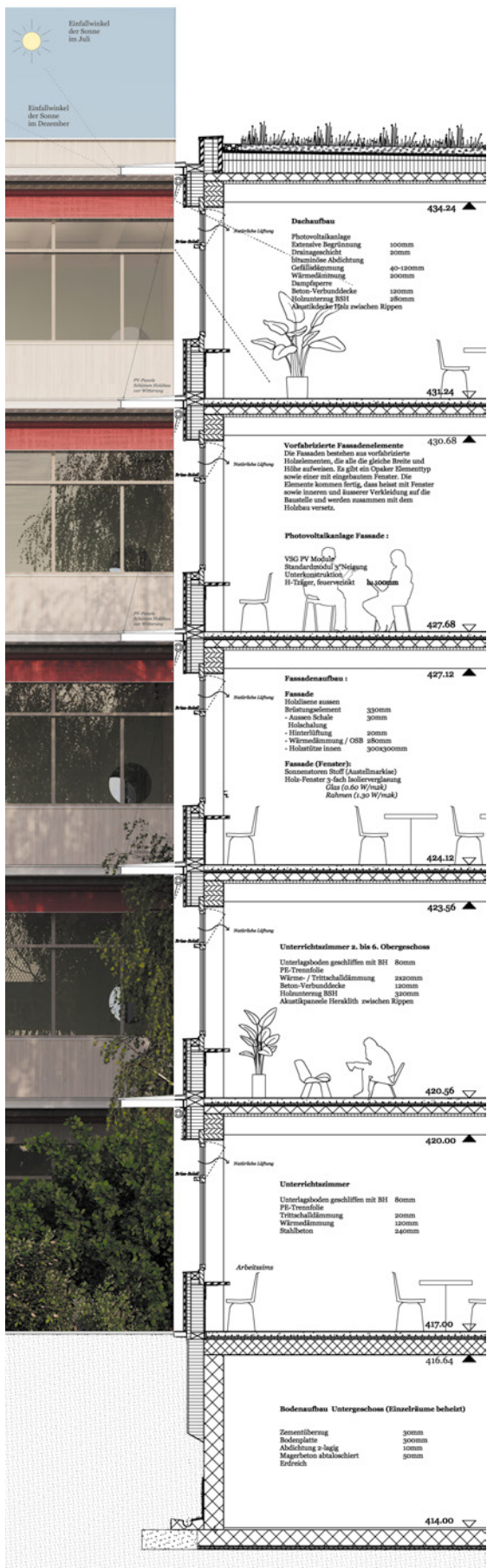
Modellfoto



Situation 1:1500



Nachhaltigkeit/Kostenreduktion



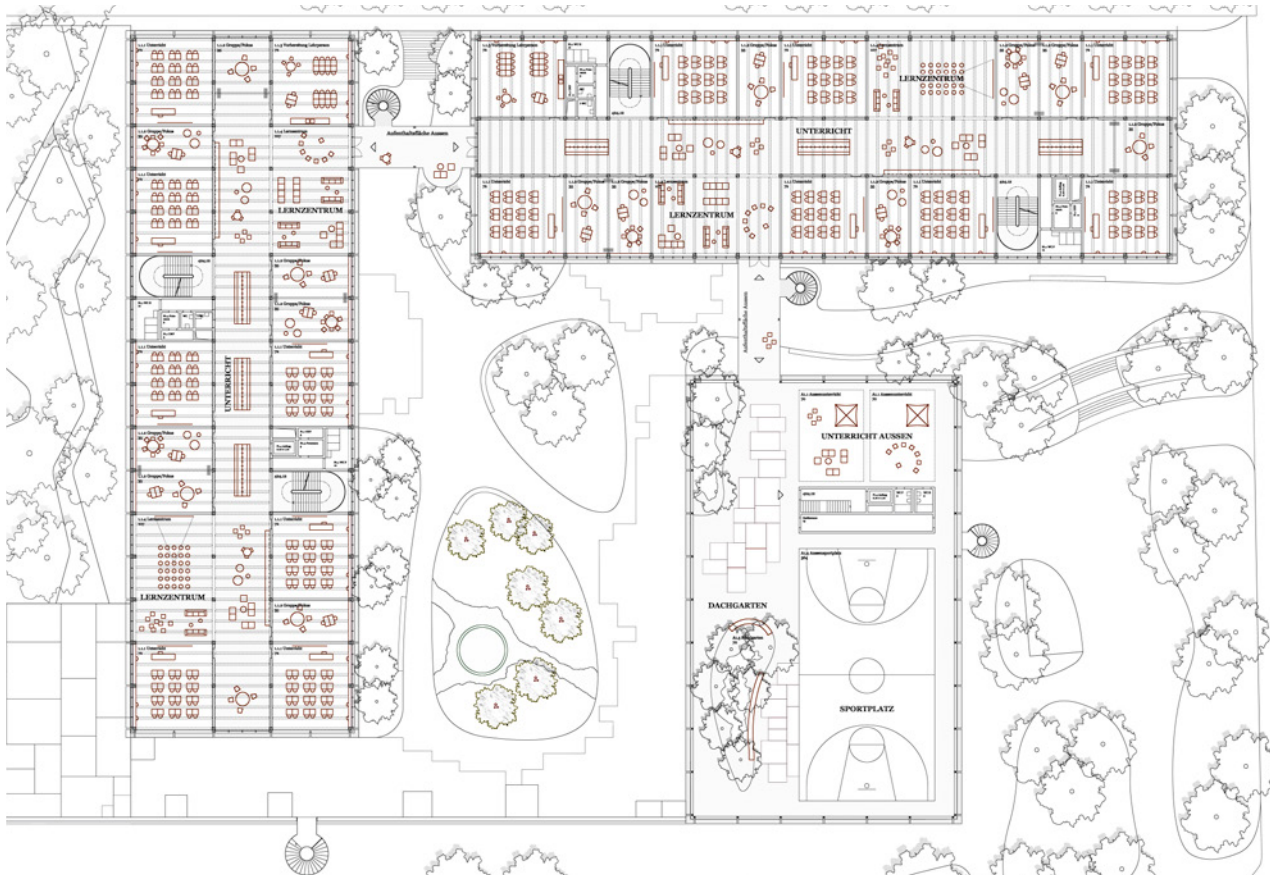
Konstruktionsschnitt 1:100



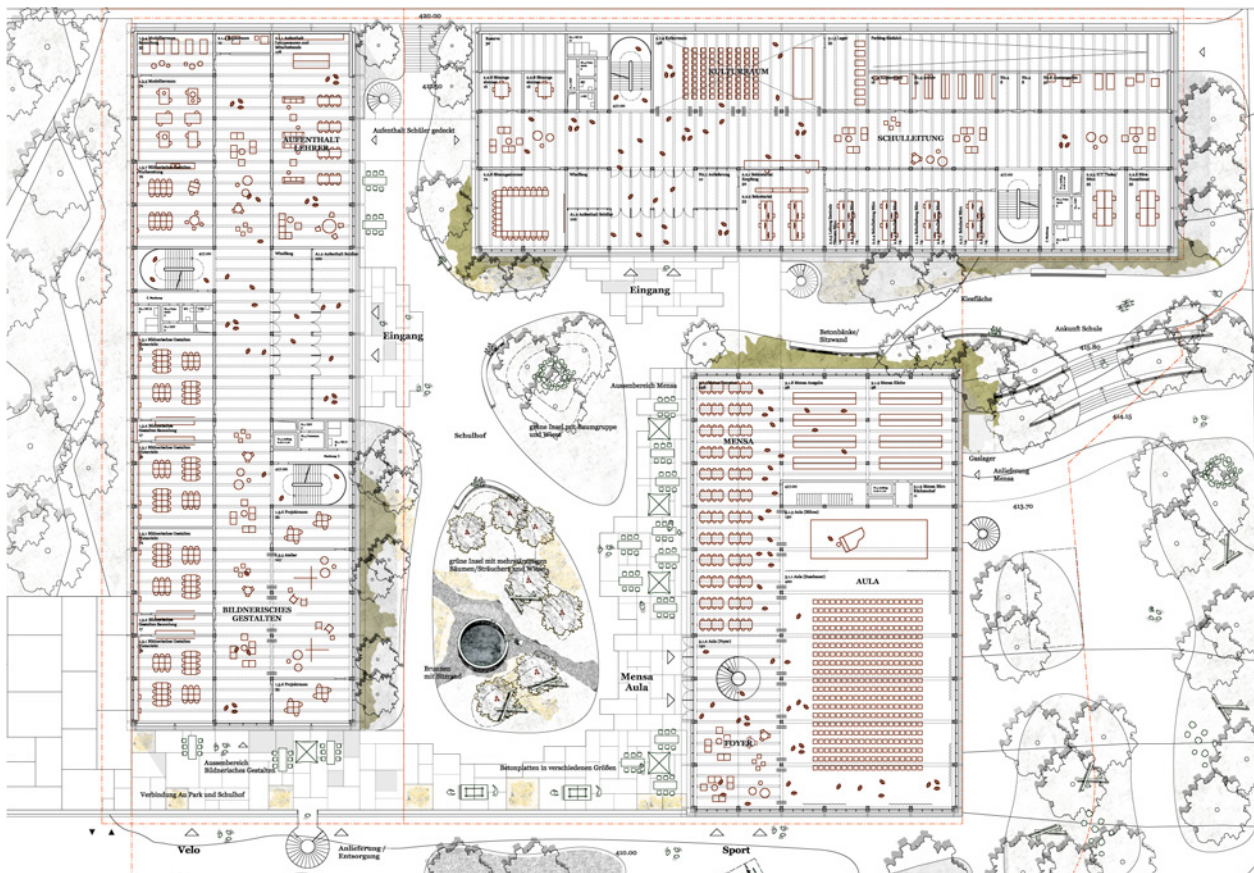
Innenansicht



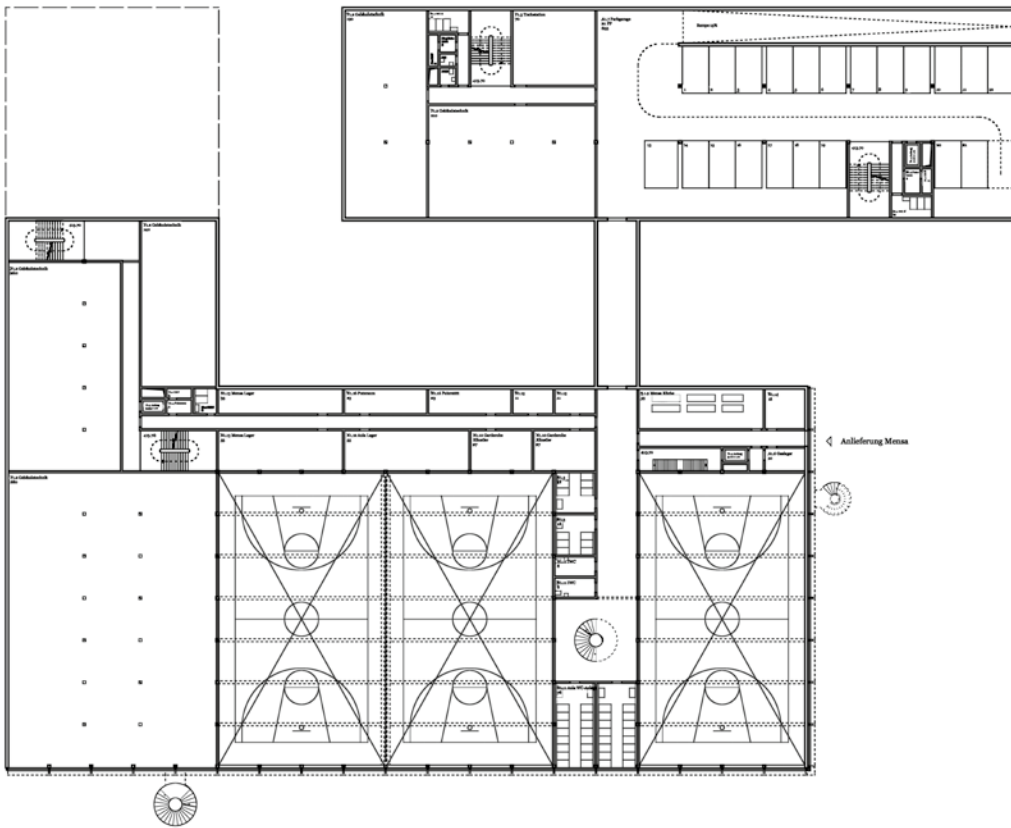
Aussenansicht



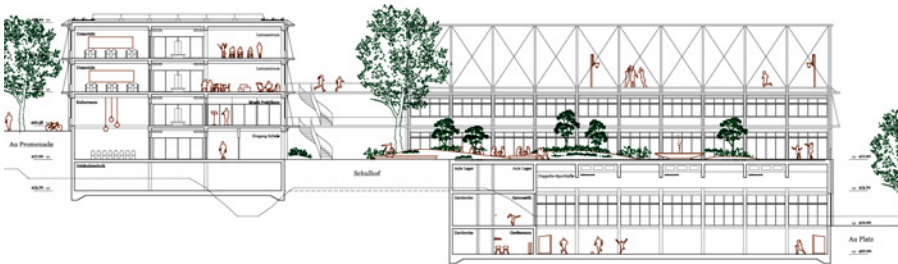
4. Obergeschoss 1:800



2. Obergeschoss 1:800



1. Obergeschoss 1:800



Längsschnitt 1:800



Querschnitt 1:800

Projekt Nr.02 PIAF

Architektur

Krecl Lamoth Reimann + Halter Hunziker,
8832 Wilen bei Wollerau

Mitarbeit: Patrick Krecl, Tibor Lamoth, Andreas
Reimann, Thomas Halter, Woonjung Park

Baumanagement

Halter Hunziker Architekten AG,
8640 Rapperswil-Jona

Bauingenieurwesen

SCHNETZER PUSKAS INGENIEURE AG,
8003 Zürich

Landschaftsarchitektur

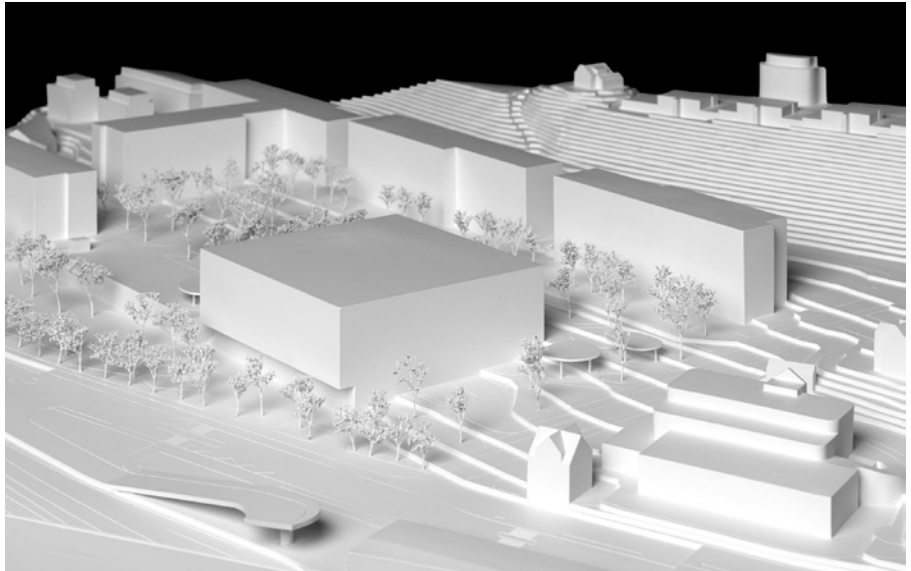
Karl Landschaftsarchitektur,
80799 München DE

HLKKSE-Ingenieurwesen

Amstein+Walthert AG Zürich, 8500 Zürich

Brandschutz

AG für Holzbauplanung, 6418 Rothenthurm



Projekt Nr.03 TRABANT

Architektur

SAATSCHALLER GbR, 04177 Leipzig DE

Mitarbeit: Robert Saat, Felix Schaller

Baumanagement

ffbK Architekten AG, 8047 Zürich

Bauingenieurwesen

SCHNETZER PUSKAS INGENIEURE AG,
4051 Basel

Landschaftsarchitektur

taktyk, 75010 Paris FR

HLKKS-Ingenieurwesen

Wirkungsgrad Ingenieure AG, 6003 Luzern

Elektro-Ingenieurwesen/ MSRL-Ingenieurwesen

Boess+Partner AG, 8047 Zürich

Grafik

Marleen Clara Bauer, 04177 Leipzig DE



Projekt Nr.04 Belvedere

Architektur/Baumanagement

Froelich & Hsu Architekten ETH/BSA/SIA AG,
8005 Zürich

Mitarbeit: Adrian Froelich, Martin Hsu,
Julian Iseli-Degen

Bauingenieurwesen

Ingenieurwesen für Bauwesen GmbH
Schweickhardt Erchingen, 78532 Tuttlingen DE

Landschaftsarchitektur

Eberle Landschaftsarchitektur, 8752 Näfels

HLKKS-Ingenieurwesen

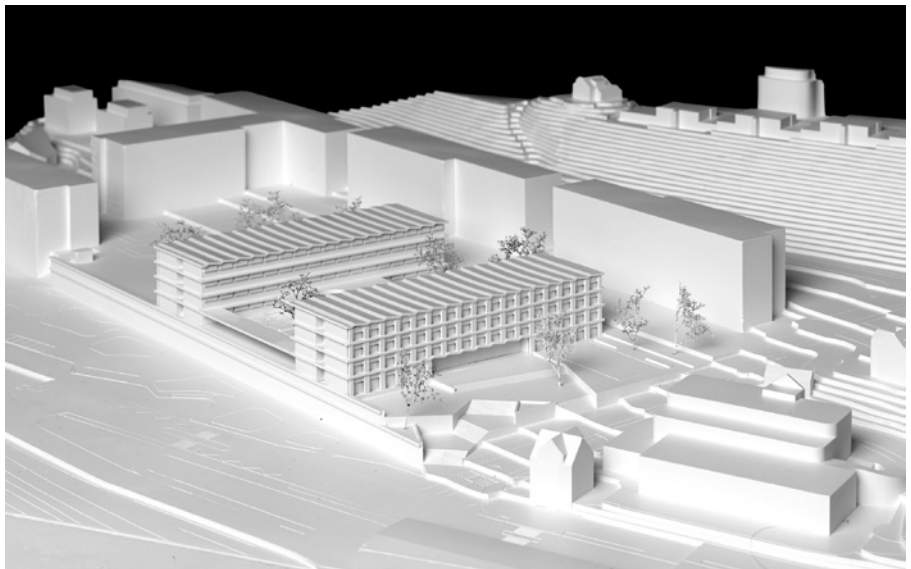
Grunder AG Köniz, 3098 Köniz

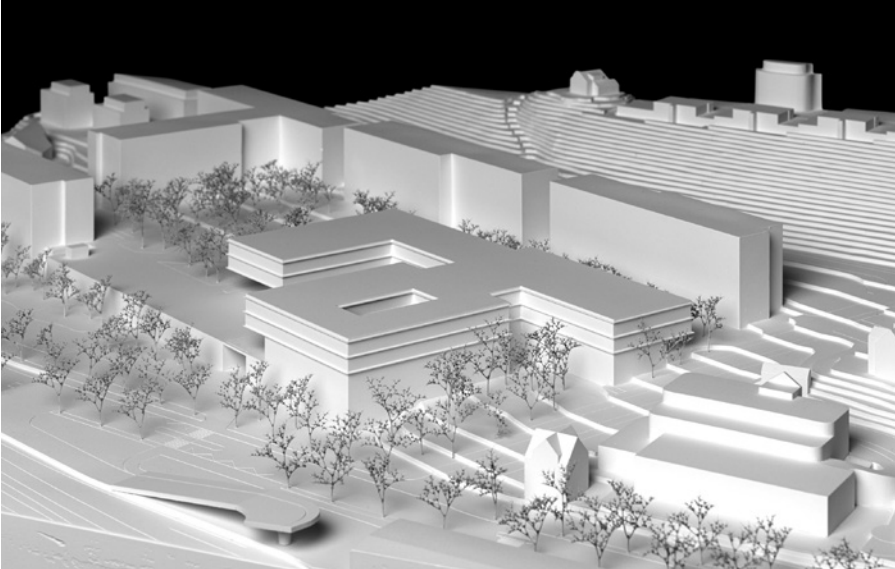
Elektro-Ingenieurwesen

IBG Engineering AG, 8409 Winterthur

Sicherheitstechnik/Brandschutz

Siplan AG, 3014 Bern





Projekt Nr.05 LINK

Architektur/Baumanagement
STUDIOPEZ GmbH, 4057 Basel

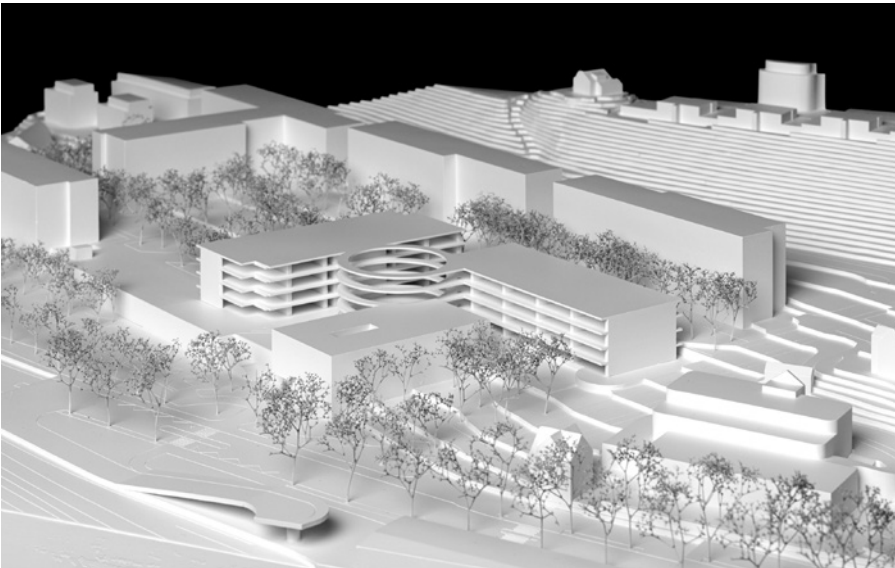
Mitarbeit: Isabela Avila Silva, Marcos Brugarolas, Paul Enze, Kateryna Chaplynska, Mike Nussberger, Diego Pena, Pedro Pena, Daniel Zarhy

Bauingenieurwesen
INGENI AG, 8005 Zürich

Landschaftsarchitektur
Chaves Biedermann GmbH, 4053 Basel

HLKKSE-Ingenieurwesen
ANIMA AG, 4051 Basel

Brandschutz
Rapp AG, 4018 Basel



Projekt Nr.07 LILIENTHAL

Architektur/Baumanagement
Burkard Meyer Architekten BSA,
5400 Baden

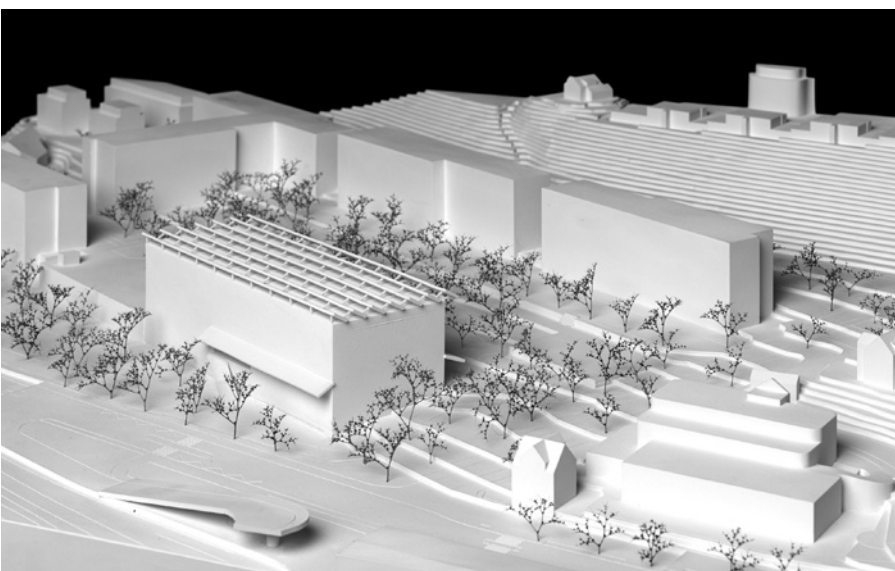
Mitarbeit: Adrian Meyer, Oliver Dufner, Leon Bloch, David Eckert, Elene Giakoumaki, Pascal Vollmar, Thomas Wernli, Mischa Ayfer

Bauingenieurwesen
SCHNETZER PUSKAS INTERNATIONAL AG,
4010 Basel

Landschaftsarchitektur
Maurus Schifferle Landschaftsarchitekt,
3011 Bern

HLKKSE-Ingenieurwesen
3-Plan AG, 8404 Winterthur

Bauphysik/Nachhaltigkeit
Siplan AG, 3014 Bern



Projekt Nr.08 Harry!

Architektur
ARGE Duelapis Architektur + Stefan Apitz
Architektur, 4051 Basel

Mitarbeit: Giusy La Licata, Luca Borlenghi, Stefan Apitz

Baumanagement
Baufeld AG, 9244 Niederuzwil

Bauingenieurwesen
co-struct AG, 8004 Zürich

Landschaftsarchitektur
METTLER Landschaftsarchitektur AG,
9200 Gossau

HLKKSE-Ingenieurwesen
Aicher, De Martin, Zweng AG, 8045 Zürich
Enerpeak AG, 8600 Dübendorf

Brandschutzplanung
Kasburg Siemon Ingenieure KIG, 4125 Riehen

Verkehrsplanung
Rapp AG, 4142 Münchenstein

Projekt Nr. 09 A CLOCKWORK ORANGE

Architektur

ARGE Martin Gjoleka, Era Merkuri, Aleksandar Todorov, Maša Mori, 76185 Karlsruhe DE

Mitarbeit: Martin Gjoleka, Era Merkuri, Aleksandar Todorov, Maša Mori

Baumanagement

Aigis Group GmbH, 70178 Stuttgart DE

Bauingenieurwesen

imagine structure GmbH, 60329 Frankfurt am Main DE

Landschaftsarchitektur

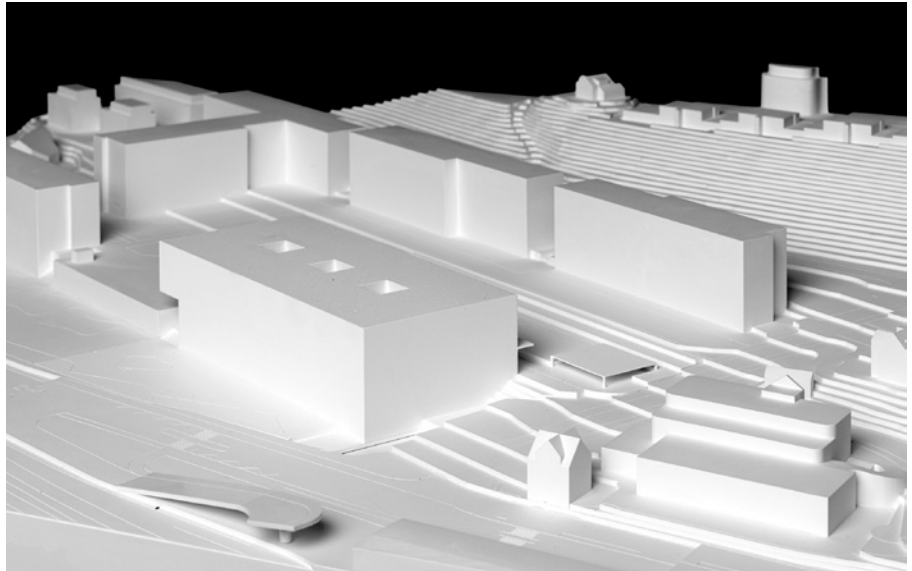
LABORATÓRIUM ARCHITEKTÚRY KRAJINY s.r.o., 81107 Bratislava SK

HLKKSE-Ingenieurwesen

Amstein+Walthert AG, 8050 Zürich

Brandschutzplanung

Amstein+Walthert AG, 8050 Zürich



Projekt Nr. 10 wädi vidi vici

Architektur

Cukrowicz Nachbaur Architekten ZT GmbH, 6900 Bregenz AT

Mitarbeit: A. Cukrowicz, A. Nachbaur-Sturm, T.M. Schnell, R. Jakowski, T. Hölz, L. Richter, M. Stocker

Baumanagement

Ghisleni Partner AG, 8002 Zürich

Bauingenieurwesen

merz kley partner ag, 9423 Altenrhein

Landschaftsarchitektur

Mettler Landschaftsarchitektur AG, 9200 Gossau

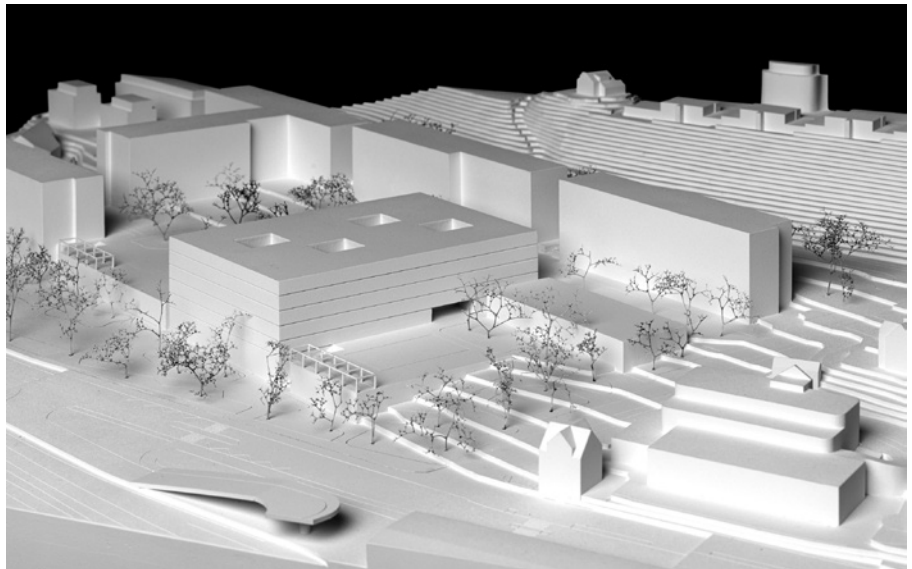
HLKKSE-Ingenieurwesen

Meierhans + Partner AG, 8603 Schwerzenbach
Schudel + Schudel, 8483 Kollbrunn
IBG Engineering AG, 8409 Winterthur

Nachhaltigkeit/Brandschutz

Transsolar Energietechnik GmbH, 81549 München DE

Kasburg Siemon Ingenieure KIG, 4125 Riehen



Projekt Nr. 11 inside AUt

Architektur/Baumanagement

SSP Rühnick Architekten GmbH, 10999 Berlin DE

Mitarbeit: Marius Scheffer, Dimitri Bohl, Paulene Kaiser, Hilke Leuchter, Evelyn Walendy

Bauingenieurwesen

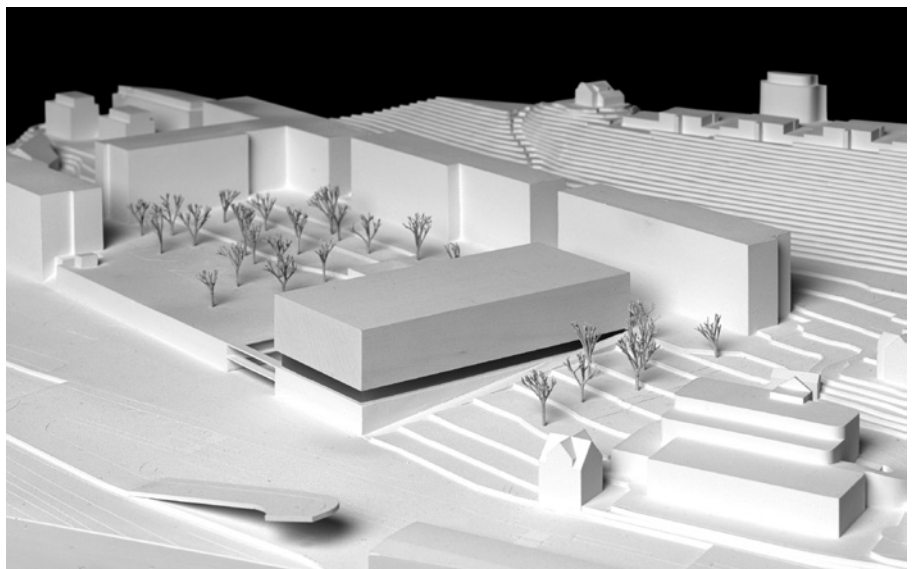
CRP Bauingenieure GmbH, 10589 Berlin DE

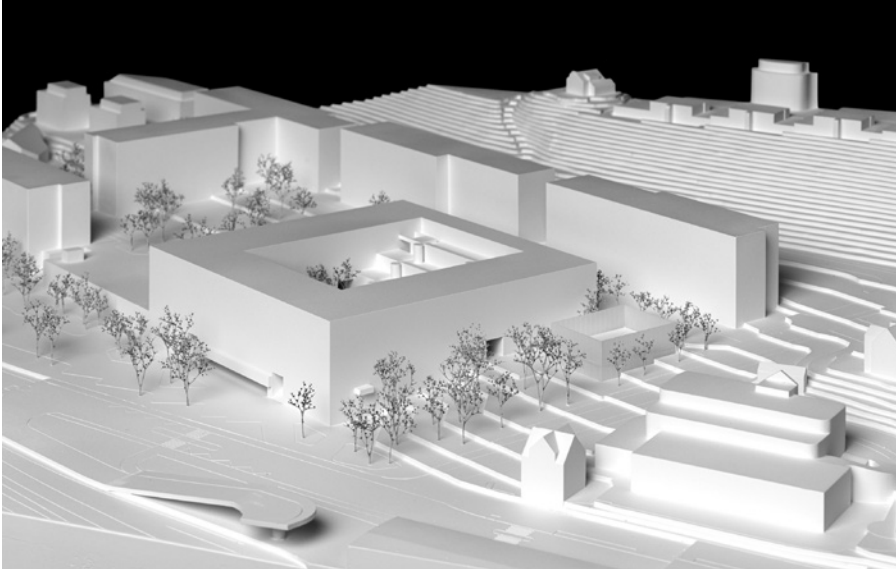
HLKKSE-Ingenieurwesen

Ingenieurgesellschaft W33 mbH, 10999 Berlin DE

Visualisierung

Daniel Esser Architekturdarstellung, 52066 Aachen DE





Projekt Nr. 12 KAUZ

Architektur/Baumanagement
op-arch AG, 8047 Zürich

Mitarbeit: Pablo Baumann, Samuel Benz,
Manuel Kost, Reto Pfenninger, Stefan
Willener

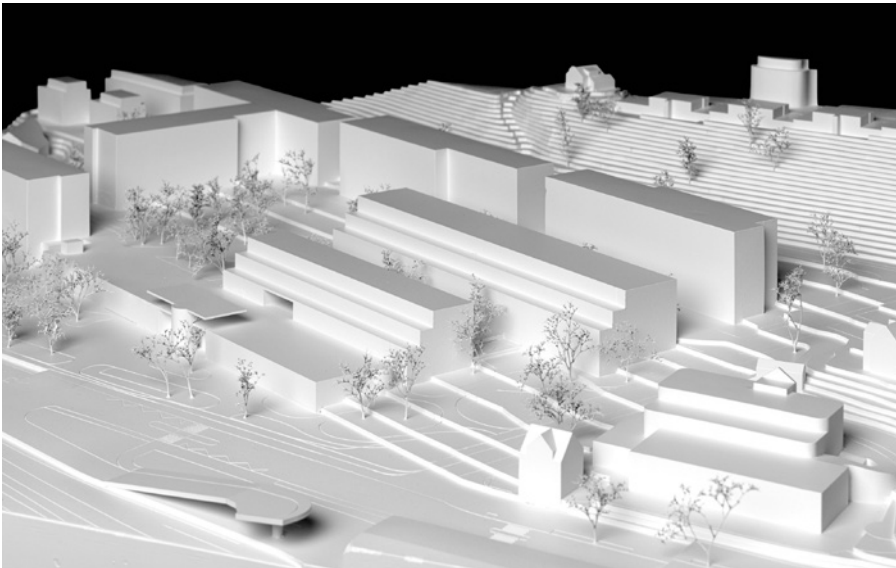
Bauingenieurwesen
Lüchinger Meyer Bauingenieure AG,
8005 Zürich

Landschaftsarchitektur
Nipkow Landschaftsarchitektur AG,
8008 Zürich

HLKKSE-Ingenieurwesen
eicher + pauli, 3014 Bern

Brandschutzplanung
siQS GmbH, 8200 Schaffhausen

Visualisierung
indievisual AG, 8004 Zürich



Projekt Nr. 13 BILLIE

Architektur
Aequipe GmbH, 4057 Basel

Mitarbeit: Simon Davis, Lukas Manz,
Anna Farquet, Barbara Thüler

Baumanagement
Perita AG, 8003 Zürich

Bauingenieurwesen
ZPF Structure AG, 4051 Basel

Landschaftsarchitektur
METTLER Landschaftsarchitektur AG,
9200 Gossau

HLKKSE-Ingenieurwesen
Hefti. Hess. Martignoni. Aarau AG,
5001 Aarau

Bauphysik/Nachhaltigkeit
Durable Planung und Beratung GmbH,
8045 Zürich



Projekt Nr. 14 Beletage (1)

Architektur
Bauart Architekten und Planer AG,
8004 Zürich

Mitarbeit: R. Graf, S. Fuchs, P. C. Jakob,
X. Temme, L. Ciak, M. Ringeisen, L. Gut

Baumanagement
PBK AG, 8006 Zürich

Bauingenieurwesen
EBP Schweiz AG, 8032 Zürich

Landschaftsarchitektur
Schrämmli Landschaftsarchitektur GmbH,
5200 Brugg

HLKKSE-Ingenieurwesen
EBP Schweiz AG, 8032 Zürich

Bauphysik/Nachhaltigkeit
Raumanzug GmbH, 8003 Zürich

Holzbaingenieur/Brandschutzplanung
Makiol Wiederkehr AG, 5712 Beinwil am See

Projekt Nr. 16
AVENTIN

Architektur/Baumanagement
Itten + Brechbühl AG, 4053 Basel

Mitarbeit: J. Andura, J. Brögger, L. Gilad,
M. Frei, P. Chan Woo, A. Passos, T. Heller,
M. Lourdes de Gertiser, G. Schnyder

Bauingenieurwesen
ZPF Structure AG, 4051 Basel

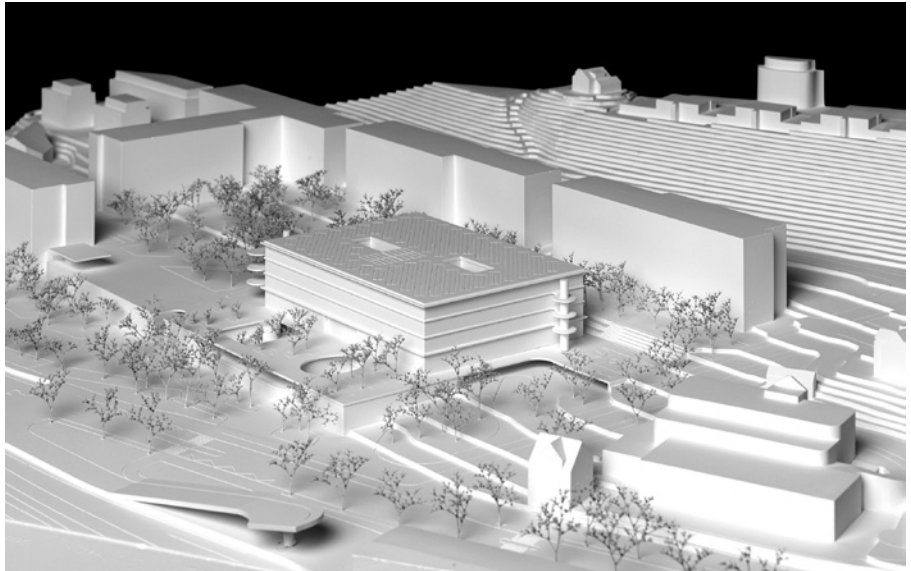
Landschaftsarchitektur
Skala Landschaft Stadt Raum GmbH,
8045 Zürich

HLKK-Ingenieurwesen
Stokar+Partner AG, 4053 Basel

Sanitär-Ingenieurwesen
Amstein + Walther AG Zürich, 8050 Zürich

Elektro-Ingenieurwesen
Amstein + Walther AG Zürich, 8050 Zürich

Brandschutz
AFC AG, 8005 Zürich



Projekt Nr. 17
DOMINO

**Architektur/Baumanagement/
Landschaftsarchitektur**
Hurst Song Architekten, 8005 Zürich

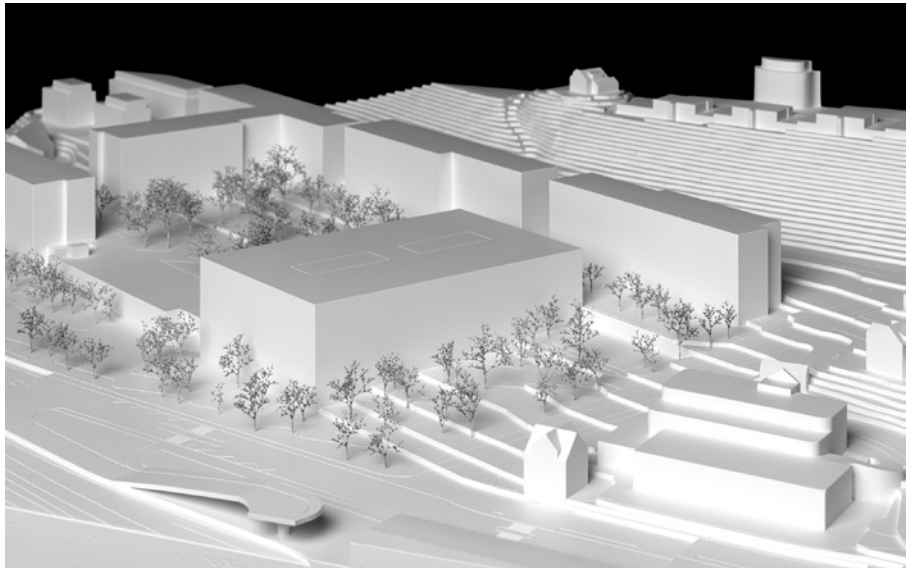
Mitarbeit: Alex Hurst, James Smith,
Florian Johann, Alexandra Santos

Bauingenieurwesen
HKP Bauingenieure AG, 8003 Zürich

HLKKS-Ingenieurwesen
Raumanzug GmbH, 8003 Zürich

Elektro-Ingenieurwesen
Thomas Lüem Partner AG, 8953 Dietikon

Bauphysik/Nachhaltigkeit
Raumanzug GmbH, 8003 Zürich



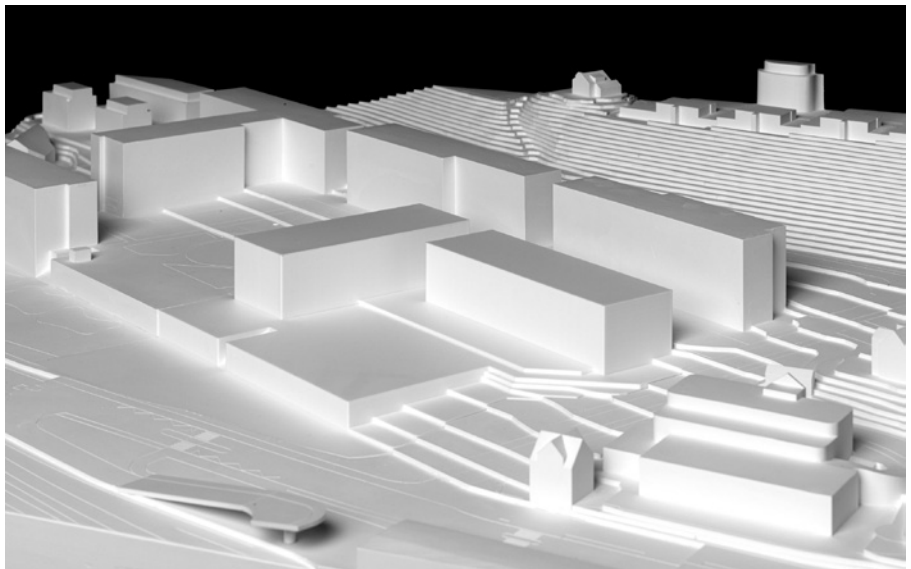
Projekt Nr. 18
KANTI AU

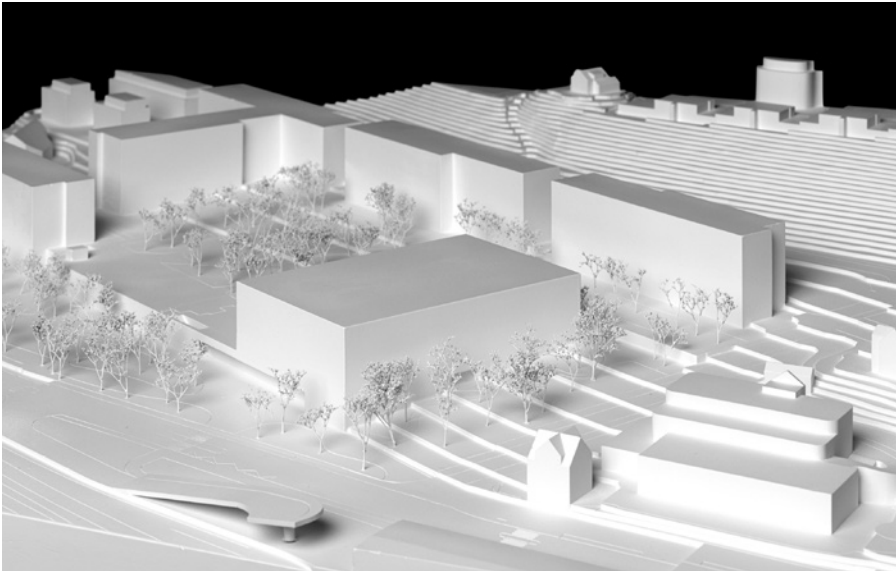
**Architektur/Baumanagement/
Landschaftsarchitektur**
Dimitri Thut GmbH, 8302 Kloten

Mitarbeit: Dimitri Thut

Bauingenieurwesen
BJ Partner AG, 8308 Illnau

HLKKSE-Ingenieurwesen
Kevin Holbe, 8307 Effretikon





Projekt Nr. 19 AUNIVERSE

Architektur/Baumanagement/ Landschaftsarchitektur

ARGE atelier ww Architekten SIA AG &
Hauswirth Architekten SIA GmbH,
8045 Zürich

Mitarbeit: Michael Frey, Stefan Hauswirth,
Pol Mercadé, Leire Lamata, Luca Cesano

Bauingenieurwesen

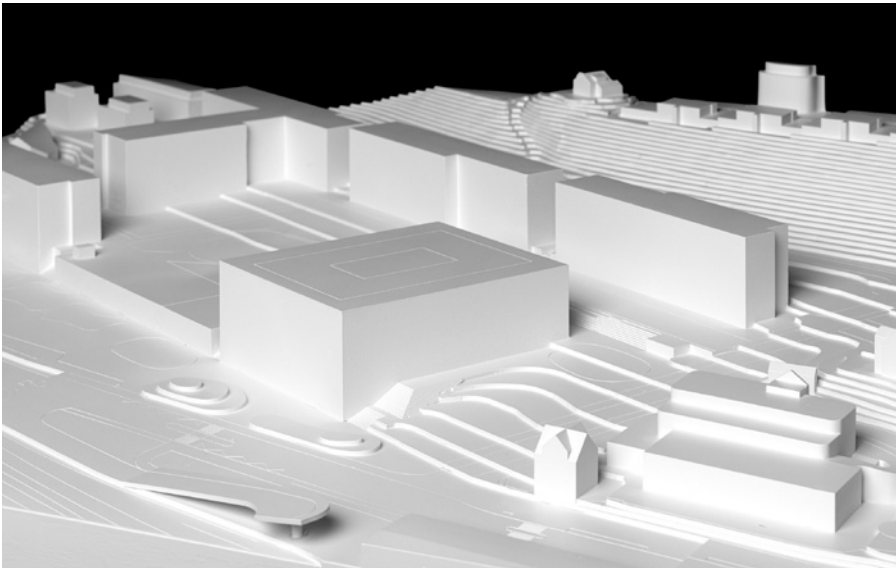
Henauer Gugler AG, Ingenieure und Planer,
8021 Zürich

HLKKSE-Ingenieurwesen

3-Plan AG, 8404 Winterthur

Brandschutz

4 Management 2 Security GmbH,
8021 Zürich



Projekt Nr. 20 Sonic Youth

Architektur

KKWSM3W, 8032 Zürich

Mitarbeit: Rico Oberholzer

Bauingenieurwesen

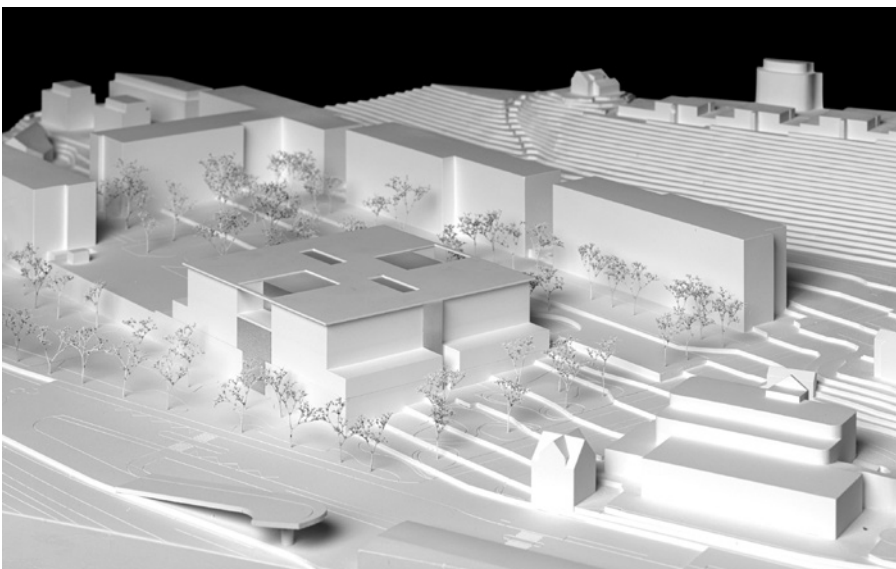
SCHNETZER PUSKAS INGENIEURE AG,
8003 Zürich

HLKKSE-Ingenieurwesen

PZM Zürich AG, 8048 Zürich

Nachhaltigkeit/Brandschutz

Basler & Hofmann AG, 8032 Zürich



Projekt Nr. 21 ALLEGRO MA NON TROPPO

Architektur

GARBIZU COLLAR ARCHITECTURE KLG,
4055 Basel

Mitarbeit: Jon Garbizu Etxaide, Victoria
Collar Ocampo, Cristina Rosa Cervelló

Baumanagement

Rapp AG, 4142 Münchenstein

Bauingenieurwesen/Fassadenplanung

Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG,
8005 Zürich

Landschaftsarchitektur

Etal, 8050 Zürich

HLKKSE-Ingenieurwesen/Brandschutz

Abicht Zug AG, 6300 Zug

Projekt Nr.22 pieno vuoto pieno

Architektur

Galli Rudolf Architekten AG ETH BSA, 8003 Zürich

Mitarbeit: D. Luri, F. Nur Topbas, L. Xu

Baumanagement

BGS & Partner Architekten AG, 8640 Rapperswil

Bauingenieurwesen

Solubois ZH GmbH, 8400 Winterthur

Landschaftsarchitektur

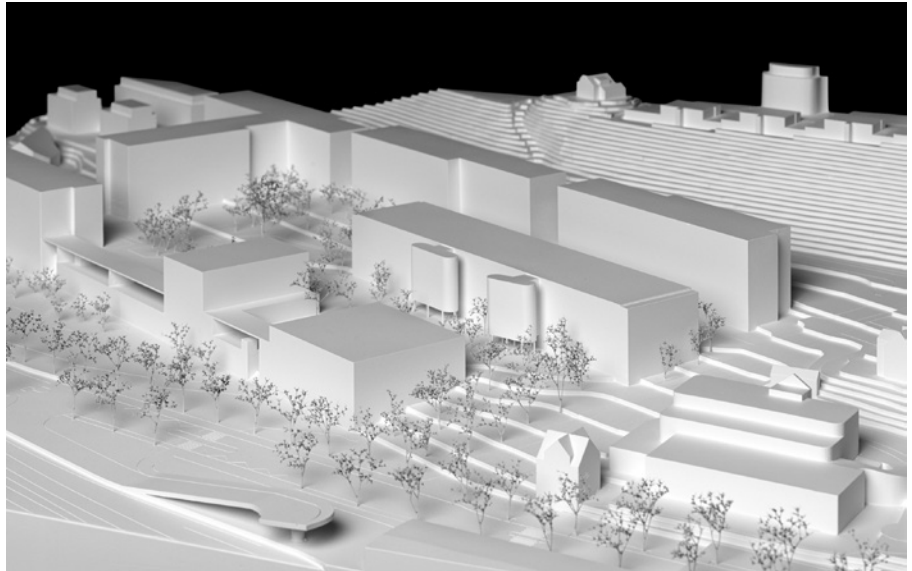
Chaves Biedermann Landschaftsarchitekten GmbH, 8500 Frauenfeld

HLKKSE-Ingenieurwesen

Waldhauser + Hermann Energie +
Haustechnik Ingenieure, 4142 Münchenstein
Gruenberg + Partner AG, 8006 Zürich
R+B Engineering AG, 8005 Zürich

Bauphysik/Nachhaltigkeit/Brandschutz

Bakus Bauphysik & Akustik AG, 8045 Zürich
4 Management 2 Security GmbH, 8021 Zürich



Projekt Nr.23 Wimperfledermaus

Architektur

WALDRAP AG, 8064 Zürich

Mitarbeit: Renate Walter, Sebastian Lippok,
Linus Huber, Fabian Gaile, Martin Wey

Baumanagement

Confirm AG, 8045 Zürich

Bauingenieurwesen

Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG,
8005 Zürich

Landschaftsarchitektur

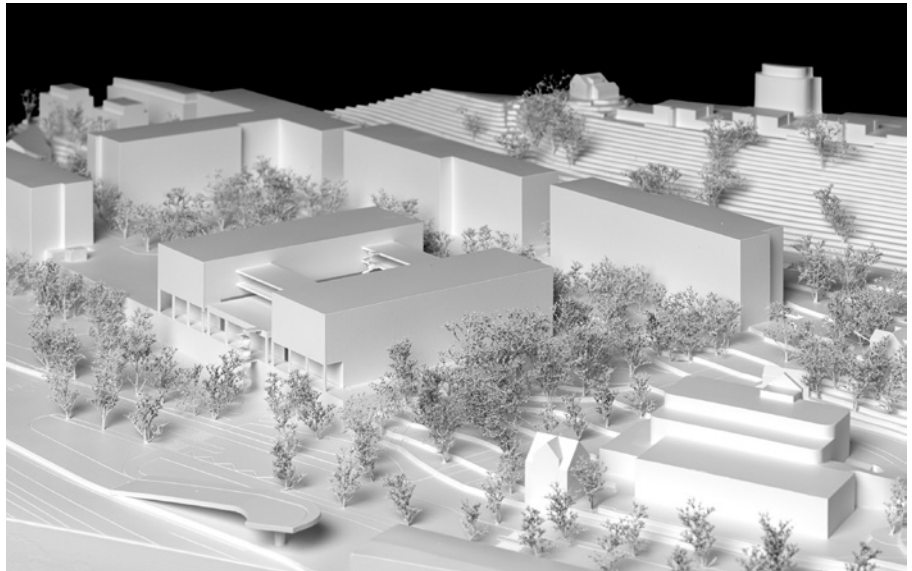
Atelier Oriri Landschaftsarchitekten GmbH,
6365 Kehrsiten

HLKKSE-Ingenieurwesen

JUNGENERIE AG, 8050 Zürich
GODE AG Zürich, 8048 Zürich

Bauphysik/Nachhaltigkeit/Brandschutz

Weber Energie und Bauphysik AG, 3011 Bern
Amstein + Walthert Bern AG, 3001 Bern



Projekt Nr.24 der AUFstieg

Architektur/Baumanagement

NYX ARCHITECTS GmbH, 8004 Zürich

Mitarbeit: Nathanaël Chollet, Yann
Gramegna, Antonio Correia, Gonçalo Duarte

Bauingenieurwesen

WaltGalmarini AG, 8008 Zürich

Landschaftsarchitektur

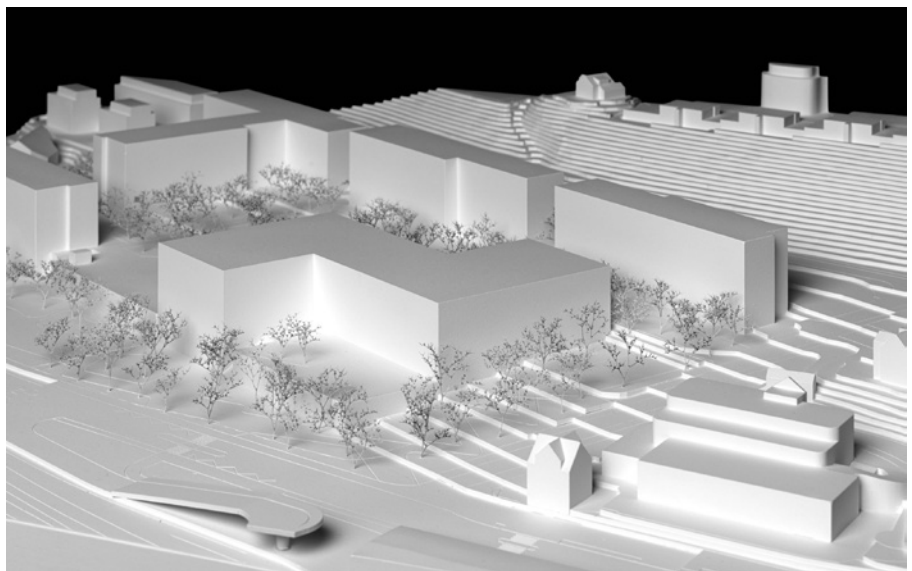
Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG,
8004 Zürich

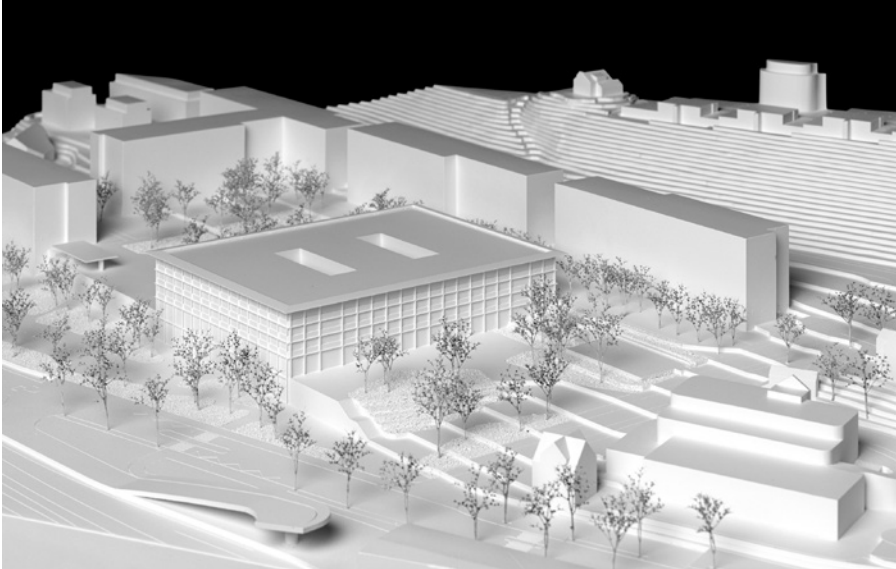
HLKKS-Ingenieurwesen

Müller.Bucher AG, 8048 Zürich

Elektro-Ingenieurwesen

R+B engineering ag, 8005 Zürich





Projekt Nr.25 PLURIENNE

Architektur/Baumanagement/ Landschaftsarchitektur

GNWA – Gonzalo Neri & Weck
Architekten GmbH, 8005 Zürich

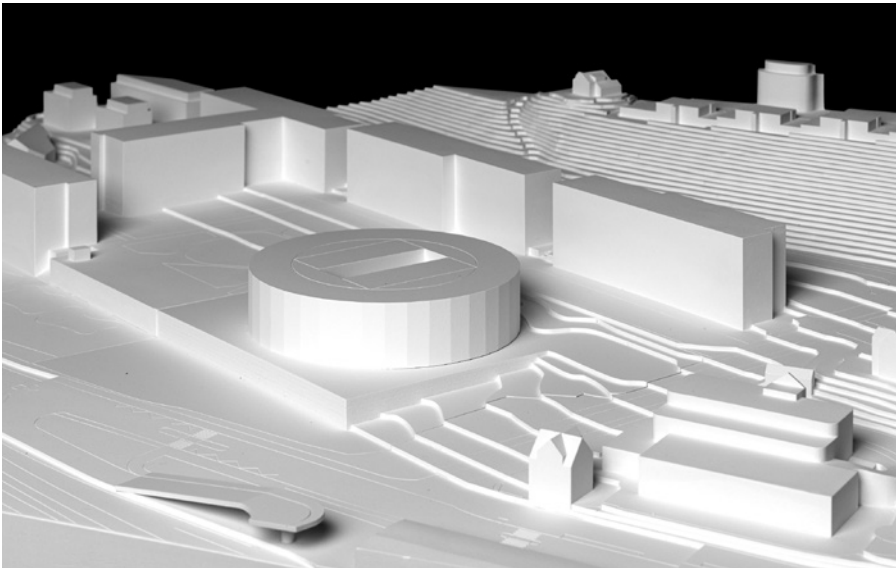
Mitarbeit: Cristina Gonzalo Nogués,
Markus Weck, Cloé Sermier, Anita Gustuti,
Nicolò Lastrico, Alessandro Ricci

Bauingenieurwesen

Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG,
8005 Zürich

HLKKSE-Ingenieurwesen

PZM Zürich AG, 8048 Zürich



Projekt Nr.26 VIERZIGECK

Architektur/Baumanagement/ Landschaftsarchitektur

Studio Urbaite, 8006 Zürich

Mitarbeit: João dos Santos, Marija Urbaite,
Zeno Zanderigo, Eugenio Thiella

Baumanagement

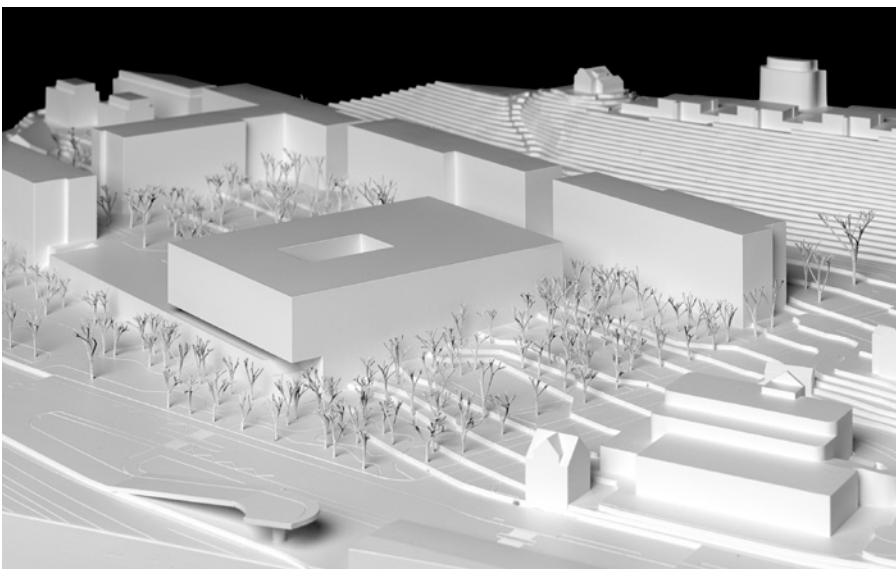
VALKE GmbH, 6010 Kriens

Bauingenieurwesen

dsp Ingenieure+Planer AG, 8610 Uster

HLKKSE-Ingenieurwesen

Amstein + Walthert AG Zürich, 8050 Zürich



Projekt Nr.27 Tom Bombadil

Architektur/Baumanagement

Liechti Graf Zumsteg Architekten
ETH SIA BSA AG, 5200 Brugg

Mitarbeit: Markus Busslinger, Marian Gerth,
Walter Gloor, Andreas Graf, Peggy Liechti

Bauingenieurwesen

dsp Ingenieure+Planer AG, 8610 Uster

Landschaftsarchitektur

david & von arx landschaftsarchitektur,
4500 Solothurn

HLKKS-Ingenieurwesen/Gebäude- automation/Nachhaltigkeit/Brandschutz

Abicht Zug AG, 6300 Zug

Elektro-Ingenieurwesen

Enerpeak AG, 8600 Dübendorf

Visualisierung

indievisual AG, 8004 Zürich

Projekt Nr.28 Baukasten+

Architektur

DÜRIG AG, 8004 Zürich

Mitarbeit: Guillermo Dürig, Alice Bidorini

Baumanagement

Demmel & Partner Baumanagement AG
8048 Zürich

Bauingenieurwesen

Dr. Neven Kostic GmbH, 8002 Zürich

Landschaftsarchitektur

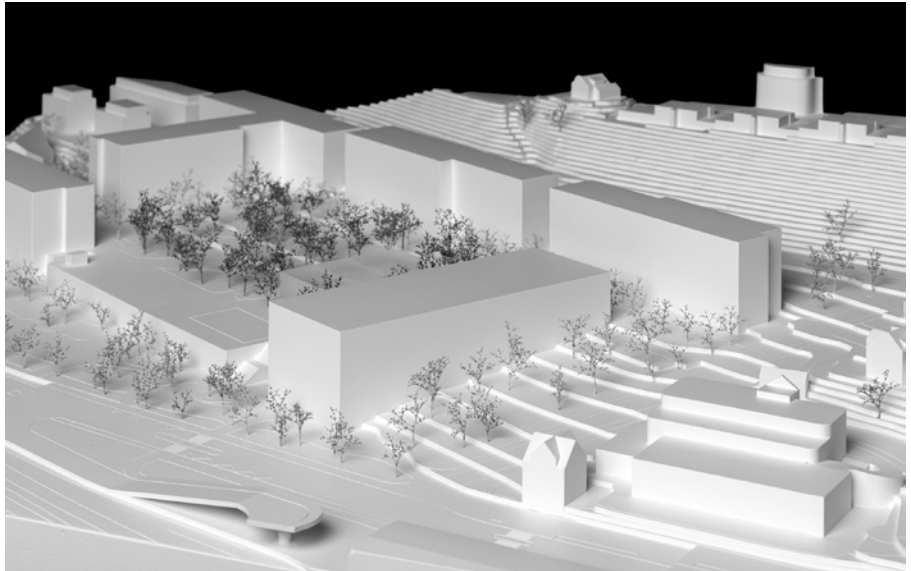
S2L GmbH Landschaftsarchitektur, 8048 Zürich

HLKKSE-Ingenieurwesen

Amstein + Walthert AG, 8050 Zürich

Generalplanung

uas ag – unternehmen für architektur und
städtebau ag, 8004 Zürich



Projekt Nr.29 weniger ist mehr

Architektur

Annette Gigon / Mike Guyer Dipl. Arch.
ETH/BSA/SIA AG, 8032 Zürich

Mitarbeit: Mike Guyer, Carlo Magnaguagno,
Elena Hofbeck, Celia Diederichsen,
Stefan Thommen

Baumanagement

Drees & Sommer Schweiz AG, 8003 Zürich

Bauingenieurwesen

WaltGalmarini AG, 8008 Zürich

Landschaftsarchitektur

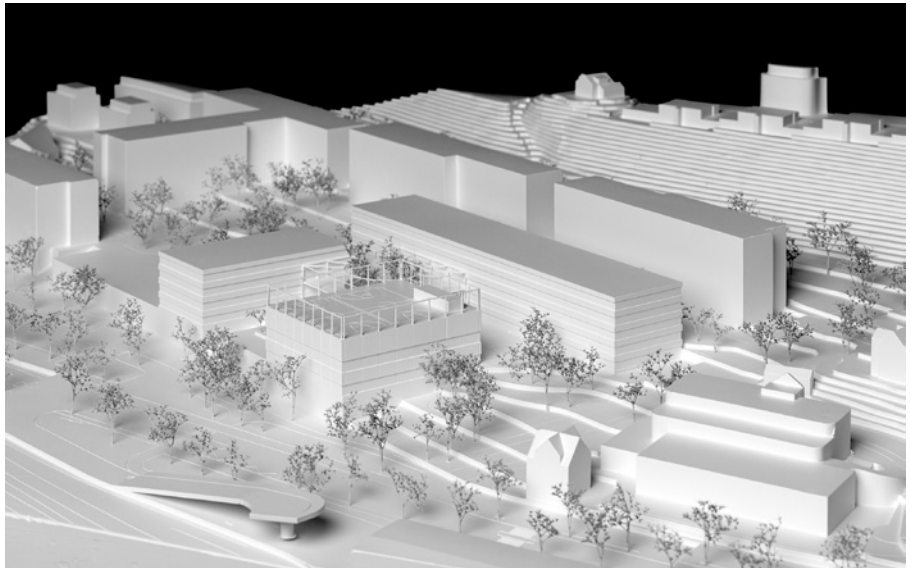
Vogt Landschaftsarchitekten AG,
8006 Zürich

HLKK-Ingenieurwesen

Waldhauser + Herrmann AG Ingenieurbüro
suisse.ing SIA, 4142 Münchenstein

Nachhaltigkeit/Brandschutz

Gartenmann Engineering AG, 3001 Bern



Projekt Nr.31 EXEDRA

Architektur

PARABASE GmbH, 4057 Basel

Mitarbeit: Carla Ferrando,
Pablo Garrido Arnaiz, Joby Thoppil,
Gustavo Kubli, Valentin Dürselen

Baumanagement

Confirm AG, 8045 Zürich

Bauingenieurwesen

Monotti Ingegneri Consulenti SA,
6600 Locarno

Landschaftsarchitektur

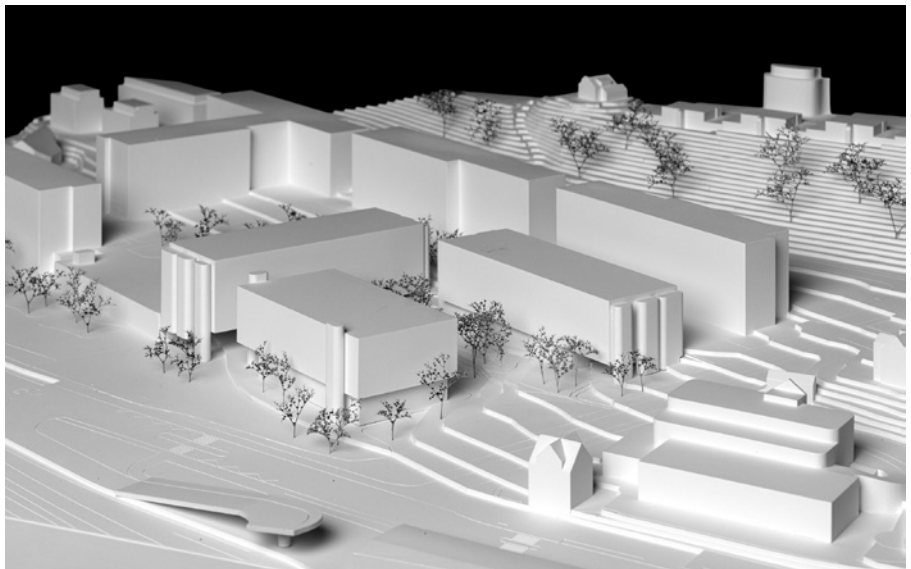
Skala Landschaft Stadt Raum, 8045 Zürich

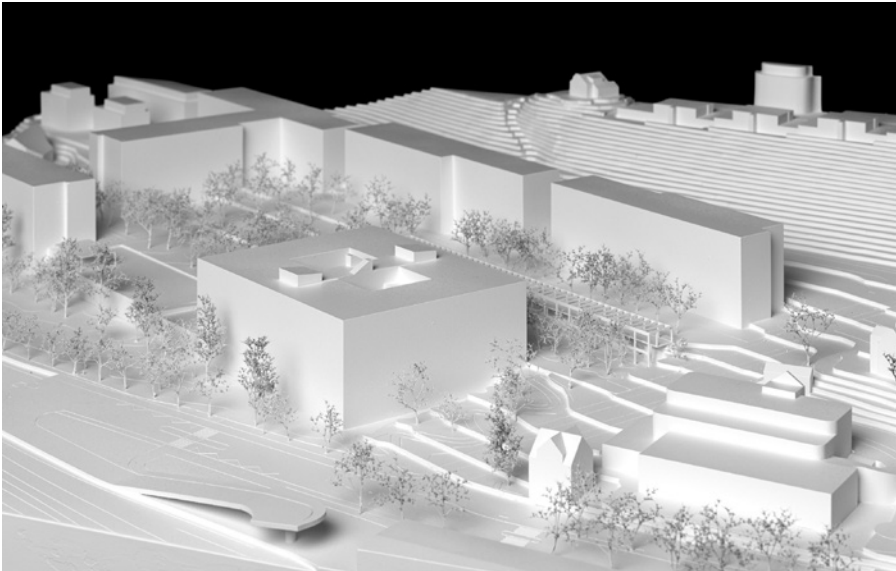
HLKK-Ingenieurwesen

Amstein + Walthert AG, 8050 Zürich

Brandschutz

RISAM AG, 4057 Basel





Projekt Nr. 32 OBELIX

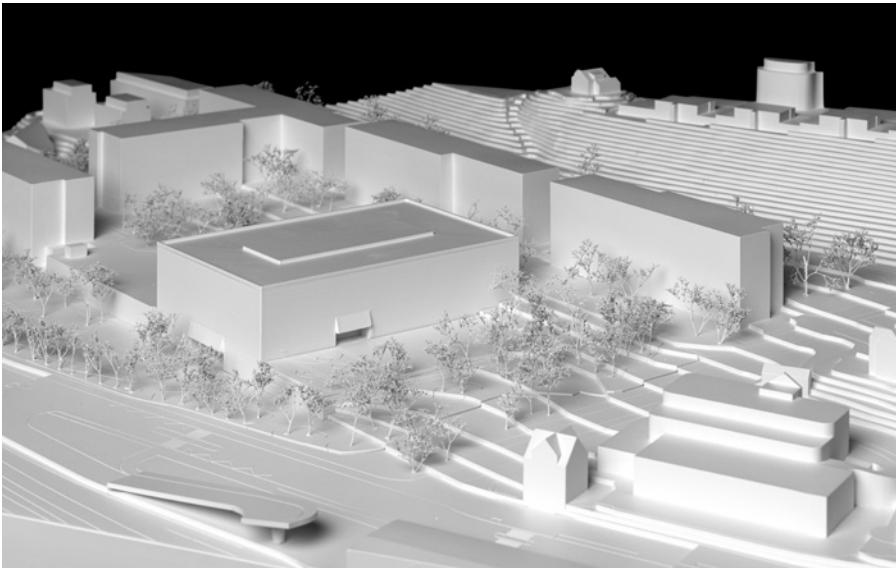
Architektur/Baumanagement
BUREAU FAB AG, 8005 Zürich

Mitarbeit: Leandro Dietz, Nikola Endres,
Elon Rachamin, Julian Fischer, Urban Blaas

Bauingenieurwesen
Dr. Lüchinger+ Meyer, 8005 Zürich

Landschaftsarchitektur
SKK Landschaftsarchitekten AG,
5430 Wettingen

HLKKSE-Ingenieurwesen
Gähler und Partner AG,
5408 Ennetbaden



Projekt Nr. 33 AHA-MOMENT

Architektur/Baumanagement
P. Sulser Architektur GmbH, 8340 Hinwil

Mitarbeit: Erik Fichter,
Pawel Bejm, Rémi Jourdan

Bauingenieurwesen
Ferrari Gartmann AG, 7000 Chur

Landschaftsarchitektur
Beatrice Kiser, 8003 Zürich

HLKKS-Ingenieurwesen
RMB Engineering AG Zürich,
8048 Zürich

Elektro-Ingenieurwesen
HGK Engineering AG Schlieren,
8952 Schlieren

Brandschutz
AFC AG, 8005 Zürich



Projekt Nr. 34 YARD

Architektur/Baumanagement
wild bär heule Architekten AG,
8008 Zürich

Mitarbeit: Ivar Heule, Thomas Wild,
Giorgio Turri, Helena Rempel

Bauingenieurwesen
Gruner AG, 4020 Basel

Landschaftsarchitektur
Uniola AG, 8032 Zürich

HLKS-Ingenieurwesen
3-Plan AG, 8404 Winterthur

Projekt Nr. 35 PANGOLIN

Architektur

HÖRNEROPREA Architekten GmbH, 4051 Basel

Mitarbeit: C. Oprea, S. Hörner, M. Webb, V. Hollek

Baumanagement

Martin Schäfer, 4057 Basel

Bauingenieurwesen

SCHNETZER PUSKAS INGENIEURE AG,
4051 Basel

Landschaftsarchitektur

Estar, 1207 Genf

HLKKSE-Ingenieurwesen

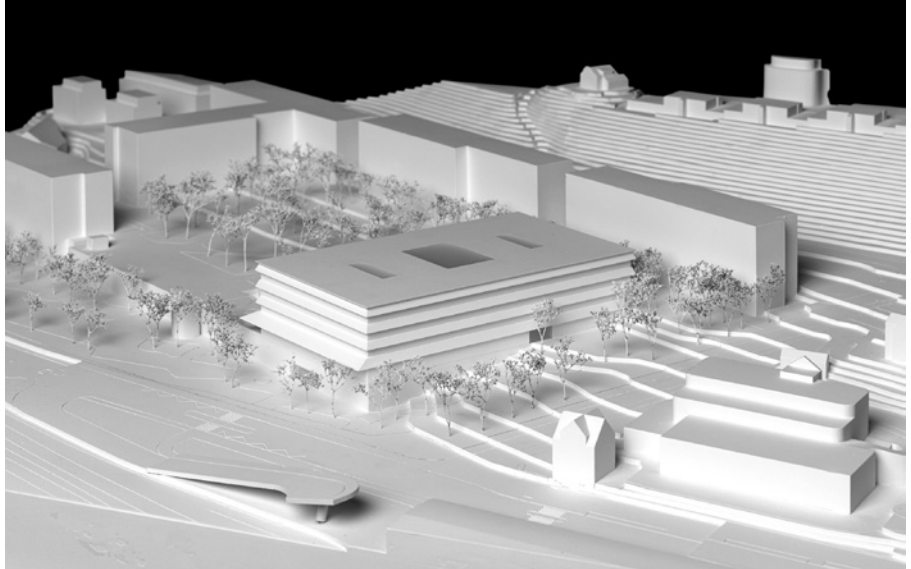
RMB Engineering AG Zürich, 8048 Zürich
HGK Engineering AG, 8952 Schlieren

Bauphysik/Nachhaltigkeit/Brandschutz

Gartenmann Engineering, 4052 Basel
A. Aegerter & Dr. O. Bosshard AG, 4052 Basel

Akustik/Lärmschutz

Martin Lienhard – Büro für Bau- und Raum-
akustik, Lärmschutz, 4438 Langenbruck



Projekt Nr. 36 Prometheus

Architektur

Dachtler Partner AG Architekten, 8036 Zürich

Mitarbeit: R. Pelizzari, O. Strebel, D. Prandini,
M. Perkovic, M. Moonen

Baumanagement

Caretta + Weidmann Baumanagement AG,
8047 Zürich

Bauingenieurwesen

Synaxis AG, 8050 Zürich

Landschaftsarchitektur

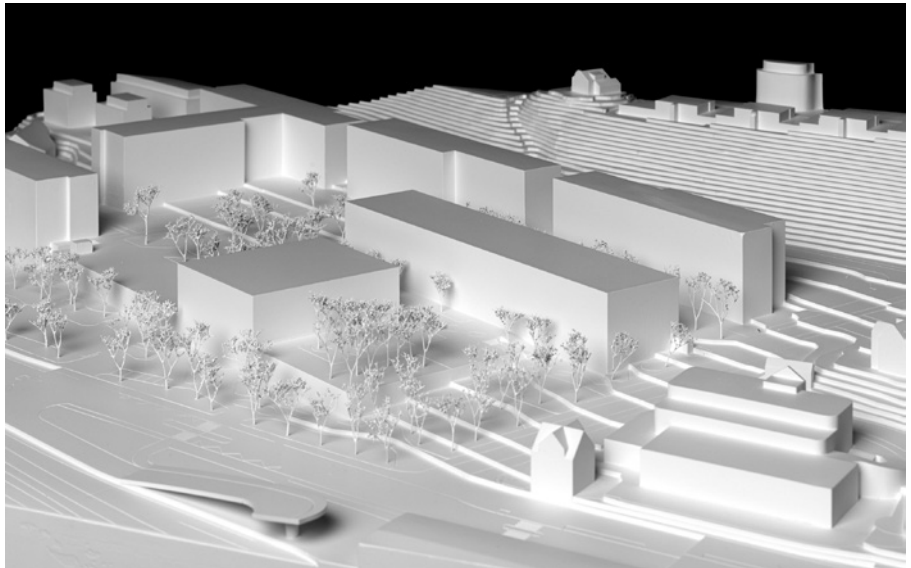
vetschpartner Landschaftsarchitekten AG,
8001 Zürich

HLKKSE-Ingenieurwesen

HTR AG, 8050 Zürich
maneth stiefel ag, 8952 Schlieren

Bauphysik/Brandschutz

Kopitsis Bauphysik AG, 5610 Wohlen
Zostera Brandschutzplanung GmbH, 8050 Zürich



Projekt Nr. 37 CHANDRASANA

Architektur/Generalplanung

PENZISBETTINI. Architekten ETH/SIA GmbH,
8002 Zürich

Mitarbeit: Giulio Bettini,
Daniel Penzis, Michiel Swerts

Baumanagement

Konstrukt AG, 8004 Zürich

Bauingenieurwesen

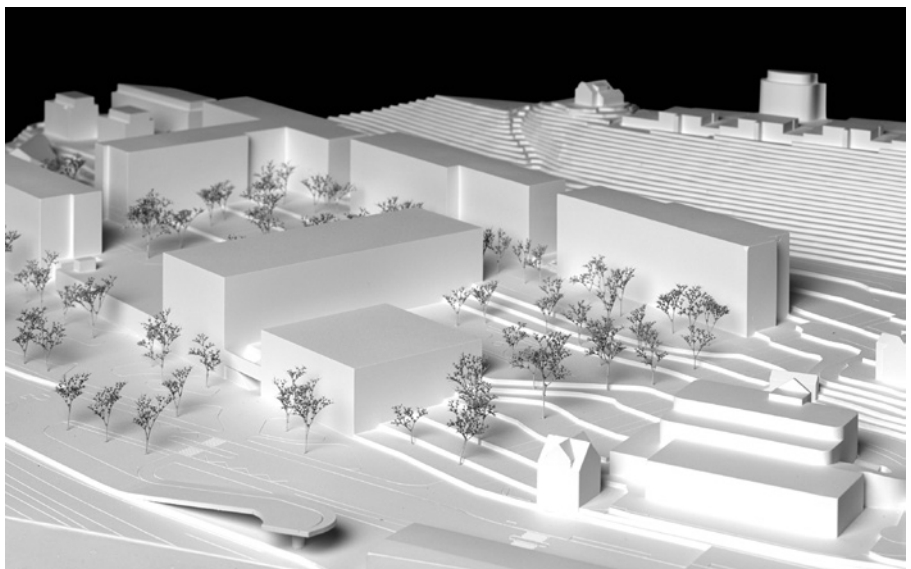
Dr. Lüchinger + Meyer Ingenieure AG,
8005 Zürich

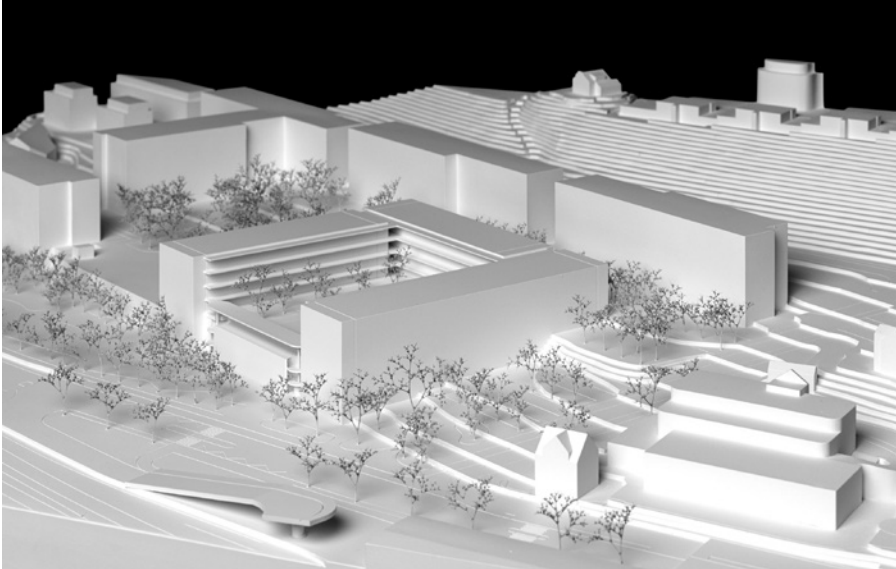
Landschaftsarchitektur

LAND Suisse Sagl, 6900 Lugano

HLKKSE-Ingenieurwesen

eicher + pauli, 4410 Liestal





Projekt Nr. 38 Three-Body Problem

Architektur/Baumanagement
ARGE Guerra Clauss Architekt:innen SIA GmbH |
Studio Hammer GmbH, 4056 Basel

Mitarbeit: Ana Sofia Guerra,
Arthur Clauss, Jan Skoček,
Duarte Brito, Nuno Silva, Giona Badoni

Bauingenieurwesen
ZPF Structure AG, 4051 Basel

Landschaftsarchitektur
BÖE studio, 8005 Zürich

HLKKS-Ingenieurwesen
Waldhauser + Hermann AG, 4142 Münchenstein

Elektro-Ingenieurwesen
Pro Engineering AG, 4051 Basel

Nachhaltigkeit
Nova Energie Basel AG, 4056 Basel

Brandschutz
Quantum Brandschutz GmbH, 8047 Zürich



Projekt Nr. 39 palazzo modesto

Architektur
Notaton AG, 9450 Altstätten

Mitarbeit: Aldo Duelli, Irene Duelli,
Karin Locher

Baumanagement
Werkwert GmbH, 8753 Mollis

Bauingenieurwesen
Dr. Neven Kostic GmbH, 8002 Zürich

Landschaftsarchitektur
OePlan GmbH, 9450 Altstätten



Projekt Nr. 40 Basis

Architektur
Berrel Kräutler AG, 8045 Zürich

Mitarbeit: Maurice Berrel, Simon Weber,
Abinash Arumugavel, Florian Schmid,
Tilmann Weissinger, Lukas Burkhard

Bauingenieurwesen
Ulaga Weiss AG, 4001 Basel

Landschaftsarchitektur
Byrum GmbH, 4057 Basel

HLKKS-Ingenieurwesen
Gruenberg + Partner AG, 8006 Zürich

Elektro-Ingenieurwesen
HKG Engineering AG, 8952 Schlieren

Bauphysik/Nachhaltigkeit/Brandschutz
Kuster Partner AG, 8853 Lachen

Projekt Nr.41 BELETAGE (2)

Architektur/Landschaftsarchitektur
BÜRO KONSTRUKT Architekten ETH SIA
BSA, 6005 Luzern

Mitarbeit: S. Kurt, M. Gutzwiller, P. Egger,
A. Appel, S. Businger, F. Kaufmann

Baumanagement
Büro für Bauökonomie AG, 6005 Luzern

Bau-/Holzbaingenieurwesen
Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG,
6005 Luzern
Pirmin Jung Schweiz AG, 6210 Sursee

HLKKSE-Ingenieurwesen
eicher+pauli, 6010 Kriens
HGK Engineering AG Rotkreuz,
6343 Rotkreuz

Nachhaltigkeit
brücker+ernst gmbh sia, 6003 Luzern

Visualisierungen
Night Nurse Images AG, 8005 Zürich



Projekt Nr.42 AHOI

Architektur
Atelier Anachron KLG, 8045 Zürich
Mitarbeit: Gregor Bieri, Jonas Brun

Baumanagement
Fanzun AG, 8003 Zürich

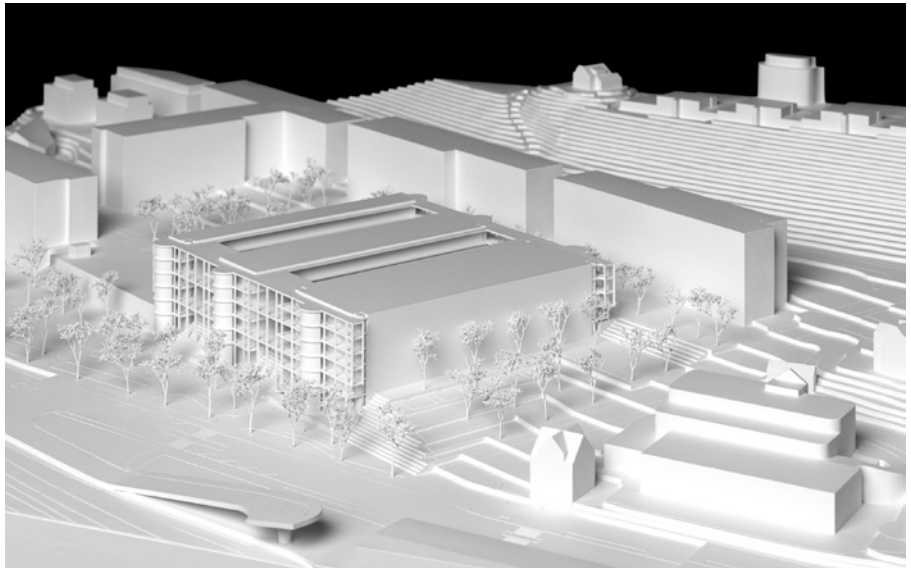
Bauingenieurwesen
SEFORB s.à r.l., 8610 Uster

Landschaftsarchitektur
Claudia Ernst & Jodok Imhof
Landschaftsarchitektur, 4045 Zürich

HLKKS-Ingenieurwesen
Kalt + Halbeisen Ingenieurbüro AG,
5200 Brugg

Elektro-Ingenieurwesen
maneth stiefel ag, 8952 Schlieren

Nachhaltigkeit
Büro für Nachhaltigkeit am Bau AG,
8045 Zürich



Projekt Nr.43 Jules Verne

Architektur/Baumanagement
ARGE Anais Architektur, Gebhard/Hoffmann
Architektur & Takt Baumanagement,
8003 Zürich

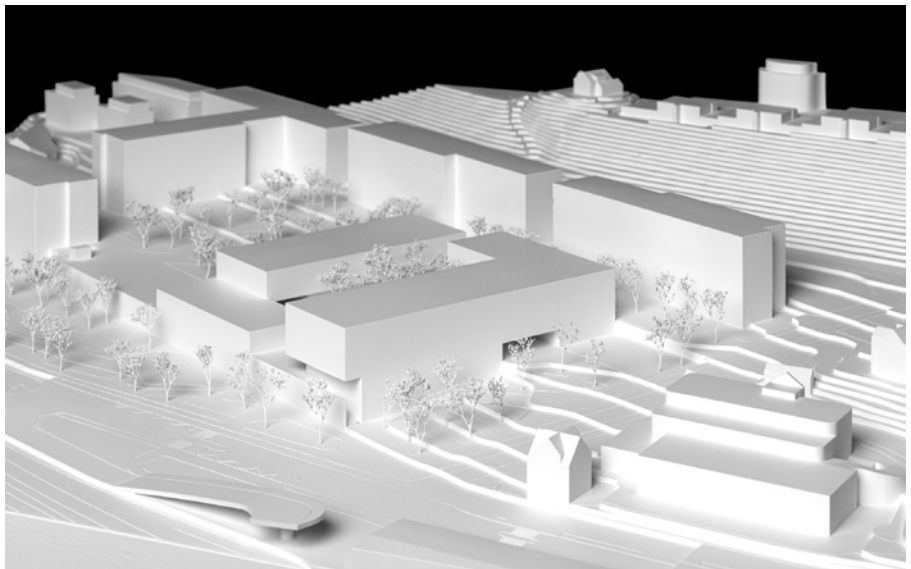
Mitarbeit: Nina Bühlmann, Stephanie
Gebhard, Thomas Leder, Peter Siegl

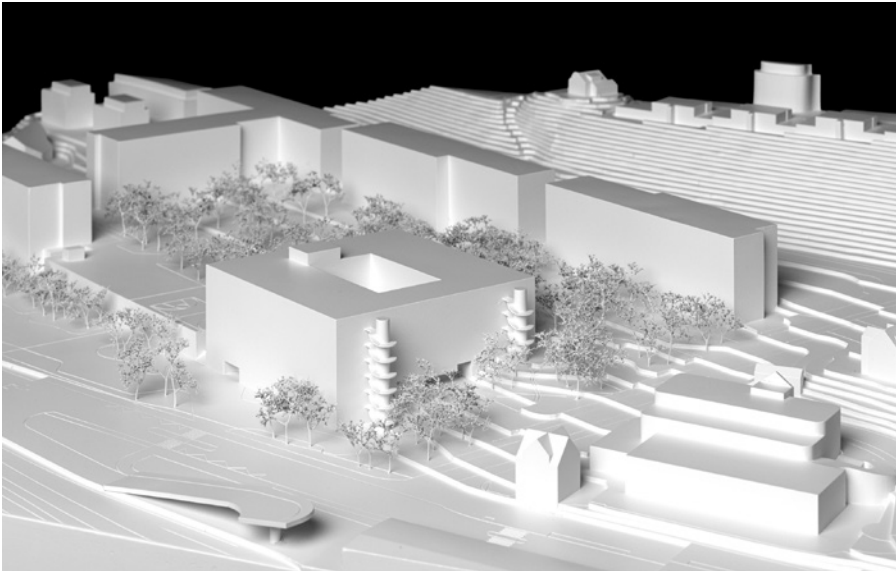
Bauingenieurwesen
Ingeni AG, 8005 Zürich

Landschaftsarchitektur
Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH,
8852 Altendorf

HLKKS-Ingenieurwesen
Kalt + Halbeisen Ingenieurbüro AG,
5200 Brugg

Elektro-Ingenieurwesen
Enerpeak AG, 8400 Winterthur





Projekt Nr.44 AUF KLEINEM FUSS

Architektur

Schneider Studer Primas Architekten GmbH,
8005 Zürich

Mitarbeit: Héloïse Mathey-Doret,
Dirk Podbielski, Laura Moreda, Nan Wang,
Fabio Isler, Urs Primas

Baumanagement

Proplaning AG, 8005 Zürich

Bauingenieurwesen

Caprez Ingenieure AG, 8003 Zürich

Landschaftsarchitektur

Skala Landschaft Raum Stadt GmbH,
8045 Zürich

HLKKSE-Ingenieurwesen

GTI Solutions GmbH, 3005 Bern



Projekt Nr.45 Schule in der Luft

Architektur/Baumanagement

ARGE Wolfgang Rossbauer + Florian Nagler,
8004 Zürich

Mitarbeit: Wolfgang Rossbauer,
Florian Nagler, Isabella Liskow,
Vicenzo Pagano, Max Nagler

Bauingenieurwesen

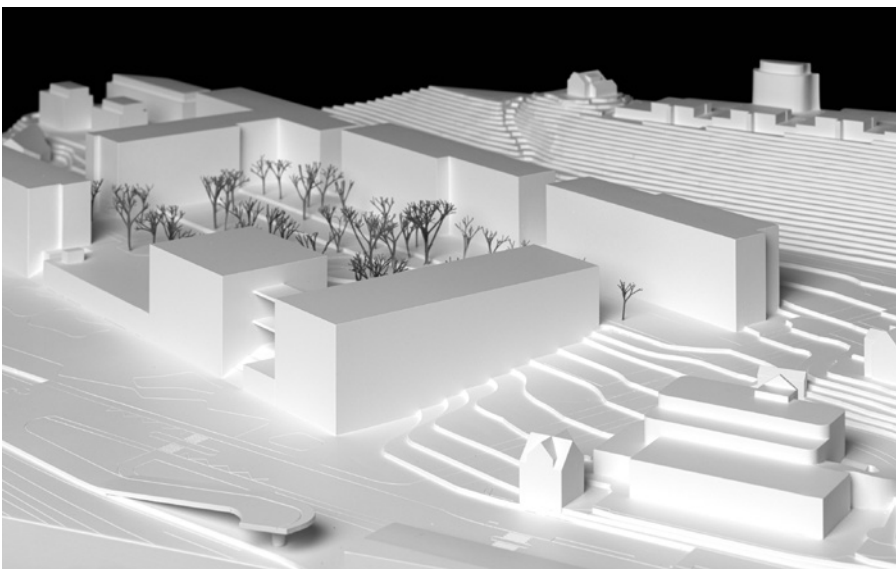
merz kley partner GmbH, 6850 Dornbirn AT

Landschaftsarchitektur

BEM Landschaftsarchitekten
Stadtplaner Part mbB, 81254 München DE

HLKKSE-Ingenieurwesen

Transsolar Energietechnik GmbH,
70563 Stuttgart DE



Projekt Nr.47 Graf Tüpo

Architektur/Baumanagement/ Landschaftsarchitektur

ARGE GEMELLI, 8003 Zürich

Mitarbeit: Stephan Mauser,
Gaëtan Iannone

Bauingenieurwesen/Brandschutz

Makiol Wiederkehr AG,
5712 Beinwil am See

HLKKSE-Ingenieurwesen

Enerconom AG, 3012 Bern

Impressum

Inhalt:
Denise Ulrich
Fachstelle Wettbewerbe
Hochbauamt Kanton Zürich

Modellfotos:
Fabian Guggenbühl
Information und Dokumentation
Hochbauamt Kanton Zürich

Gestaltung, Layout, Prepress/Druck:
DT Druck-Team AG, Wetzikon

Auflage:
250 Exemplare

Herausgeberin:
© 2024 Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt

